

CLAAAS ON TOUR

Unsere Vertriebspartner in der Steiermark:

KAUFMANN Landtechnik GmbH  
HOLLER  
ERHART Landtechnik & Landmaschinen  
WAGNER  
CLAAS

**LANDWIRTE-AKTION 2021**

Ein PIONEER-Kapselgehör- schutz inklusive Bluetooth, Radio und LED-Lampe GRATIS ab 6 ha Pioneer-Saatgut.

**PIONEER.**

**FRÜHBEZUG**

Bestelltermin: 01.02.2021 – 28.02.2021

NETTO €7,-  
Ersparnis pro Einheit

SAATMAIS à 50.000 Körner

www.pioneer.com/at

ONLINE BESTELLEN

**ETIVERA**

Kernöl-  
dose

www.etivera.com  
+43(0)3115/21999

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 3 • 1. Februar 2021

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



## Getreide und Alternativen

Soja, Hirse, Getreide:  
Düngung und Pflanzenschutz  
ZUM HERAUSNEHMEN

## Kammerwahl 2021

Vorläufige Ergebnisse, die Spitzenkandidaten und alles rund um die Wahl. 2, 3

## Verlust-Ersatz

Anhaltende Corona-Pandemie: Hilfe für hauptbetroffene Sparten. 4

## Umweltprogramm

Landschaftselemente umgestürzt: Was ist zu tun? 6

## Photovoltaik

Dächer, dann Mehrfachnutzungen. Beste Böden für Lebensmittel. 8, 9

## Maissorten

Sortenbeschreibungen und Anbautipps. 10, 11, 12



Unmittelbar nach der Ergebnispräsentation standen die Spitzenkandidaten im Wahlstudio live Rede und Antwort. Nachzusehen unter [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

DANNER/MONTAGE

## Fünf Fraktionen ziehen ins Bauernparlament ein

## Geschichten erzählen

Die steirischen Bäuerinnen, Bauern und Grundbesitzer haben vergangenen Sonntag ihre Vertretung gewählt und über die Zusammensetzung der Vollversammlungen in der Landeskammer und in den Bezirkskammern entschieden.

Das steirische Bauernparlament wird bunter: Alle fünf wahlwerbenden Gruppen ziehen in die Vollversammlung der Landeskammer ein, zuvor waren drei Fraktionen vertreten. Stimmenstärkste Fraktion ist mit 70,25 Prozent der Steirische Bauernbund (STBB), der damit um 0,5 Prozent zulegte. Der Unabhängige Bauernverband (UBV) bekam 11,43 Prozent der ab-

Freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen.

Franz Titschenbacher,  
Kammerpräsident

gegebenen Stimmen – ein Plus von 2,9 Prozent. Mit 6,88 Prozent Stimmenanteil und einem leichten Plus von 0,13 Prozent schafften die SPÖ-Bauern den Wiedereinzug in die Vollversammlung. Halbiert haben sich die FPÖ-Bauern. Sie mussten einen Verlust von 5,93 Prozent hinnehmen und kamen auf 6,17 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Erstmals schafften auch die Grünen Bäuerinnen und Bauern (GBB) aus eigener Kraft den Sprung in die Bauernvertretung. Sie legten um 2,3 Prozent zu und erreichten 5,27 Prozent der Stimmen.

### Mit vereinten Kräften

„Ich werde auf alle Fraktionen im neu gewichteten Bauernparlament zugehen und mich gemeinsam mit vereinten Kräften für die Anliegen der steirischen Bäuerinnen und Bauern stark machen“, freut sich Präsident Franz Titschenbacher auf eine konstruktive Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg.

Seiten 2 und 3

Für die Land- und Forstwirtschaft ist es oft nicht leicht, ihre Botschaften an die Frau und an den Mann zu bringen. Dabei ist das, was bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung ankommt, entscheidend für das Image und die Wertschätzung. Das vermenschlichte sprechende Billa-Schweinderl ist ein kaum zu überbietendes Negativbeispiel dafür, wie man die Landwirtschaft in eine verkitschte Märchenwelt stellt. Das schafft Bilder in den Köpfen der Menschen, die der Realität diametral entgegengesetzt sind. Solche künstlich erzeugten Scheinwelten sind für niemanden gut. Im Gegenteil: Die Gesellschaft und die Medien wollen wirkliche, bildhaft erzählte Geschichten von den Bäuerinnen und Bauern direkt hören. Keine Zahlen und Fakten, sondern authentische Erzählungen über die bäuerliche Lebenswelt. Der Einwand, dies nicht zu können, stimmt einfach nicht. Die Bäuerinnen und Bauern sind selbst die glaubwürdigsten Botschafterinnen. Das beweist der Erfolg der Direktvermarktung oder von Urlaub am Bauernhof. Es geht also um den Mut, über das eigene Wirken und Schaffen zu erzählen.

Rosemarie Wilhelm  
Chefredakteurin

www.cornvit.at

**CORNVIT**

Tierisch gute Futtermittel.

LUGITSCH FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme  
T.: +43 3152/2222-995  
M.: bestellung@h.lugitsch.at

**RAGT SAATEN**

RZ 380, Z

**RGT TEXERO**

Der Kurze mit den gesündesten Kolben

- exzellente Kolbengesundheit  
- ertragreich, kurz und standfest

IK EMPFEHLUNG 2021

VIDEO

**Wir kaufen Ihr Rundholz!**

Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.

**eHP**  
european hardwood production

Sägeblöcke €/fm ab Waldstraße:

Buche € 65,- bis € 120,-  
Eiche € 80,- bis € 480,-  
Esche € 65,- bis € 125,-  
Buchenfaserholz € 42,-  
Alle Preise zzgl. 13% MwSt.

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

## KRITISCHE ECKE

## Ein intelligenter Klimaschutz



Christian Metschina  
Leiter LK-Referat Energie, Klima, Bioressourcen

Im Dezember hat die EU beschlossen, die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent zu senken. Jetzt sind die Nationalstaaten gefordert, ihre Vorschläge zur Erreichung der nationalen Zielvorgaben auszuarbeiten und nach Brüssel zu schicken. Für die europäischen Klimaziele und für die Klimaneutralität Österreichs im Jahr 2040 sind weitreichende Schritte zur Verminderung des Einsatzes fossiler Energien erforderlich. Die Zeit dafür drängt in vielerlei Hinsicht. In den Gebirgsregionen war das Jahr 2020 das wärmste Jahr der Messgeschichte. Umso notwendiger sind konkrete Entscheidungen zum Klimaschutz und zur Energiewende auf nationaler und globaler Ebene. Gerade jetzt dürfen diese Themen aber nicht als Bürde, sondern viel mehr als Zukunftsweg in Richtung einer klimafreundlichen Wirtschaft gesehen werden. Dass mit den USA der zweitgrößte Emittent von Treibhausgasen wieder ins Weltklimaabkommen einsteigt, ist eine gute Nachricht. Nicht minder spektakulär ist die Ansage Chinas, bis zum Jahr 2060 klimaneutral sein zu wollen. So weit, so gut. Ambitionierte Ziele sind wichtig, entscheidend ist aber die konkrete Umsetzung. Hier müssen sich die Entscheidungsträger an den Erfolgsbeispielen aus der Praxis orientieren. Dazu gehört die heimische Biomassebranche. Kein anderer Sektor hat in den vergangenen Jahren einen größeren Beitrag zum Klimaschutz und für die regionale Wertschöpfung geleistet. Die krisensichere Energieversorgung mit Biomasse ersetzt jedes Jahr die Verbrennung von 4,5 Milliarden Litern Heizöl und erspart der Atmosphäre zwölf Millionen Tonnen an Treibhausgasen. Völlig unaufgeregt sichern die bäuerlichen Biomasseprofis die Wärmeversorgung und entlasten zudem speziell im Winter die stark beanspruchten Stromnetze. Fachexpertise ist in der Politik aktuell ein hochgeschätztes Gut. Die Entscheidungsträger sind gut beraten, beim Klimaschutz nicht auf ideologiegetriebene NGO-Kampagnen, sondern auf Experten mit Praxisbezug zu bauen. Die Bauern sind beim Klimaschutz seit Jahren Vorreiter und gerne bereit, ihr Wissen zu teilen (Seiten 8, 9).

# Fünf Parteien im Bauernparlament vertreten

39 Mandate waren in der Landeskammer zu vergeben, insgesamt 180 in den Vollversammlungen der zwölf Bezirkskammern.

Große Spannung bis zuletzt gab es auch bei der Mandatsverteilung. Als stimmenstärkste Partei mit 70,25 Prozent (+0,54 Prozent) holte sich der Steirische Bauernbund mit dem amtierenden Präsidenten Franz Titschenbacher laut vorläufigem Ergebnis 29 Mandate. Trotz Stimmenzuwachs ist das um ein Mandat weniger als beim letzten Urnengang. Dies ergibt sich unter anderem daraus, dass mit der neuen Wahlordnung die Einstiegshürde nun bei vier Prozent liegt. Zuvor musste jede wahlwerbende Gruppe in einem Wahlkreis ein Grundmandat erreichen,

was diesmal wegfiel. Titschenbacher sieht das Ergebnis „als Auftrag, sich weiterhin mit ganzer Kraft für die Bauernschaft einzusetzen. Auf Platz zwei landete diesmal der Unabhängige Bauernverband (UBV) mit dem Spitzenkandidaten Johann Ilssinger. Er konnte den Stimmenanteil auf 11,43 Prozent erhöhen und verteidigte somit die bisherigen vier Mandate.

## Einzug geschafft

Drittstärkste Fraktion in der Vollversammlung der Landeskammer werden künftig die SPÖ-Bauern mit zwei Mandaten sein. Sie waren in der vergangenen Funktionsperiode nicht im Bauernparlament vertreten. Spitzenkandidat Josef Moosbrugger kämpft nun dafür, das SPÖ-Wahlprogramm auch um-

zusetzen. Drei Mandate Verlust und somit nur mehr zwei statt fünf Sitze erzielten die FPÖ-Bauern. Spitzenkandidat Albert Royer sprach dennoch von „punktuell durchaus zufriedenstellenden Ergebnissen“. Zwei Mandate schafften auch die Grünen mit ihrem Spitzenkandidat Andreas Lackner.

## Bezirkskammern

Von den insgesamt 180 Bezirkskammermandaten entfielen vorläufig 143 auf den Bauernbund, 18 auf den UBV, jeweils acht auf SPÖ und FPÖ sowie drei auf die Grünen.

Insgesamt waren diesmal 124.017 Personen wahlberechtigt, die Wahlbeteiligung betrug 30,23 Prozent.

**Wahlergebnis im Detail:**  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## ÖVP-Bauernbund

70,25 %  
+0,54



Franz Titschenbacher, Bauernbund: Gemeinsam mit ganzer Kraft

## Verlässlicher Wegbegleiter

„Ich danke den Bäuerinnen und Bauern für das große Vertrauen und freue mich, dass ich mit einem großartigen, vielseitig kompetenten Team weiterhin als bestimmende Kraft die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft mitgestalten darf“, betont Bauernbund-Spitzenkandidat Franz Titschenbacher. Für ihn sei das Ergebnis der Auftrag, mit ganzer Kraft „verlässlicher und unterstützender Wegbegleiter in herausfordernden Zeiten zu sein“. Ein Hauptanliegen ist dem amtierenden Präsidenten die sichere Versorgung mit regionalen Lebensmitteln: „Wer Regionalität will, muss auch Regionalität ermöglichen.“ Gewichtiges Thema ist für ihn auch der Klimawandel. Die Bauern als Hauptbetroffene sind auch Teil der Lösung. Letzteres ermögliche auch Wertschöpfung für die Betriebe. Der Ausbau der digitalen Netze als Lebensadern ist ihm ebenso wichtig wie die Erhaltung der Wegenetze.



Im Wahlstudio mit Moderator Gregor Waltl: Landeswahlleiterin Eva Niesner gab das vorläufige Wahlergebnis bekannt



## So wählte Oberösterreich

Bei der Landwirtschaftskammerwahl in Oberösterreich, die ebenfalls am 24. Jänner stattfand, verteidigte der Bauernbund mit 65,1 Prozent der Wählerstimmen (vorläufiges Endergebnis) seinen Spitzenplatz – das sind 24 Mandate. Der Unabhängige Bauernverband (UBV) erreichte 18,70 Prozent der Stimmen und verzeichnete damit einen Zugewinn von 4,36 Prozent. Er brachte es auf sieben Mandate. Die Freiheitliche Bauernschaft kommt nach einem Verlust von 3,41 Prozent auf nun 4,99 Prozent der Stimmen. Das bedeutet ein Minus von zwei Mandaten, womit die FPÖ-Bauern nun mit einem Mandat im Bauernparlament vertreten sind. Für die SPÖ-Bauern stimmten 4,6 Prozent und damit um 1,65 Prozent weniger als beim letzten Urnengang. Sie erreichten ein Mandat. Die Grünen erzielten einen Zugewinn von 1,45 Prozent und brachten es insgesamt auf 6,51 Prozent der Stimmen. Sie werden künftig mit zwei Mandaten in der Vollversammlung vertreten sein.

## Kammer hat eine stabilisierende Funktion

Klaus Poier, Politikwissenschaftler an der Karl-Franzens Universität Graz, zum Thema Wahlbeteiligung

**Im Zusammenhang mit der Landwirtschaftskammer-Wahl war die Wahlbeteiligung vieldiskutiertes Thema. Wie sieht das der Politikwissenschaftler?**

KLAUS POIER: Die geringere Wahlbeteiligung war für mich nicht überraschend. Wir sehen in Österreich schon länger eine durchschnittliche Wahlbeteiligung bei Kammerwahlen zwischen 30 und 40 Prozent. Im internationalen Vergleich liegt die Wahlbeteiligung in Österreich aber eher im oberen Bereich. Wahlbeteiligungen von 90 Prozent und mehr sehen wir in der Re-

gel nur in Ländern mit Wahlpflicht.

**Welche Rolle spielte diesbezüglich der Lockdown?**

Zum einen sind die Menschen jetzt in der Pandemie mit vielen Problemen konfrontiert, da hat die Teilnahme an einer Wahl einen geringeren Stellenwert als sonst – besonders wenn es keine großen Aufregungen im Wahlkampf gab. Zum anderen wird es auch Fälle gegeben haben, in denen aus Sorge vor einer Ansteckung auf das Wahlrecht verzichtet wurde.

**Die Wahlbeteiligung wird oft mit Zufriedenheit in Zusammenhang gebracht. Wie ist das zu bewerten?**

Aus einer niedrigen Wahlbeteiligung kann man aus politikwissenschaftlicher Sicht keinen direkten Schluss über die Zufriedenheit ziehen. Es gibt in einigen Ländern mit hoher Zufriedenheit mit dem politischen System durchaus auch niedrige Wahlbeteiligungen. Motto: Passt eh alles so! Eine niedrige Wahlbeteiligung kann also sowohl Folge von Unzufriedenheit als auch von Zufriedenheit sein. Die Wahlbeteiligung hängt vor allem damit zusammen, für wie wichtig es jemand hält, mit seiner Stimme an der konkreten Machtverteilung mitzuwirken.

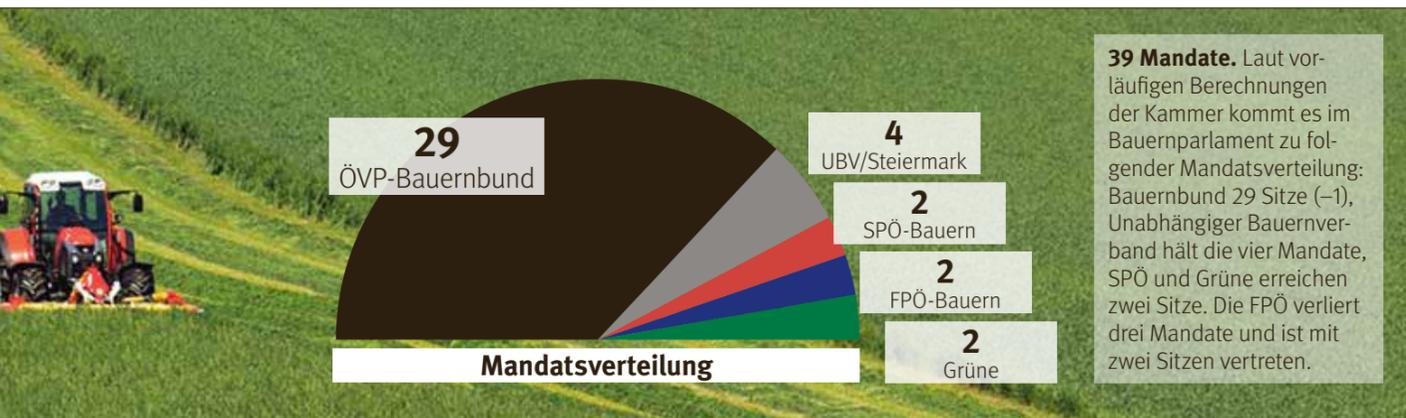
**Welche Bedeutung ist den Sozialpartnern, insbesondere der Landwirtschaftskammer, generell zuzuschreiben?**

Die österreichische Sozialpartnerschaft hat sich in der Zweiten Republik bewährt. Kritik bezüglich starrer Strukturen, wenig Innovation und Modernisierung, wenig Offenheit für neue Gruppen und Entwicklungen führten zu Veränderungen und Modernisierungen. Wenn sich heute Spaltungstendenzen in unserer Gesellschaft zeigen, wie jetzt bei Corona, kann die österreichische Sozialpartnerschaft jedenfalls als stabilisierender Faktor angesehen werden, den man nicht gering schätzen sollte.

Interview: Johanna Vucak



Klaus Poier, Politikwissenschaftler, Universität Graz.  
PICHLER/UNI GRAZ



**39 Mandate.** Laut vorläufigen Berechnungen der Kammer kommt es im Bauernparlament zu folgender Mandatsverteilung: Bauernbund 29 Sitze (-1), Unabhängiger Bauernverband hält die vier Mandate, SPÖ und Grüne erreichen zwei Sitze. Die FPÖ verliert drei Mandate und ist mit zwei Sitzen vertreten.

AUS MEINER SICHT

Kein Platz für Schwarz-Weiß-Malerei



Stefan Zwertler  
Leiter LK-Abteilung Forst und Energie

Aktuell bringen sich Umweltorganisationen in Stellung, um den Wald zu „retten“. Was sie vorhaben, offenbart beispielsweise der kürzlich vom WWF veröffentlichte erste „unabhängige“ Waldbericht für Österreich 2020 – mit dem Titel „Wald in der Krise“. Das erklärte Ziel: Wälder großflächig außer Nutzung zu stellen, die Holzernte drastisch zu reduzieren, Schadholz auf den Flächen zu belassen, um so die Artenvielfalt zu fördern. Auch Greenpeace bläst in einer „europäischen Waldvision“ in das gleiche Horn. Gefordert wird eine Reduktion der Holznutzung in Europa auf 50 Prozent des Zuwachses. Man wolle damit die CO<sub>2</sub>-Bindung des Waldes verdoppeln, heißt es. Der Haken dabei: Genau das Gegenteil wäre der Fall. Was fehlt, ist der wissenschaftlich untermauerte Gesamtblick! Der wichtige Kohlenstoffspeicher Holz müsste durch Ummengen an fossil basierten Rohstoffen ersetzt werden. Das bedeutet: Der Wald würde zur Kohlenstoffquelle und der Klimawandel weiter angeheizt werden. Und: Weitreichende Borkenkäferkalamitäten wären die Folge. Diese ideologisch motivierten Hochrisikokonzepte lehnen wir strikt ab. Auch die Erhaltung der Artenvielfalt ist keine Ersatzreligion, sondern Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns. Das Erfolgsrezept unserer Breiten ist die nachhaltige Familienforstwirtschaft. Dahinter stehen in Österreich 145.000 Eigentümer. Wir haben ein ausreichendes Netz an Schutzgebieten und ein klares Bekenntnis zu einem integrativen Naturschutz. Auch eine Ausweitung kleinflächiger Waldreservate mit Vertragsnaturschutz ist ohnehin vorgesehen. Eine verantwortungsvolle, nachhaltige Nutzung des Rohstoffes Holz für stoffliche und energetische Zwecke und die Stärkung der Widerstandskraft unserer Wälder sind Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel und für eine Klimaneutralität bis 2040. Die Schwarz-Weiß-Malerei von WWF und Greenpeace bringt uns nicht weiter. Das Erfolgsmodell für Europa beruht auf echter Fachexpertise. Diese versteht es, ökologische, ökonomische und soziale Grundsätze in einer ausgewogenen Balance zu halten (Seite 4).

**UBV**  
11,43%  
+2,90

Johann Ilsinger, UBV: Es braucht einen kompletten Systemwechsel.

**SPÖ-Bauern**  
6,80%  
+0,13

Josef Moosbrugger, SPÖ: Forderungen müssen nun Taten folgen.

**FPÖ-Bauern**  
6,17%  
-5,93

Albert Royer, FPÖ: Wir reichen die Hand zur Zusammenarbeit.

**Grüne**  
5,27%  
+2,36

Andreas Lackner, Grüne: Weniger Export, mehr Österreich!

Änderung der Agrarpolitik

Der Unabhängige Bauernverband (UBV) hatte sich die Latte für diese Wahl besonders hoch gelegt, die Mandate sollten verdoppelt werden. Spitzenkandidat Johann Ilsinger: „Das haben wir leider nicht erreicht. Jedoch gab es in einigen Bezirken enorme Zugewinne, die uns sehr freuen.“ Den Zuspruch der Wählerinnen und Wähler sieht er als klaren Auftrag, die Ziele des UBV mit voller Kraft zu verfolgen und umzusetzen. Ilsinger: „Allen voran geht es uns um die grundlegende Änderung der europäischen Agrarpolitik und deren Auswirkungen auf Österreich. Konkret heiße das laut Ilsinger etwa weg vom derzeitigen Zwei-Säulen-Modell, das nur die industrielle Landwirtschaft fördere und nicht die bäuerlichen Familienbetriebe. Es brauche auch dringend eine einkommenswirksame Leistungsabgeltung pro Hektar Kulturland sowie Prämien für Bio, Erschwerenisse oder Tierwohl.“

Jetzt geht es ans Umsetzen

„Ich bin mit meinem gesamten Team und mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Das Votum ist ein klarer Auftrag an uns, das Wahlprogramm der SPÖ-Bauern in die Landwirtschaftskammer einzubringen“, zeigte sich SP-Spitzenkandidat Josef Moosbrugger sichtlich erfreut über den Zugewinn. Und: „Es geht nicht nur ums Einbringen unseres Wahlprogramms, es geht vor allem um das Umsetzen – und da sind alle Fraktionen gefragt, zum Wohle unserer Bäuerinnen und Bauern zusammenzuarbeiten.“ Unter anderem in Sachen Änderung des Sozialversicherungssystems, das für Nebenerwerbsbauern nicht wirklich gerecht sei. Aber auch im Kampf für faire Preise – Ein- und Auskommen würden zurzeit einfach nicht mehr zusammenstimmen. Moosbrugger: „Es braucht auch eine Novellierung des Wahlgesetzes, speziell hinsichtlich der Wählerverzeichnisse.“

Es braucht einen Schulterschluss

„Punktuell konnten wir Freiheitliche Bauern durchaus zufriedenstellende Ergebnisse erzielen“, resümiert Albert Royer, der als Spitzenkandidat mit seinen FP-Bauern im Vergleich zur letzten Wahl eine Halbierung der Stimmen hinnehmen musste. Enttäuscht zeigt er sich besonders ob der geringen Wahlbeteiligung. Nichtsdestotrotz gilt es für ihn, jetzt die Kräfte zu bündeln und an die Arbeit zu gehen: „Mit der Themensetzung sind wir ja richtig gelegen – ob Mutterkuhprämie oder bessere Bedingungen für Nebenerwerbsbauern. Da bleiben wir auch dran.“ Wichtig sei es jetzt, sich den großen Problemen, die auf die Landwirtschaft zukommen, zu stellen – Mercosur, bodennahe Gülleausbringung, Tierfutter, Umweltauflagen oder Preisschwankungen. Royer: „Diese Herausforderungen verlangen einen Schulterschluss. Wir reichen jedenfalls die Hand zur Zusammenarbeit.“

Weniger Masse, mehr Klasse

„Für die Grünen Bäuerinnen und Bauern sowie die Grünen generell war der Wahltag ein historischer Tag, weil wir erstmals den Einzug in die Kammer geschafft haben“, zeigte sich Andreas Lackner überglücklich über den Erfolg der Grünen Bauern. Nachdenklich stimme ihn allerdings die geringe Wahlbeteiligung. Umso mehr sehe er die erreichten Stimmen als Auftrag, in Richtung Kontrolle aktiv zu werden. Es gelte, so Lackner, vor allem die kleinen und mittleren Betriebe sowie die Bio-Landwirtschaft zu stärken. Es brauche auch eine Neuberechnung der Sozialversicherungsbeiträge, das derzeitige Modell würde nämlich zulasten der Kleinen laufen. Und: „Wir müssen weg von der Export-Orientierung und uns mehr auf Österreich konzentrieren. Nach dem Motto: Qualität statt Masse! Da muss auch noch mehr in Sachen Herkunftskennzeichnung passieren.“

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer gratulierte

Zahlreiche Glückwünsche zum Wahlergebnis von der Landesspitze bis zur Bundesministerin

Mit großer Spannung wurde am Wahlsonntag in der Landwirtschaftskammer in der Grazer Hammerlinggasse das Wahlergebnis erwartet. Präsident Franz Titschenbacher konnte aufgrund eines positiven Corona-Falles unter seinen Mitarbeitern persönlich nicht anwesend sein und blieb vorsorglich in Heimquarantäne in Altiirdning. Er war jedoch live ins Wahlstudio der Landwirtschaftskammer zugeschaltet. Seine erste Reaktion auf das für ihn erfreuliche Wahlergebnis war ebenso via Internet und über soziale Medien mitzufolgen. Direkt in die Landwirtschaftskammer gekommen war jedoch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, um Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein und deren Team zum Wahlausgang zu

gratulieren. „Die 70-Prozent-Marke zu überspringen ist in einer Zeit, in der es immer mehr Fraktionen gibt, die auch bei Kammerwahlen antreten, eine klare Entscheidung und ein eindeutiger Führungsauftrag“, betonte der Landeshauptmann. Schützenhöfer ging auch auf die Buntheit des künftigen Bauernpar-

laments ein: „Nun sind fünf Fraktionen in der Kammer. Ich gratuliere den Grünen, die es erstmals geschafft haben, und ganz besonders den Sozialdemokraten, unserem Koalitionspartner im Land, wieder mit dabei zu sein.“

Auch Agrarlandesrat und Bauernbundobmann Johann Seitinger

ger kam in die Kammer, um zu gratulieren: „Diese Wahl ist ein großer Erfolg für Franz Titschenbacher, Maria Pein und alle Funktionärinnen und Funktionäre des steirischen Bauernbundes.“ Für ihn steht auch fest, dass die Landwirtschaftskammer mit „ihrem breiten Leistungsangebot für die stei-

rischen Bäuerinnen und Bauern durch dieses Ergebnis weiter gestärkt wurde.“

Bundesweite Anerkennung

Auch von Bundesebene gab es Glückwünsche. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger: „Franz Titschenbacher und sein Team sind verlässliche Partner, wenn es um die Anliegen der Bauernschaft geht.“ Der amtierende Präsident sei unter anderem ein großer Kämpfer für die Selbstversorgung und „da zeigt gerade die Corona-Krise, wie wichtig die heimischen Bäuerinnen und Bauern sind“. Auch LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger sprach von einem „starken Votum für Verlässlichkeit und Stabilität, die das Team um Franz Titschenbacher und Maria Pein repräsentiert“.



Im Wahlstudio der Landwirtschaftskammer: Direktor Brugner, Vizepräsidentin Pein, LH Schützenhöfer und Landesrat Seitinger

## GRATULATION



Hans Seitinger beging seinen „60er“. LEBENSRESSORT

## Sein Herz schlägt für den Bauernstand

Sechzig Jahre und kein bisschen leise! Ganz im Gegenteil: Agrarlandesrat Hans Seitinger ist nach wie vor ein ganz Lauter, ein Wort- und Tatkräftiger, wenn es darum geht, sich für den Bauernstand stark zu machen. Der gestandene Agrarpolitiker hat in den vergangenen Jahren mit praktischem Wissen und Erfahrung, mit politischem Weitblick und viel Herzblut für den Bauernstand Gewichtiges für die heimischen Landwirtinnen und Landwirte erkämpft. Am 25. Jänner waren es 60 Jahre, dass er in Frauenberg als Sohn einer Bergbauernfamilie das Licht der Welt erblickte. Nach der Grundschule besuchte „der Hans“ die Landwirtschaftliche Handelsschule Grottenhof-Hardt in Graz und wurde 1980 Berater und Referent in der Landwirtschaftskammer Steiermark. Seine steile politische Karriere, die ihn vom Bergbauernsohn bis zum Agrarlandesrat führte, zeichnete sich schon früh ab. Seitinger war etwa Obmann und Bezirksvorstand der Landjugend, ÖVP-Orts- und Bezirks-Parteiohmann, Gemeinderat, Bürgermeister und Vizepräsident des Österreichischen Bauernbundes – seit 2013 ist er Obmann des Steirischen Bauernbundes. Er fungierte auch als Geschäftsführer bäuerlicher Organisationen und Handelsunternehmungen. Bereits seit 2003 ist Seitinger Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Wohnbauförderung und ländlichen Wegebau. Mit Jahresbeginn hat er den Vorsitz der österreichischen Agrarlandesräte übernommen. Seine Schwerpunkte: Die GAP auf Schiene bringen, wo es um 14 Milliarden Euro für die heimischen Bauern geht, und die Ernährungsbildung stärken. Mit Gattin Anni ist Hans Seitinger seit 36 Jahren verheiratet, die beiden haben zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Wir gratulieren herzlich zum 60er!

## Österreich-Pakt: regionale Qualitätsproduktion stärken

Die Corona-Krise hat die gesicherte Versorgung mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Damit eine nachhaltige regionale Qualitätsproduktion auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann, braucht es jedoch einen fairen Anteil für die Landwirtinnen und Landwirte in der Wertschöpfungskette – das fordert die Agrarspitze mit Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger, LK-Präsident Josef Moosbrugger und Bauernbund-Präsident Georg Strasser. Das Ziel für 2021 ist ein Österreich-Pakt von Landwirten, Verarbeitungsbetrieben, Handel und Konsumenten für mehr Wertschätzung, mehr Wertschöpfung und mehr Regionalität. Dazu sollen Vermarktungsoffensiven gestartet und neue Absatzmärkte, etwa bei Kalbfleisch, aufgebaut werden.

## Verlust-Ersatz für besonders betroffene Sparten kommt

Ab 15. Februar können hauptbetroffene Betriebe weitere Hilfen für corona-bedingte Erlös-Verluste beantragen.

Mit Nachdruck hat sich die Landwirtschaftskammer in den vergangenen Wochen für einen Verlust-Ersatz für landwirtschaftliche Betriebe eingesetzt, die durch den andauernden Lockdown sowie die Schließung der Gastronomie und Hotellerie enorme Umsatzeinbußen erleiden. Die Verhandlungen zwischen Landwirtschaftsministerium und Landwirtschaftskammer Österreich haben insgesamt 60 Millionen Euro zur Verfügung, womit coronabeding-



Absatzeinbruch durch Lockdown: Unterstützung für Hauptbetroffene

te Einkommensausfälle teilweise ersetzt werden können.

## Anträge ab 15. Februar

Weil die bäuerlichen Betriebe und die verschiedenen Sparten in der Landwirtschaft unter-

schiedlich hart vom Absatzeinbruch betroffen sind, wird der Verlust für die betroffenen Betriebszweige einzeln pauschal berechnet.

Übersteigt dieser eine bestimmte Höhe, werden 70 Pro-

zent des errechneten Verlustes als Förderung gewährt. Dabei handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss.

Die beihilfenrechtliche Grenze der EU liegt bei maximal 100.000 Euro für jeden landwirtschaftlichen Primärproduzenten. Die Abwicklung erfolgt mittels Antragstellung bei der Agrarmarkt Austria (AMA). Bei entsprechendem nachgewiesenem Verlust von zumindest 30 Prozent des Deckungsbeitrags im Zeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 können Landwirte den Verlustersatz beantragen.

Als Vergleichszeitraum dienen die gleichen Monate von 2019 und 2020. Die Antragstellung ist ab 15. Februar möglich.

## Ungenutzte Wälder heizen Klimawandel an

Umweltaktivisten fordern massive Einschränkung der Holznutzung zum Klimaschutz. Forstwirte und Wissenschaftler stemmen sich aus guten Gründen dagegen.

Unter dem Deckmantel des Klimawandels verlangen Umwelt-NGOs europaweit, dass der Wald weniger Holz liefern soll und teilweise sogar als Rohstofflieferant ungenutzt bleibt. Dagegen stemmen sich die heimischen Waldbauern sowie Grundbesitzer und bekommen Unterstützung von namhaften Wissenschaftlern und dem Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo). „Eine reduzierte Nutzung unserer Wälder würde den Klimawandel erst so richtig anheizen. Das ist verantwortungslos. Nur eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet Klimaschutz“, betont Präsident Franz Titschenbacher.

Würde in Österreich kein Holz mehr genutzt werden, würden die Treibhausgas-Emissionen jährlich sofort um zusätzliche zwölf Millionen Tonnen ansteigen. Diese zusätzlichen 15 Prozent an klimaschädlichen Treibhausgasen würden den Klimawandel rasant beschleunigen. Konkret fordern

die NGOs, dass europaweit um rund 150 Millionen Festmeter weniger Holz geerntet werden soll. Außerdem solle kein Holz mehr für Wärme- und Papierherstellung zu „verschwendet“ sein.

## Fakten-Check bestätigt österreichischen Weg

Renommiertere österreichische Forschungseinrichtungen wie das Bundesforschungszentrum für Wald, die Universität für Bodenkultur und das Umweltbundesamt haben unterschiedliche Klimaszenarien simuliert und herausgefunden, dass jedoch gerade bewirtschaftete Wälder und der Holzprodukte-Kreislauf am stärksten zum Klimaschutz beitragen. „Die Fakten liegen auf der Hand. Wir lehnen dieses Hochrisiko-Konzept der Umweltaktivisten strikt ab“, hebt der Kammerpräsident hervor.

## Europa soll unseren Weg übernehmen

Eine verantwortungsvolle, nachhaltige Nutzung des Rohstoffes Holz für stoffliche und energetische Zwecke sowie die Stärkung der Widerstandskraft unserer Wälder sind wesentlicher Teil der Lösung im



Franz Sinabell, Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo)

Die Forst- und Holzwirtschaft sichert in strukturschwächeren Regionen wichtige Jobs.

Kampf gegen den Klimawandel und für die angepeilte Klimaneutralität bis 2040. „Das entspricht exakt der nachhaltigen Wirtschaftsweise unserer Familienforstbetriebe. Gleichzeitig sind langlebige Holzprodukte ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher, was dem Aufbau eines ‚zweiten Waldes‘, etwa in Form von Holzhäusern, entspricht“, betont Titschenbacher und empfiehlt der EU, den österreichischen Weg in die EU-Forststrategie zu übernehmen, die derzeit gerade verhandelt wird.

Der wirksame Klimaschutz durch unsere nachhaltige Forst- und Holzbranche ist

eine große Chance für die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen vor allem in strukturschwachen ländlichen Regionen. „Werden der Holzbau und die energetische Nutzung von Holz deutlich gesteigert, können sogar noch zusätzliche Jobs in benachteiligten Regionen geschaffen werden“, unterstreicht Franz Sinabell vom Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo). Würde hingegen der Wald nur eingeschränkt genutzt werden, gingen in den ohnehin schon strukturschwachen Gebieten auch noch Arbeitsplätze verloren, resümiert der Experte.

## Investitions- und Forschungspaket

Mit Weitblick hat die Bundesregierung ein 350 Millionen Euro schweres Investitions- und Forschungspaket (Waldfonds) geschnürt, um klimafitte Wälder zu forcieren. Damit soll die angespannte Lage auf dem Holzmarkt entschärft und die Widerstandskraft der Wälder gestärkt werden. Die vier wichtigsten Schwerpunkte sind:

■ **Verstärkte Entwicklung klimafitter Wälder:** Aufforstung von Mischbaumarten sowie Durchforstungsinitiativen. Für die Steiermark stehen dafür 27 Millionen Euro zur

Verfügung. 160.000 Hektar können in den nächsten Jahren klimafit gepflegt werden.

■ **Errichtung von Forschungsanlagen** zur Herstellung von Holzgas und Biotreibstoffen.

■ **Verdichtung der Nahwärmeversorgung** auf Biomassebasis.

■ **Holzbauoffensive:** Der Baustoff Holz soll verstärkt erforscht und praktisch umgesetzt werden. Im steirischen Wald stehen dafür 48 Millionen Festmeter zur Verfügung, womit 1,2 Millionen Holzhäuser gebaut werden könnten.



Sinabell, Titschenbacher, Zwettler (v.l.n.r.): Nutzungseinschränkungen tabu



Wer mit Ernährung dem Stress ein Schnippchen schlagen will, kann aus dem vollen Angebot an heimischen Köstlichkeiten schöpfen: Gemüse, Obst, Beeren, Getreideprodukte, Hülsenfrüchte und Kartoffeln sind Stresskiller Nummer eins! Aber auch Fisch sowie maßvoll hochwertige Fleischprodukte unterstützen das Nervenkostüm.

BARBARA MAJCAN, PIXABAY(4)



**BRENNPUNKT**

Stress? Dann sich entspannt essen



Sabine Hollomey Ernährungswissenschaftlerin, Styria vitalis

„Stress, lass nach!“, sehnt wohl jeder sich gelegentlich herbei und greift zwecks Abhilfe nach individuell Bewährtem wie Zigaretten, Prosecco, Schokolade, Kaffee oder Spaziergehen. Nur selten wird auch Essen ins Kalkül gezogen. Unsere Stresshormone reagieren gleich heftig, ob unser Leben bedroht ist oder ob uns nur der „ganz normale Wahnsinn“ im Alltag in den Fängen hat. Daher empfiehlt es sich, Essen und Trinken als Akzent der Entspannung bewusst in den „wilden“ Alltag zu integrieren, um unser Belohnungszentrum im Gehirn mit dem Glückshormon Dopamin zu triggern. Das löst ein Gefühl von Zufriedenheit und Gelassenheit aus, es macht uns belastbar und stark. Nicht unerheblich für ein starkes Nervenkostüm ist, was wir uns beim Essen genehmigen. Hierfür gelten die üblichen Empfehlungen, den Menüplan täglich mit viel regionalem Obst, Gemüse sowie Getreide aller Art zu bereichern, zwei- bis dreimal pro Woche Fleisch- und Fleischprodukte, einmal pro Woche heimischen Fisch, Milch und Milchprodukte sowie Eier mäßig regelmäßig zu genießen. So eine Kost liefert spezifische Inhaltsstoffe, die auch die Stress-Resistenz stärken. Beispiele gefällig? Vitamin C (Obst und Gemüse) sowie alle acht B-Vitamine (in sämtlichen Getreidearten, Hülsenfrüchten, Milchprodukten usw.) fördern den Nervstoffwechsel sowie den Aufbau von Acetylcholin, einem wichtigen Botenstoff im Gehirn. Eine reduzierte Eiweißaufnahme (weniger, dafür hochwertiges heimisches Fleisch!) bei gleichzeitig hoher Kohlenhydratzufuhr (Vollkorn-Getreide, Erdäpfel, Hülsenfrüchte) unterstützt die Bildung des Glückshormons Serotonin. Magnesium als Bestandteil von Chlorophyll (grünes Gemüse) ist Gegenspieler zu den Stresshormonen. Tipp: Gönnen Sie sich ein gesundes, gemütliches Mahl in einem Grüne-Haube-Restaurant oder -Hotel! Diese bieten seit 30 Jahren all diese Anti-Stress-Botenstoffe an – von Natur aus!

# Stresskiller am Teller: Wie man Belastungen wegessen kann!

Silvia Gutkauf, Expertin für Gesundheitsförderung bei der SVS im Gespräch über Stress und Ernährung.

**Stress ist einer der größten Gesundheitskiller. Was genau richtet er im Körper an?**

Stress ist ein Auslöser für viele körperliche Erkrankungen. Vor allem für die sogenannten westlichen Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder auch Krebs.

**Wieso wird dem Stress dennoch so wenig Aufmerksamkeit geschenkt und mit Behandlungen oft bis zum Burnout zugewartet?**

Weil oft die Dringlichkeit nicht gesehen und erst reagiert wird, wenn sich körperliche Beschwerden bemerkbar machen. Gesundheit und Lebens-

qualität werden vielfach der Arbeit untergeordnet – oft so lange, bis es nicht mehr geht.

**Was sind die ersten Warnsignale für Stressbelastung?**

Oftmals haben Betroffene ganz einfach das Gefühl „ich schaffe das nicht mehr“. Alles wächst ihnen über den Kopf. Es fehlt die Struktur und es kommt zur Unruhe. Körperlich kann sich das etwa durch Schlafstörungen, Nervosität, Müdigkeit und Abgeschlagenheit zeigen. Man kann sich nicht mehr gut erholen. Daueranspannung mündet aber mit der Zeit in chronischen Stress.

**Wie kann ich mit Ernährung entgegenwirken?**

Grundsätzlich gelten

eine niedrige Energiedichte und eine hohe Vitalstoffdichte als gesund. Das heißt: viel hochwertiges, heimisches, saisonales Gemüse, möglichst zuckerarmes Obst, Beeren, Kräuter und Gewürze. Das sorgt für ein basisches Milieu. Und Stress hängt, wie viele Beschwerden, auch mit einer Übersäuerung des Körpers zusammen. Sparsam mit Salz umgehen und basisches Steinsalz verwenden.



Silvia Gutkauf, Expertin für Gesundheitsförderung, SVS

**Welche Nahrungsmittel sind Stress-Killer?**

Allen voran Gemüse, jetzt etwa Chinakohl, Brokkoli, Karotten oder Rote Rüben, sowie zuckerarmes Obst, Vollkorn-Getreide und Nüsse. Auch hochwertige Milch- und Fleischpro-

dukte in Maßen. Das Schwere, Drückende, Belastende auch in der Ernährung durch Leichtes ersetzen. Das tut dem Körper und der Seele gut.

**Wie kann man Stress sonst noch vorbeugen?**

Es helfen: Zeitmanagement, Prioritäten setzen, gezielte Bewegung, sich Auszeiten gönnen, achtsam sein und auf Warnsignale reagieren. Also unbedingt etwas dagegen tun.

**Wo kann ich Hilfe bekommen?**

Wenn Stress nicht mehr in den Griff zu bekommen ist, dann den Hausarzt konsultieren. Auch das bäuerliche Sorgentelefon hilft weiter: 0810/676810 Oder eines der vielen Angebote der SVS nützen: [www.svs.at](http://www.svs.at).

Johanna Vucak

# Die Eisstock-Challenge ist geschlagen

Erste Landjugendturniere coronabedingt abgesagt! Aber bei Ersatz-Events gibt's erste Sieger.

Aufgrund des Lockdowns fallen die Landesturniere Eisstockschießen, Hallenfußball und Winterspiele heuer ja sprichwörtlich ins Wasser! Es wäre jedoch nicht die Landjugend, hätte man nicht kreativen Ersatz gesucht und gefunden. Darunter die „Eisstock-Kreativ-Foto-Challenge“, wo die schönste Eisschießpose gesucht wurde. Und diese ist auch bereits geschlagen. Rund 90 Fotos mit kreativen Posen wurden eingereicht; eine kleine Auswahl davon haben wir hier abgebildet. Allen voran natürlich die Siegerin: Magdalena Kalcher von der Landjugend St. Blasen, Murau. Für die Video-Challenge „Kreativ gaberln“ ist am Sonntag, 31. Jänner, Einsendeschluss.



Die Eisstock-Challenge ist geschlagen! Den 1. Platz holte sich Magdalena Kalcher, LJ St. Blasen (großes Bild), Rang 2: Michael Kogler, LJ Pusterwald (li. o.), daneben Platz 3: Sarah Tatschl, LJ Oberkurzheim

**JUNG UND FRECH**



Florian Grabenwarter Bezirkspressereferent Voitsberg GRABENWARTER

„Alle Mitglieder der Landjugend kommen von landwirtschaftlichen Betrieben.“ Falsch! Gut die Hälfte aller steirischen Landjugendmitglieder kommt aus nicht-landwirtschaftlichen Haushalten. Egal ob landwirtschaftlicher Hintergrund oder nicht, die Landjugendmitglieder sind, wie so viele Jugendliche vom Land, stetig an Weiterbildung, Fortführung von Traditionen und Bräuchen, aber auch an digitalen Meilensteinen interessiert. Jedoch steht nicht hinter allen die Organisation Landjugend. Leider wird die größte Jugend-Organisation des Landes gerne mit Verallgemeinerungen konfrontiert. Was wir Jugendliche für die Regionen leisten, sehen meist nur jene, die uns persönlich kennen. Egal ob Jugend am Land oder Landjugend – egal ob landwirtschaftlicher Hintergrund oder nicht: Wer aktiv an der Zukunft der eigenen Region mitwirkt, sollte geschätzt werden. Jetzt mehr denn je zuvor.

**BAUERNPORTRÄT**



Engagierte, innovative und naturverbundene Familie

## Das Landleben ist für mich ein Traumleben

Heidi Hirn ist eine Vollblutbäuerin. „Es gibt für mich nichts Schöneres als diesen Beruf und das Leben auf dem Land“, beteuert die engagierte Landwirtin und schwärmt auch während unseres Telefonats davon, wie herrlich die Wintersonne gerade die tiefverschneite Landschaft glitzern lässt. Um nichts in der Welt möchte sie den ganzen Tag über in geschlossenen Räumen arbeiten. Das war für sie schon sehr früh ganz klar und deshalb hat sie 2005 auch den Betrieb von ihren Eltern übernommen. Mit ihrem Partner Hermann bildet sie ein starkes Team, das in jeder Hinsicht innovative Wege geht: Er arbeitet vollzeitig außer Haus und unterstützt sie in der verbleibenden Zeit, wo es nur geht. Heidi schupft den Hof bravourös. Das heißt etwa, dass sie täglich 50 Milchkühe und rund 60 Stück Zuchtvieh betreut. Aber: „Seit wir 2011 einen neuen Stall gebaut haben, geht die Arbeit viel leichter von der Hand. Vor allem dank der modernen technischen Ausstattung. Die 20 Hektar Wald sind hingegen ganz das „Revier“ von Hermann Hopf. Zu den 30 Hektar Grünland haben die beiden noch 12 Hektar Hutweide dazugepachtet. „Dort verbringt unser Jungvieh den Sommerurlaub“, lacht Heidi, der das Tierwohl und die enge Bindung an die Tiere ein ganz großes Anliegen sind. „Meine Tiere geben mir neben der Natur Kraft und Energie für meine Arbeit.“ Hilfe kommt zudem von ihrer Mutter und auch die Mädels Lena, 14, Hannah, 10, und Emma, 6, gehen immer gerne zur Hand. Sie sollen, das ist der Mama ganz wichtig, möglichst viel vom Landleben mitbekommen – ganz egal, was sie später einmal machen möchten. Der Blick in die Zukunft stimmt Heidi Hirn durchaus zuversichtlich: „Uns steht zwar ein Baustellenjahr bevor, es wird unter anderem eine neue Maschinenhalle gebaut, aber wir haben den Luxus, diesbezüglich nicht unter Druck zu stehen. Übrigens: Dass sie jetzt oft als Powerfrau vom Land und als Vorbild für junge Bäuerinnen genannt wird, freut Heidi Hirn durchaus: „Weil es hier oft falsche Vorstellungen gibt und viele glauben, dass das Bauernsein nur mit Arbeit verbunden ist. Es gibt aber auch viele Vorteile. Etwa, dass ich nicht pendeln muss, weil ich meinen Arbeitsplatz zuhause habe – und jetzt gerade in eine traumhafte Winterlandschaft hineinschauen kann.“

Johanna Vucak

### Betrieb und Zahlen:

- Heidi Hirn, Gai, 8793 Trofaiach
- Milchwirtschaft, Zuchtvieh-Vermarktung und Wald
- 50 Milchkühe, 60 Stück Zuchtvieh
- Insgesamt 50 Hektar Eigengrund, davon 30 Hektar Grünland und 20 Hektar Wald. 12 Hektar Almfläche wurden dazugepachtet.

### Phosphor-Mindeststandard

Gilt für wichtige Öpul-Maßnahmen, wie beispielsweise UBB, Bio, Begrünung von Ackerflächen oder bodennahe Gülleausbringung

■ Die Empfehlungen für die sachgerechte Düngung sind zu berücksichtigen. Zusätzliche Phosphordünger aus Mineraldünger (Summe aus Wirtschaft-, Mineraldünger und Sekundärrohstoffen) über 100 Kilo je Hektar sind zu dokumentieren und zu begründen und nur mit Bedarfsnachweis durch eine Bodenuntersuchung (maximal fünf Jahre alt) zulässig.

### Biologische Wirtschaftsweise

Aufzeichnungen über ...

- Ursprung, Art, Menge und Verwendung aller Betriebsmittel,
- Art, Menge und Abnehmer der verkauften Erzeugnisse,
- Arzneimitteleinsatz, Tierarztbestätigungen.

### Tierschutz Weide

■ Dokumentation der Weidehaltung (Zeiträume, Unterbrechungsgründe) auf einem Weideblatt.

### Tierschutz Stallhaltung

■ Vorliegen einer Stallskizze und eines Belegungsplanes für die teilnehmende Tierkategorie und deren Stallabteile.

■ Dokumentation über Einzel-tierhaltung bei Krankheit oder Verletzung.

### Begrünung von Ackerflächen System Immergrün

■ Laufend schlagbezogene Aufzeichnungen für alle Ackerflächen: Anbau und Ernte der Hauptfrucht, Anlage und Umbruch der Zwischenfrucht (Begrünung), Anlage der Nachfolge-Hauptfrucht.

### Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle

■ Schlagbezogene Aufzeichnungen in Bezug auf Art, Menge und Zeitpunkt der

Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger und Biogasgülle.

### Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen

■ Betrieb, Feldstücksnummer und -bezeichnung, Schlaggröße, Datum der Rodung bzw. Neuauspflanzung der Dauerkultur; Datum der Anlage und des Umbruchs der Begrünung und der Bodengesundung.

### Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau

■ Schlagbezogene Aufzeichnungen über Art und Menge der eingesetzten Nützlinge, Grund, Ziel und Datum des Einsatzes sowie die Entwicklung der Nützlinge.

### Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen

■ Schlagbezogene und betriebliche Aufzeichnungen über die Stickstoff-Düngung (inklusive Planung bis 28. Februar und Bilanzierung bis 31. Dezember) für alle Ackerflächen innerhalb

der Gebietskulisse (beispielsweise mit [www.ödüplan.at](http://www.ödüplan.at)).

### Wasserrahmenrichtlinie Landwirtschaft

■ Betriebsbuch gemäß den Vorgaben des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg.

### Naturschutz

■ Bei verpflichtender Beweidung schlagbezogene Aufzeichnungen (Dauer der Beweidung, Anzahl der Tiere, Angabe der Tierart – Weidetagebuch).

### Ergebnisorientierter Naturschutzplan

■ Schlagbezogene Aufzeichnungen, Dokumentation im Fahrtenbuch.

### Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen

■ Dokumentation von Sorte und Saatgutmenge (Ankaufbestätigungen, Saatgutetiketten Rechnungen, Aufzeichnungen über Nachbau etc.).

# Öpul: Aufzeichnungen aktuell halten

Je nach Teilnahme an einzelnen Öpul-Maßnahmen ergeben sich verschiedene Dokumentationspflichten.

Die Öpul-Abgeltungen werden gewährt, um Leistungen für die Umwelt zu honorieren. Dazu zählen etwa der Schutz des Klimas, der Böden und Gewässer oder die Vermeidung

von Erosion. Einzelne Öpul-Maßnahmen beinhalten Aufzeichnungsverpflichtungen, die es zu erfüllen gibt, weil die Einhaltung von Auflagen nur durch entsprechende Dokumentation nachgewiesen werden kann und muss. Die tagaktuelle Führung dieser Öpul-Dokumentationsverpflichtungen kann mittels diverser EDV-

Programme oder mit den von der AMA zur Verfügung gestellten Aufzeichnungsvorlagen geführt werden.

### Jederzeit verfügbar

Alle Aufzeichnungen müssen am Betrieb jederzeit verfügbar sein und im Falle einer Vor-Ort-Kontrolle dem Prüfer vorgelegt werden können. Deshalb ist es

wichtig, diese Aufzeichnungen stets aktuell zu halten.

Wir geben einen Überblick der davon betroffenen Maßnahmen und eine Kurzfassung der damit verbundenen Aufzeichnungen.

**Aufzeichnungsvorlagen** auf [www.ama.at/Formulare-Merkblaetter](http://www.ama.at/Formulare-Merkblaetter)

Belinda Kupfer

# Landschaftselemente durch Schnee umgestürzt. Was tun?

Fragen und Antworten für zerstörte Öpul-Landschaftselemente.

### Durch Schneedruck im Dezember wurden Landschaftselemente enturzelt. Was ist in diesem Fall zu tun?

Eine Meldung ist notwendig, wenn keine Ersatzpflanzung erfolgt und am Betrieb mindestens drei in der Landschaftselementerferenz erfasste Bäume durch das Schadensereignis zerstört wurden. Im Fall von weniger als drei zerstörten Bäumen pro Schadensereignis am Betrieb kann die AMA keine höhere Gewalt genehmigen. In diesem Fall muss die Entfernungstoleranz in Anspruch genommen werden oder es ist am selben Feldstück eine Ersatzpflanzung vorzunehmen.

### Was ist zu tun, wenn die Bäume nachgepflanzt werden?

Kein Meldebedarf an die AMA besteht, wenn eine Ersatz-

pflanzung für die zerstörten oder umgestürzten punktförmigen Öpul-Landschaftselemente (Bäume) erfolgt. Bei einem Schadensereignis bis 15. Oktober des jeweiligen Antragsjahres hat eine Nachpflanzung Zug um Zug zu erfolgen. Tritt das Schadensereignis nach dem 15. Oktober ein, wie im aktuellen Fall im Dezember 2020, kann die Nachpflanzung bis spätestens 15. Mai 2021 durchgeführt werden.

### Wie soll eine Meldung an die AMA aussehen?

Die Landwirtschaftskammer hat eine Vorabmeldung bei der AMA gemacht. Damit bleibt die 15-Arbeitstagefrist gewahrt. Nun ist ehestmöglich die einzelbetriebliche Meldung „Höhere Gewalt“ an die AMA samt Nachweis (Fotos) zu erstatten, wenn drei oder mehr referenzierte Bäume zerstört wurden und keine Ersatzpflanzung erfolgt.

### Was bedeutet das für die Prämie?

In weiterer Folge sind die von Naturgewalten zerstörten oder umgestürzten Bäume aus dem künftigen Antrag herauszunehmen. Die Entfernungstoleranz wird im Fall der Anerkennung der „Höheren Gewalt“ nicht berührt und die Prämie kann für das laufende Jahr gewährt werden.

### Wo kann ich die „Höhere Gewalt“-Meldung einreichen?

Mit den entsprechenden Unterlagen kann die zuständige Bezirkskammer eine einzelbetriebliche Meldung mit dem Antragsteller durchführen. Dies kann auch selbstständig durch den geschädigten Antragsteller online unter [eama.at](http://eama.at) durchgeführt werden.

**Weitere Informationen** erhalten Sie in Ihrer zuständigen Bezirkskammer oder auf [www.ama.at](http://www.ama.at).

Belinda Kupfer



Werden Bäume bis 15. Mai nachgepflanzt, ist keine Meldung nötig.

KK

# Gutes Zeitmanagement sichert den Erfolg

Zu wissen, was wie viel Zeit verlangt, ist ein wesentlicher Schritt für ein besseres Zeitmanagement.

Das junge Ehepaar Simone und Leopold Steiner bewirtschaftet in Murau einen 171 Hektar großen land- und forstwirtschaftlichen Biobetrieb mit Milchwirtschaft und Almhüttenvermietung im Vollerwerb. Zu zweit bewerkstelligen sie die Bewirtschaftung von 47 Hektar Nutzfläche, 30 Hektar Almen, die Pflege von 94 Hektar Forst sowie die Versorgung von 23 Milchkühen und rund 25 Stück



Doppelschwader, Hoflader und Dokumentations-Apps unterstützen Familie Steiner bei der effizienten Nutzung ihrer begrenzten verfügbaren Arbeitszeit.

STEINER, PILLER, PÖTTINGER, LUNGHAMMER

„Viele Kleinigkeiten sparen in Summe merklich Zeit.“

Simone Steiner,  
Milchbäuerin, Murau

Nachzucht. Gutes Zeitmanagement ist hier ein wesentlicher Faktor. Arbeitsaufschiebungen vermeiden, Arbeitszeiterhebungen durchführen und die Konzentration einer Person auf einen Wirtschaftszweig nennt Simone Steiner als eine der wesentlichen Elemente in der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben.

## Arbeitsspitzen kappen

Bereits der Um- und Zubau des Stallgebäudes im Jahr 2009 mit Laufstall, neuem Melkstand, befahrbarem Futtertisch und automatischem Entmistungssystem brachte spürbare Arbeitserleichterungen mit sich. Durch die baulichen Veränderungen wurde auch mehr Platz geschaffen und eine saisonale Abkalbung möglich. „Die intensive Stallarbeit mit Abkalbungen von November bis März, die Beobachtung der Tiere hinsichtlich Brunst und An-

paarung sowie die Kälberversorgung und -tränkung entfällt mittlerweile ausschließlich auf die Wintermonate. Arbeitsspitzen im Frühjahr und Sommer wurden dadurch entschärft“, berichtet die Mutter von zwei Kindern.

## Arbeitszeit erhoben

Nach einer präzisen Arbeitszeiterhebung im Frühjahr 2019 über den Arbeitskreis Milch der Landwirtschaftskammer wurde sichtbar, dass sehr viel Zeit für die Silagebereitung aufgewendet wird. Nach genauer Datenanalyse hat sich das Ehepaar Steiner für die Anschaffung eines Hofladers entschlossen, mit dem etwa das aufwendige Umhängen entfällt. Auch ein Doppelschwader wurde gemeinschaftlich erworben und ein Ballenspitz für zwei Ballen konstruiert. „Das sind Kleinigkeiten, die in Summe aber merklich Zeit sparen“, sagt die 31-Jährige.

## Geteilte Zuständigkeit

Rund 70 Stunden arbeitet jeder der beiden von Montag bis Samstag am Betrieb. Während Simone für das gesamte Kuhmanagement zuständig ist,

übernimmt ihr Mann Leopold die Fütterung. Auch die Tätigkeiten am Feld teilen sie sich auf – mähen ist die Aufgabe von ihm und das Wenden von ihr. Der Forst ist Leopolds Domäne, die Almhüttenvermietung jene von Simone. Unterstützung im Haus und Garten bekommen sie von Simones Mutter, die kocht und auf die beiden Kinderder schaut.

Wichtig ist Simone Steiner auch eine gute Dokumentation bestimmter Arbeitsabläufe,

besonders in der Tierhaltung. Ein Teil der Parameter für die Milchkühe wird über die App des Landeskontrollverbandes erfasst. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen für ihren Betrieb werden jährlich im Rahmen des Arbeitskreises der Landwirtschaftskammer Steiermark berechnet. Das junge Ehepaar versucht, abgesehen von der notwendigen Stallarbeit, zumindest die Sonntage freizuhalten.

Lisa Piller

## Webinar zum Nachschauen

Die Aufzeichnung des Webinars „Arbeitsorganisation digital – von der Zettelwirtschaft zum Büro in der Hosentasche“, kann jederzeit kostenlos abgerufen werden. Neben arbeitsorganisatorischen Tipps schilderte dabei Landwirt Andreas Kratzer, wie er seine Dokumente digital ordnet und findet.

**Nachschauen** unter [bit.ly/lfi-zeit](http://bit.ly/lfi-zeit)

## Kostenlose Broschüre

Die neue LFI-Broschüre „Arbeitsorganisation und Arbeitseffizienz“ ist gedruckt bei den Betriebswirtschaftsberatern erhältlich.

**Herunterladen** auf [bit.ly/folder\\_arbeitszeit](http://bit.ly/folder_arbeitszeit)



## TERMINE

**Koch-Webinare.** Die erfolgreichen Webinare kochen@home gehen weiter:

- Vollkornbrote, 4. Februar, 18 bis 20 Uhr;
- Eiweißreiche Brote, 11. Februar, 18 bis 20 Uhr;
- Heringsschmaus steirisch, 17. Februar, 16 bis 17.30 Uhr;
- Gemüse fermentieren, 26. Februar, 18 bis 19.30 Uhr.

Anmeldung: [www.gscheitessen.at](http://www.gscheitessen.at) oder [stmk.lfi.at](mailto:stmk.lfi.at), Tel. 0316/8050-1305.

**Wald-Webinare.** Angepasstes Seminarangebot der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl:

- Modernes Management im Forstbetrieb, 4. und 11. Februar, 9 bis 12.30 Uhr;
- Zertifikatslehrgang Waldwirtschaft für Einsteiger, 8. und 12. Februar;
- Sturm auf den Wald – Erholung um jeden Preis?, 26. Februar, 18.30 Uhr;
- Speisekammer Natur, 27. Februar.

Anmeldung: [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at), Tel. 03858/22010.

**Landjugend-Webinare.** Die Landjugend trifft sich online:

- Agrarkreisitzung „Hat Forstwirtschaft Zukunft“, 4. Februar, 19 Uhr;
- Kurs „Liebe geht durch den Magen“, 11. Februar, 18 Uhr;
- Kurs „Krapfen backen“, 15. Februar, 18 Uhr.

Anmeldung: [www.stmklandjugend.at](http://www.stmklandjugend.at)

**ÖKL-Webinar.** Treibstoffsparen und Energieeffizienz in der Landwirtschaft, 24. Februar, 13.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldung: [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

## KURZMITTEILUNGEN

### 2020: Inflation auf 1,4 Prozent gesunken

„Mit 1,4 Prozent lag die von Statistik Austria berechnete durchschnittliche Inflationsrate 2020 leicht unter dem Wert des vorangegangenen Jahres (1,5 Prozent). Die Inflation setzte damit den Trend niedriger Teuerungsraten der letzten Jahrzehnte fort“, betont Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas. Den größten Einfluss auf die Jahresinflation hatten, wie bereits 2019, Ausgaben für das Wohnen. Dazu trugen vor allem höhere Mieten bei (4,1 Prozent), die Instandhaltung von Wohnungen kostete um drei Prozent mehr. Massiv verbilligte Heizölpreise (-22,5 Prozent) wurden durch höhere Strompreise (+5,8 Prozent) kompensiert. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen im Schnitt um 2,3 Prozent. Im Zuge der Covid-Maßnahmen wurden seit dem Frühjahr überdurchschnittliche Teuerungen besonders für Obst (4,6 Prozent) verzeichnet. Fleisch kostete um 4,5 Prozent mehr. Milch, Käse und Eier stiegen um 2,3 Prozent. Für Brot und Getreideerzeugnisse wurde um 1,4 Prozent mehr bezahlt.

Steiermärkische  
**SPARKASSE**

Meine Alternative,  
wenn es ums Geld geht:  
sicher, diskret, regional.

Patricia Stiegelbauer, Landwirtin

[steiermaerkische.at/landwirt](http://steiermaerkische.at/landwirt)



Märkte



Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 25. bis 31. Jänner

Kohlsprossen	5,00
Chinakohl	1,10
Kohl	2,00
Weißkraut/Rotkraut	0,50/0,80
Rettich, schwarz	1,20
Rote Rüben	1,00
Zuckerhut	2,00
Vogelsalat	10,0

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Februar, je kg inkl. USt.

Erdäpfel	2,10
Karotten	2,50
Zwiebel	3,00
Rote Rüben roh/gekocht	2,50/3,00
Käferbohnen gekocht	9,50
Sauerkraut	3,00
Weißkraut	2,70
Rettich schwarz	2,40
Pastinaken	4,80
Zuckerhut	3,50
Chinakohl	2,40
Vogelsalat	20,0
Knoblauch	18,0

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. USt.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50–8,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00–12,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,0–22,0
Unverbindl. Preise inkl. USt., frei Rampe	
Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,40–3,60
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,50
Kürbiskerne Bio g.g.A.	4,70–5,00

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. USt., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18–24
Heu Großballen ab Hof	16–23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7–15
Stroh Kleinballen zugestellt	16–26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12–16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17–21

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. USt., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28–34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25–31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7–15
Press- u. Wickelkosten	14–17,5
Presskosten	6–8,20
Wickelkosten 6-fach	8–9,30



# Photovoltaik auf die

Klare Nutzungshierarchie: Zuerst Dächer, dann doppelt genutzte Ackerflächen. Aber:

Österreich will 2030 Selbstversorger bei Ökostrom sein. Dazu wird die Landwirtschaft im Bereich der Photovoltaik einen wichtigen Beitrag leisten. Allerdings braucht es für den Ausbau der Photovoltaik klare Spielregeln. In der Landwirtschaft gibt es dafür eine eindeutige Nutzungshierarchie. Erstens: Photovoltaik auf die Dächer. Zweitens: Ackerflächen doppelt nutzen, also für die Lebensmittel- und Ökostromproduktion. Drittens: Beste Ackerböden sollen der Lebensmittelproduktion vorbehalten bleiben und für die abschließliche Ökostrom-Produktion tabu sein.

## Bauern als Betreiber von Anlagen

Beim Klimaschutz sind die bäuerlichen Familienbetriebe Teil der Lösung. „Wir forcieren, dass die bäuerlichen Familienbetriebe aktive Partner sowie Betreiber von Photovoltaik-Projekten werden“, betont Präsident Franz Titschenbacher. Damit bleibt die Wertschöpfung grundsätzlich auf den Höfen und in der Region. Titschenbacher: „So eröff-

nen sich die Bauern als dezentrale Energiewirte neue Standbeine, wie beispielsweise den Verkauf von Ökostrom an die unmittelbare Nachbarschaft.“ Vorbild dafür sind die steiermarkweit etwa 600 Biomassenahwär-

„Neues Standbein: Bauern als Betreiber von Photovoltaik-Anlagen.“

Franz Titschenbacher  
LK-Präsident

me-Projekte, die seit vielen Jahren über 100.000 Privathaushalte und öffentliche Einrichtungen in den Gemeinden mit Biowärme versorgen.

## Ökostrom vom Dach: Fairer Netzzugang

Auch das geplante Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz priorisiert Photovoltaik-Anlagen auf Dächern. Allerdings erschweren beziehungsweise verhindern überbordende Netzzugangskosten

diesen sinnvollen Weg. Titschenbacher verlangt mit Nachdruck eine praktikable Nutzung der Dächer zur Ökostromproduktion: „Faire und transparente Netzzugangskosten, damit die beabsichtigte Wirkung des geplanten Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes sein Ziel nicht verfehlt.“ Allein in der Steiermark verfügen die Bauernhöfe über 550 Hektar an passenden Dachflächen. Diese können sofort genutzt werden.

## Ackerflächen für Strom und Lebensmittel

Diese Photovoltaik-Mehrfachnutzungen vereinen die Lebensmittelproduktion mit der Ökostrom-Herstellung. Besonders geeignet sind beispielsweise die Sparten Gemüse, Obst, Wein und der Anbau von Ackerfrüchten sowie die Freilandhennenhaltung. Die Kombination aus Hühnerhaltung und Photovoltaik ist in der Steiermark bereits in einer erfolgreichen Testphase. Mittelfristig will die Geflügelbranche ihren gesamten Strombedarf durch Mehrfachnutzungen selbst erzeugen. Mehrfach

genutzte Flächen wirken sich positiv auf den Humusaufbau und Insektenschutz aus.

## Beste Böden nur für Futter und Lebensmittel

„Um die sichere Versorgung mit regionalen Lebensmitteln zu gewährleisten und einen diesbe-

# Sicher ver Biowärm

Biomasse wird als Energiespeicher unterschätzt. Und die Technik ist bereits installiert.

Mehr als die Hälfte der österreichischen Haushalte heizt mit Holz. Holz ist damit vor Erdgas und Erdöl der wichtigste Energieträger zur Beheizung von Wohnräumen und somit unverzichtbar für die Versorgungssi-

## Bester Rat aus erster Hand: die aktuellen Sprechtage im Jänner

RECHT

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag, telefonische Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag.

LI: Mo. 1.2.; VO: Mo. 3.2., bitte voranmelden unter 0316/8050-1251; GU: Fr. 12.2., 26.2., bitte voranmelden unter 0316/8050-1251; SO, FB: Do. 18.2.; Ober-Stmk, Bruck: Mo. 15.2.; HB-FF, HB: Mo. 22.2.; LB: Mi. 24.2., bitte voranmelden unter 0316/8050-1251

STEUER

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag, telefonische Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag.

DL: Mo. 1.2., bitte in BK DL voranmelden; HB-FF, HB: Do. 11.2.; LI: Mo. 1.2.; Murtal, Judenburg: Mi. 10.2., bitte in BK Murtal voranmelden; Oberstmk., Bruck: Mi. 10.2.; SO, FB: Mi. 3.2.; VO: Mi. 3.2.; WZ:

Mi. 24.2.

SOZIALES

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag, telefonische Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1427. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag.

LI: Mo. 1.2.; WZ: Mo. 1.2.

DIREKTVERMARKTUNG

BK Murau: Di. 9.2., 8.30 bis 12 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK DL: 03462/2264-4261; BK Graz, GU: Fr., 0664/602596-4529; BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK LB; BK LI: ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK HB-FF: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644; BK Bruck: Di. 9.2., 8.30 bis 11.30 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5128; BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis

12.30 Uhr, 0664/602596-4322; BK VO: 03462/2264-4261, BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322

BIOZENTRUM STMK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer unter 0676/84221-4401. Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober unter 0676/84221-4405. Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch unter 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413. Mur- und Mürztal: Georg Neumann unter 0676/84221-4403. Bezirk LI: Hermann Trinker unter 0664/602596-5125.

PFLANZENBAU

Die Sprechtage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorgesprächen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. DL: Terminvereinbarung unter 03462/2264; SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344; Graz: Termin-

vereinbarung unter 0664/602596-8048; BK HB-FF: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642; Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413; LB: Termin unter 0664/602596-4923; LI: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344; VO: Terminvereinbarung 03142/21565; WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

FORST

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; DL: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; FB: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; FF: nach Terminvereinbarung; Graz, GU: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; HB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr; LB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; LI: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr; Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr; RA: nach Terminvereinbarung; VO: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; WZ: jeden Di.,

8 bis 12 Uhr; Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274; für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, FB, FF, RA, WZ und HB unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 25.2., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 11.2., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 12.2., 26.2., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 15.2., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK, Di. 16.2.; WK, 2.2.; 8 bis 13.30 Uhr | DL: BK, Do. 4.2.; WK, Do. 18.2., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: GA, Do. 25.2., 11 bis 13 Uhr | FB: BK, Mi. 3.2., 17.2.; WK, Mi. 10.2., 8 bis 13.30 Uhr | Friedberg: Rathaus, Mo. 1.2., 8.15 bis 11 Uhr | FF: WK, Mo. 8.2., 22.2., 8 bis 13 Uhr | Gröbming: WK, Do. 11.2., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 11.2., 25.2.; WK, Fr. 19.2., 8 bis 13 Uhr | JU: BK, Mi. 3.2.; WK, Mi. 17.2., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf: GA, Di. 2.2., 8 bis 11 Uhr |

Kirchbach: GA, Fr. 19.2., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: BK-SSt, Mi. 24.2., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 9.2., 23.2.; WK, Di. 16.2., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 9.2., 23.2., 8.30 bis 13 Uhr | LI: WK, Mi. 10.2., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 2.2., 9 bis 12 Uhr | MU: BK, Do. 18.2.; WK, Fr. 4.2., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 26.2., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 4.2., 18.2., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 3.2., 17.2., 13 bis 14 Uhr | Schladming: Stadtamt, Fr. 12.2., 8.30 bis 13.00 Uhr | St. Peter/Ottersbach: GA, Mi. 24.2., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 15.2., 8 bis 10 Uhr | VO: BK, Mo. 22.2.; WK, Mo. 8.2., 8 bis 12.30 Uhr | Vorau: Rathaus, Mo. 1.2., 12 bis 14.30 Uhr | WZ: BK, Mo. 15.2.; WK, 1.2., 8 bis 13 Uhr

WK = Wirtschaftskammer, GA = Gemeindeamt, BK-SSt = Bezirkskammer-Servicestelle

Mehr Infos in Ihrer Bezirkskammer.





Photovoltaik als neues Standbein: Vorbild für bäuerliche Photovoltaik-Anlagenbetreiber sind die gut funktionierenden Biomassenahwärmanlagen. Diese versorgen die Bevölkerung seit Jahren mit Ökowerme.

LK OÖ/DANNINGER

# Dächer

Beste Böden für Lebensmittel und Futter!

züglichen Nutzungskonflikt zu vermeiden, ist es zwingend notwendig, beste Ackerflächen nur für die Lebens- und Futtermittelproduktion zu verwenden“, betont Titschenbacher.

Flächen, die sich für Photovoltaik-Anlagen gut eignen, sind beispielsweise: Hanglagen, die nur eingeschränkt zu bewirt-

schaften sind, ausgekieste Schottergruben, Lagerplätze, Industrie- und Gewerbebrachen, ehemalige Verkehrsanlagen oder auch vorbelastete Deponieflächen. Einer kontrollierten Erschließung des Photovoltaik-Potentials durch heimische Betriebe auf geeigneten Flächen steht die Kammer positiv gegenüber.

# ersorgt mit e und Ökostrom

cherheit Österreichs. Die installierte Leistung, die an kalten Tagen für die Wärme- und Stromerzeugung abgerufen werden kann, entspricht einer Leistung von 40 Atomkraftwerken der Marke Zwentendorf. Mit den heimischen erneuerbaren Energieträgern Biomasse und Biogas wird gerade in der kalten Jahreszeit, unabhängig von der Wetterlage und von Rohstoffimporten, eine sichere und grüne Wärme- sowie Stromversorgung gewährleistet. Die bedeutende Infrastruktur an Holzheizsystemen im ganzen Land stellt die Wärmeversorgung der Bevölkerung sicher und entlastet in sehr kalten Phasen die stark beanspruchten Stromnetze.

## Wärmeenergie

Wie groß der Energiebedarf für Wärme ist, wird deutlich, wenn man sich vor Augen hält, dass für Raumwärme und Warmwasser rund 85 Milliarden Kilowattstunden (kWh) an Energie pro Jahr notwendig sind. Das ist mehr als der gesamte Stromverbrauch Österreichs, der bei rund 68 Milliarden kWh liegt. Bei den Diskussionen über die Speicherung von Energie wird oft vergessen, dass biogene Brennstoffe die mit Abstand größten Speicher erneuerbarer Energie sind. Die Steiermark nimmt diesbe-

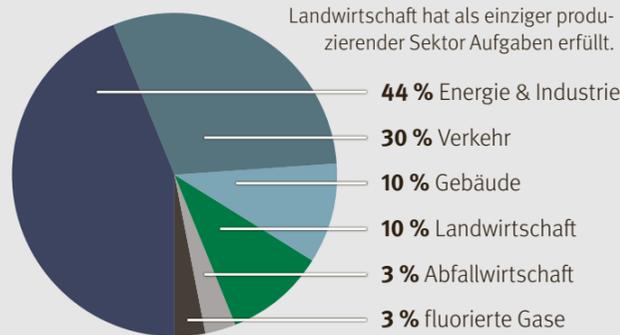
züglich eine Spitzenposition in Österreich ein. Mehr als 20 Holzkraftwerke und 35 Biogasanlagen erzeugen über 200 Millionen kWh Ökostrom. Darüber hinaus sorgen sie gemeinsam mit 600 Biomasseheizwerken dafür, dass über 100.000 Haushalte mit klimafreundlicher und krisensicherer Nahwärme versorgt werden. Damit sich die Branche weiter entwickeln kann, braucht es deshalb ehestmöglich stabile Rahmenbedingungen im neuen Erneuerbaren Ausbau-Gesetz, die einen Ausbau der Kapazitäten für feste Biomasse und Biogas ermöglichen.

Neue Optionen  
Die Produktion von Holzgas und Holzdiesel eröffnet neue Optionen für eine effiziente Schadholznutzung. Das waldrreiche Österreich kann auf ein großes Reservoir an nachhaltig produzierter Biomasse zurückgreifen, das bei Weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Die Effizienz der Holzkessel-Anlagen steigt zudem. Gemeinsam mit den anderen erneuerbaren Energieträgern steht daher ausreichend Potenzial zur Verfügung, um aus fossilem Erdgas und Erdöl in der Strom- und Wärmeerzeugung auszustiegen.

Christian Metschina



## Verteilung der Emissionen in Österreich



# Treibhausgasbilanz: Landwirtschaft hat Emissionen gespart

Land- und Forstwirtschaft hat als einziger produzierender Sektor Emissionen gesenkt.

Die Treibhausgas-Emissionen in Österreich sind von 2018 auf 2019 um 1,5 Prozent gestiegen und liegen nun bei 79,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Das bedeutet einen Anstieg von 1,2 Millionen Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Die ausschlaggebenden Faktoren für diese Entwicklung sind eine höhere Stahlproduktion und die höhere Stromproduktion in Erdgaskraftwerken.

Während die Emissionen aus den Sektoren Gebäude und Verkehr weiter ansteigen, zeigen sich in den Bereichen Landwirtschaft und Abfallwirtschaft erneut Rückgänge bei den Emissionen. Der Land- und Forstwirtschaft ist es als einzigem produzierenden Sektor gelungen, durch umfassende Reduktionsmaßnahmen im eigenen Wirkungsbereich die Emissionen gegenüber 1990 um rund 15 Prozent zu senken. Darüber hinaus ist der Sektor in der Lage, große Mengen an Kohlenstoff in

Böden und in der Biomasse zu speichern. Die nachhaltige Kreislaufwirtschaft trägt dazu bei, die weitere Anreicherung von schädlichem fossilem CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre einzudämmen. Mit zehn Prozent der Gesamtemissionen Österreichs versorgt die Landwirtschaft die heimische Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln und liefert zudem erneuerbare Energieträger in Form von Biomasse, Biogas, Holzgas und Biotreibstoff für andere Sektoren.

Durch die Maßnahmen zur Corona-Pandemiebekämpfung ist mit einer deutlichen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2020 zu rechnen. Eine erste Schätzung des Umweltbundesamts geht von einem Rückgang von neun Prozent der Emissionen aus.

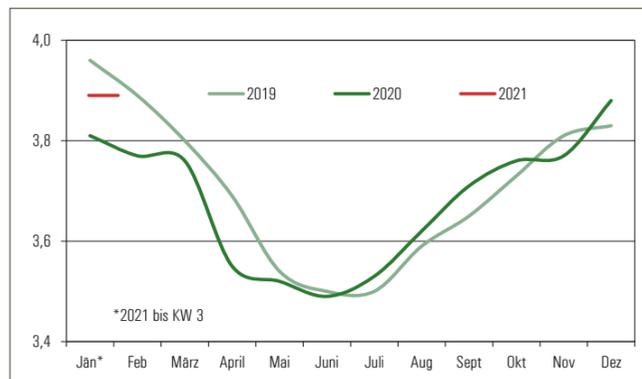
Für eine langfristige Trendumkehr in Richtung Klimaziele 2030 sind weitgehende Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes und zum Umstieg auf Erneuerbare Energieträger unabdingbar notwendig. Österreich will bis zum Jahr 2040 klimaneutral sein.

## Rindermarkt

### Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



### Qualitätszuschläge leicht rückläufig

Der Jungtiermarkt leidet weiterhin unter schwacher Nachfrage nach Edelteilen, damit mussten die Qualitätszuschläge leicht zurückgenommen werden. Zu sehr fehlen die Vermarktungsschienen im Außer-Haus-Ver-

zehr und in den Wintersportregionen. Schwieriger ist der Markt für schwere Schlachtkühe. Dies wird sich bis zum Ende der Lockdowns in Europa wohl nicht ändern, da hier das Exportgeschäft wesentlich ist.

## Rindermarkt



### Marktvorschau

29. Jänner bis 28. Februar

Zuchtrinder	
4.2.	Greinbach, 10.30 Uhr
16.2.	St. Donat, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
2.2.	Traboch, 11 Uhr
9.2.	Greinbach, 11 Uhr
16.2.	Traboch, 11 Uhr
23.2.	Greinbach, 11 Uhr

### EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 11. bis 17. Jänner

		Tendenz/Woche
Deutschland	382,96	-2,85
Spanien	350,41	-0,24
Frankreich	364,18	-1,34
Italien	383,92	-6,36
Österreich	379,73	+6,59
Polen	315,20	+1,04
Slowenien	317,21	-1,00
<b>EU-28 Ø</b>	<b>364,67</b>	<b>-1,31</b>

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

### AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

11. bis 17. Jänner, inkl. Transport sowie Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,05	2,85	3,83
	Tendenz	-0,07	-0,32	-0,10
U	Durchschnitt	4,05	2,85	3,81
	Tendenz	+0,02	-0,02	+0,06
R	Durchschnitt	3,90	2,68	3,71
	Tendenz	+0,03	+0,02	+0,27
O	Durchschnitt	3,30	2,40	2,78
	Tendenz	+0,01	-0,02	-0,24
E-P	Durchschnitt	4,01	2,60	3,75
	Tendenz	+0,03	+0,01	+0,13

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BGBl.255/2014

### AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 11. bis 17. Jänner

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,66	-0,01

### Rindernotierungen, 25. bis 30. Jänner

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,47/3,51
Ochsen (300/440)	3,47/3,51
Kühe (300/380)	2,03/2,14
Kalbin (250/370)	2,90
Programmkalbin (245/323)	3,47
Schlachtkälber (80/110)	5,90

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier: bis 18 M. 47, bis 20 M. 40; Ochse bis 30 M. 25; Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 87, Kuh 78, Kalbin 112, M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

### Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,33
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 190/200 kg	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,55

### Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jänner, auflaufend bis KW 3 inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,88	-	-
U	3,98	2,61	3,96
R	3,78	2,50	3,52
O	3,29	2,25	2,95
<b>Summe E-P</b>	<b>3,89</b>	<b>2,38</b>	<b>3,76</b>
Tendenz	+0,01	+0,14	+0,07

### Lebendvermarktung

18. bis 24. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	792,6	1,35	-0,03
Kalbinnen	445,7	2,09	-0,01
Einsteller	359,1	2,69	-0,17
Stierkälber	120,8	3,85	-0,03
Kuhkälber	125,9	3,46	-0,06
<b>Kälber gesamt</b>	<b>121,9</b>	<b>3,76</b>	<b>-0,04</b>

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

ANZEIGEN



Die-Saat-Sorten überzeugen mit guter Leistungsfähigkeit. DIE SAAT

## Mais-Sortiment von Die Saat

Die aufrechten, spitzen Blätter zeigen schon, dass **SY COLLOSSEUM** (Rz 290) hoch hinaus will. Und er schafft es auch durch kolossale Frisch- und Trockenmasseerträge als Silo- und Biogasmis. Tolle Blatt- und Stängelgesundheit ermöglichen ein langes Erntefenster.

**SIMONE® DKC 4162** (Rz 360) hat 2020 in der Praxis überall begeistert. Egal ob im trockenen Osten oder im feuchten Süden Österreichs: SIMONE übertraf die meisten 360er Reifezahlen deutlich im Ertrag. Beeindruckend ist ihre gute Jugend sowie mit dem lockeren Lieschenschluss ihre rasante Kornabreife. Damit stellt sie für jeden Maisbauern eine Bereicherung dar.

**DieSIBILLE® DKC 4569** (Rz ca. 380) zeichnet sich durch gesunde, rasch abtrocknende Körner und kräftige, kurze, standfeste Pflanzen aus. Sie ist auch auf leichten Böden und bei Trockenheit sehr erfolgreich.

**INCLUSIV** (Rz ca. 400) zeigt hervorragende Erträge unter allen Bedingungen. Der genügsame Körnermais begeistert die Landwirte auch durch seine Standfestigkeit und Trockenheitstoleranz.

**DieSISSY® DKC 5068** (Rz 420), die Kaiserin unter den Maissorten, zeigt in der Praxis oft noch stärkere Leistungen als in so manchen Versuchen. Mit einer guten Jugend und früher Blüte holt sie auch bei Trockenheit und leichten Böden ihren Ertragsvorsprung heraus. DieSISSY wird auch mit sehr geringer bis geringer Neigung im Stängelbruch und Lager beschrieben. Hervorzuheben sind weiters die gute Korngesundheit und die exzellente Kornabreife mit lockerem Lieschenschluss. Damit ist sie für Veredelungs- und Marktfruchtbetriebe der Erfolgsbringer im Maisanbau.

**DieSTEFANIE® DKC 5141** (Rz 450), eine späte Sorte mit sehr guter Jugendentwicklung, zeigte mehrjährig ihre Überlegenheit als Körner-, Mus- und Silomais. Je schwerer und feuchter die Böden, umso stärker ihre Leistung – wie bei einem Allradtraktor. Besonders begeistert von DieSTEFANIE sind Veredelungsbetriebe. Die standfeste Hybride zeigt eine ausgezeichnete Korngesundheit. Mit einer guten Verdaulichkeit steigen auch die Futterleistungen. Damit ist sie der Ertragsbringer am Feld und im Stall.

[www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

# Maissorte spielt groß

Es gibt viele Dinge zu berücksichtigen, um hohe Maiserträge zu erzielen. Die Sortenwahl

Ein sauberes Saatbeet, der richtige Anbauzeitpunkt, die Düngung und deren Platzierung, die Saatstärke und schlussendlich natürlich die Sortenwahl sind die großen Schlüsselfaktoren für hohe Maiserträge. Bezogen auf den Ertragsmittelwert der Jahre entscheidet dabei die Sortenwahl (rechts sowie Tabel-

len) mit bis zu 20 Prozent Anteil das Ertragsgeschehen.

### Präzise Saat

Pflanzenbaulich relevant war im vergangenen Jahr die Saatzpräzision. Wurde das Saatkorn nicht auf eine wasserführende Schicht gelegt, konnte es zu erheblichen Pflanzenausfällen

kommen, weil die Niederschläge erst spät im Mai einsetzten. Ausgeprägt war diese Situation bei Frühjahrsackerungen und Mulchsaaten, weil organische Rückstände direkt unter dem Saatkorn zu liegen kamen. Eine gute Saattechnik mit Räum-scharen hätte hier einiges besser gemacht. Präzision ist auch

bei der Saatstärke gefordert. Der Mais kann einen starken Ausfall von Pflanzen kompensieren. Besonders spätreife Sorten mit hohem Kolbengewicht sind dazu in der Lage.

### Doppelbelegung

Nichtsdestoweniger beweisen Versuche, dass eine hohe Saat-

## Mittlere Maissorten

Versuchsstandorte Gleisdorf, Hötschdorf und Kalsdorf bei Ilz, Ages Wien und LK-Steiermark 2020

Sorte	Korn- typ	RZ	Lager	Jugend	Beulenbrand 2020 (%)	Blattflecken	Abreife	Wuchshöhe cm 2019	Wuchshöhe cm 2020	opt. Kolbenverp. 2020	opt. Kolbenverp. zweij.	Stängelfusarium % LK 2020	Stängelfusarium % zweij. LK	Stängelbruch % 2020	Wasser % 2019	Wasser % 2020	Ertrag 2018 dt/ha	Ertrag 2019 dt/ha	Ertrag 2020 dt/ha	Ertrag zweijährig dt/ha	Erlös €/ha LK abzügl. TK 2020
P8834	Z	330	2	7	5	4	5	319	312	g	g	8	4	2,2	29,3	24,9	175,6	173,2	170,7	172,0	2.248
P9042	Z	340	2	5	6	4			317	sg		3		1,0		24,8			163,2		2.150
P9074	Z	350	2	6	2	5	4	317	324	sg	g	9	5	3,1	29,6	25,4	171,7	155,3	159,7	157,5	2.088
DKC4162 Simone	Z	360	2	6	6	5	4	318	315	m	m	11	6	0,8	29,6	25,2	183,2	163,0	158,8	160,9	2.082
DKC3805	Z	320	3	6	5	5			308	g		13		0,8		24,4			158,1		2.095
RGT Inedixx	Z	360	2	6	6	5	3	327	322	g	g	9	11	1,0	29,9	26,9	176,6	155,2	157,8	156,5	2.023
P9071	Z	320	2	6	5	3	4	323	314	g	m	2	1	0,2	27,2	25,4	161,9	153,1	156,9	155,0	2.051
DKC3623 DieSantana	Z	310	2	5	2	5	5	314	328	sg	g	16	17	2,4	25,0	23,9	165,8	157,8	155,8	156,8	2.076
P8904	Z	330	3	7	3	3	3	315	321	sg	g	6	3	1,9	27,7	26,0		164,9	155,2	160,1	2.012
ES Winway	Zh	360	2	7	4	6	4	326	325	g	m	5	3	1,4	31,5	25,7		165,7	155,1	160,4	2.020
RGT Exxact	Z	340	2	7	6	7		330	328	sg	g	22	12	0,8	28,2	24,1		150,2	154,1	152,2	2.050
P9127	Z	330	3	5	6	5	4	321	325	g	g	4	2	1,4	28,6	25,4	172,8	166,2	151,6	158,9	1.982
ES Madagascar	HZ	310	3	6	5	6			326	m		7		2,0		25,5			151,4		1.978
ES Hatrick	HZ	310	2	6	3	6	3	331	313	m	m	2	1	1,0	29,9	24,7	170,6	163,6	151,1	157,4	1.995
Majorque	Z	340	2	6		4	4		310	m		7		0,4		24,7			148,9		1.964
LBS2941	Z	340	3	5	5	5			334	sg		15		6,1		26,5			148,3		1.912
DKC3972 DieSarah	Z	340	3	5	1	4	4	325	311	sg	g	5	3	0,8	28,1	26,2	162,6	162,2	148,1	155,2	1.915
30M	Zh	340	2	4	1	4	4	321	309	m	m	3	3	0,2	28,3	26,1	163,9	151,2	148,0	149,6	1.917
DKC3969	Z	350	3	5	1	5	4	310	294	sg	g	5	3	0,4	28,3	24,4	167,2	158,5	146,0	152,3	1.936
KWS Smaragd	Z	350	2	6		7	3		316	g		12		1,7		26,4			144,8		1.869
Magento	Zh	320	2	7	5	5	5	307	316	m		9		4,0	27,0	24,6		157,4	144,4	150,9	1.908
Volney	HZ	300	3	8	5	6	5	332	323	sg	g	6	3	1,7	29,0	24,7		153,4	140,7	147,1	1.857

Legende: 1 = günstig, 9 = ungünstig; Jugend: 1 = langsam, 9 = schnell; Abreife: 1 = lange grün, 9 = rasche Abreife; sg = sehr gut, g = gut; m = mittel

## Späte Maissorten

Versuchsstandorte Hatzendorf, Paurach, St. Georgen/St. und Fluttendorf, Ages Wien und LK-Steiermark 2020

Sorte	Korn- typ	RZ	Lager	Jugend	Beulenbrand	Blattflecken Note	Abreife Note	Wuchshöhe cm 2019	Wuchshöhe cm 2020	opt. Kolbenverp. LK 2020	opt. Kolbenverp. zweij. LK	Stängelfusarium % 2020 LK	Stängelfusarium % zweij. LK	Stängelbruch % 2020	Wasser % 2019	Wasser % 2020	Ertrag dt/ha 2018	Ertrag dt/ha 2019	Ertrag dt/ha 2020	Ertrag zweijährig dt/ha	Erlös abzügl. Trocknungsk €/ha 2020 LK
P9978	Z	440	2	4	5	4	2	339	336	g	g	3	2	0,6	27,2	27,6	198,2	185,3	179,0	182,1	2.269
P9900	Z	430	2	4		3	3	338	335	m	m	11	9	1,3	27,0	26,2	191,2	174,6	175,2	174,9	2.265
BRV2604D	Z	370	2	5	5	3			326	g		6		0,7		24,6			170,4		2.252
DKC5141 DieStefanie	Zh	450	2	4		3	1	344	329	sg	g	11	7	0,7	25,4	25,7	189,9	173,1	168,3	170,7	2.193
RGT Azalex	Z	400	2	6	5	6			331	g		13		1,9		25,1			168,2		2.207
DKC5068 DieSissy	Zh	420	2	5		4	1	330	310	sg	g	6	3	1,7	26,3	24,5	190,9	171,9	167,6	169,7	2.218
DKC5065 Absoluto	Z	420	3	5		3	2	342	327	g	g	10	7	1,7	24,3	25,1	185,7	169,3	166,0	167,7	2.179
Gloriett	Z	420	2	5	5	6			321	g		9		1,2		25,1			165,8		2.177
Kerala	Z	380	2	3		4	3	328	324	g	m	13	9	0,4	23,9	23,6	185,0	164,2	165,5	164,8	2.214
DKC4621 Alberto	Zh	410	2	4		3	3	341	327	g	g	9	5	1,6	25,0	24,8	181,0	167,7	165,2	166,5	2.178
Guimauve	Zh	410	2	6	5	5			322	g		16		1,4		25,3			165,0		2.160
P9429	Z	390	2	4	5	6			322	m		5		0,2		23,6			164,7		2.205
P9610	Z	370	3	6	5	6	3	344	333	g	m	6	3	2,0	24,4	23,2	192,0	184,8	163,6	174,2	2.200
DKC4598	Z	400	2	5		5	2	336	313	g	m	11	7	0,7	24,8	23,9		170,6	163,5	167,1	2.179
P9363	Z	410	2	5		7	2	337	328	g	m	10	6	1,4	26,1	24,3	190,2	172,1	162,8	167,4	2.160
P9415	Z	410	3	3		4	2	333	327	g	g	13	7	2,2	26,3	25,1	196,1	176,2	162,5	169,3	2.132
Estevio	Z	380	2	5		4	3		308	g		12		0,6		24,3			162,2		2.153
KWS Kashmir	Z	390	2	5	7	6			329	g		13		0,9		25,0			161,2		2.119
DKC4162	Z	360	2	6		5	4	323	304	g	m	26	15	1,5	23,0	22,3	187,9	161,7	159,1	160,4	2.164
Texero	Z	380	2	4		5	3	324	311	sg	sg	17	10	0,3	24,0	23,8		168,3	159,0	163,7	2.124
RGT Noemixx	Zh	410	2	6		4	2	325	312	g	g	14	10	0,4	24,9	24,2	175,3	166,0	158,3	162,1	2.101
P9241	Z	380	3	6		5	3	331	322	g	m	10	6	0,7	24,7	24,4	176,6	160,5	154,1	157,3	2.043
DKC4541 Arnauto	Z	390	2	5		4	3	324	301	g	m	19	11	0,8	24,5	23,1	177,5	167,1	150,8	159,0	2.030

Legende: 1 = günstig, 9 = ungünstig; Jugend: 1 = langsam, 9 = schnell; Abreife: 1 = lange grün, 9 = rasche Abreife; sg = sehr gut, g = gut; m = mittel

# e Rolle

ahl entscheidet zu 20 Prozent über die Erntemenge mit.

stärke immer höhere Erträge bringt. Wichtig in diesem Zusammenhang ist nur, dass die Pflanzen exakt abgelegt werden und Doppelbelegungen vermieden werden.

## Frühe Silomaisorten

Für den Silomaisanbau in den Grenzregionen sollten primär Sorten angebaut werden, welche auch sicher die Silierfähigkeit erreichen. Dazu zählen **P8271 Rz 270**, **SY Collosseum Rz 290**, **Agro Gant Rz ca. 290**, **RGT Karlaxx Rz ca. 290**, **Atlantico Rz ca. 290** und **RGT Irenox Rz ca. 290**.

## Mittlere Sorten

**DKC3623 DieSantana Rz 310 (KM = Körnermais)** ist eine Sorte mit sehr guter Gesundheit und sehr gutem Ertrag in ihrer Reifeklasse. Die Anfälligkeit auf Stängelfusarium liegt zweijährig bei 17 Prozent. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre liegen 2018 bei 296, 2019 bei 327 und 2020 bei 351 Gramm.

■ **DKC3805 Rz 320 neu (KM)** ist eine optisch gesunde Sorte, die im Labor aufgrund des deutlich späteren Drusches im Vergleich zur optischen Bonitur höhere Kolbenfusariumanfälligkeiten zeigte. Im Ertrag gehört sie in ihrer Gruppe zu den besseren Sorten. Das Stängelfusarium betrug im Jahr 2020 13 Prozent. Das Tausendkorngewicht erreichte 327 Gramm.

■ **P9127 Rz 330 (KM, SM = Silomais)** zeigt im mittleren Reifesegment gute Erträge bei Silo- und Körnermais. Sowohl bei Stängelfusarium (zweijährig zwei Prozent) als auch bei Kolbenfusarium stellen wir optisch sehr gute Gesundheit fest. Im Labor erlitt die Sorte das gleiche Schicksal wie **DKC3805**. Die sehr späte Ernte führte zu höheren Mykotoxinwerten. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre lagen bei 331, 374 und bei 357 Gramm.

■ **P8834 Rz 330 (KM, SM)** war 2020 wieder die ertragsstärkste Sorte im mittleren Reifesegment. Sie weist eine geringe optische und laboranalytische Kolbenverpilzung auf. Bei Stängelfusarium erlangt diese Sorte mehrjährig vier Prozent Befall. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre liegen bei 354, 353 und 372 Gramm.

■ **P9074 Rz 350 (KM, SM)** hat in ihrer Ertragsgruppe sehr gute Erträge gezeigt. Die Kolben haben optisch eine gute und im Labor 2020, im Gegensatz zu 2019, eine sehr gute Gesundheit gezeigt. Die Anfälligkeit bei Stängelfusarium ist niedrig bei fünf Prozent. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre liegen bei 328, 353 und 331 Gramm.

## Späte Sorten

■ **RGT Inedixx Rz 360 (KM, SM)** ist eine hinsichtlich Kolbenfu-



sarium gesunde Maissorte mit gutem Ertrag. Bei der Stängelfusarium wurden elf Prozent Stängelfusarium festgestellt. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre betragen 339, 348 und 377 Gramm.

■ **P9610 Rz 370 (KM, SM)** liegt mit dieser Reifezahl mehrjährig an der Ertragsspitze der Reifegruppe. Die Kolbenverpilzung ist als mittel anfällig einzustufen, wobei sie bei Stängelfusarium bei sehr niedrigen drei Prozent im mehrjährigen Durchschnitt liegt. Negativ fiel die hohe Blattfleckenkrankheitsanfälligkeit im Jahr 2020 auf. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre kommen auf hohe 391, 384 und 366 Gramm.

■ **RGT Texero Rz 380 (KM)** liegt im Ertrag nicht im Spitzenfeld, aber sie gehört zu den Sorten mit der besten Kolbengesundheit. Bei Stängelfusarium liegt diese Sorte zweijährig bei zehn Prozent. Die Tausendkorngewichte der vergangenen zwei Jahre erreichte 329 und 333 Gramm.

■ **Kerala Rz 380 (KM)** ist eine sehr ertragreiche und gesunde Maissorte in ihrer Reifeklasse. Mit zweijährig 13 Prozent Stängelfusarium ist sie im Stängel durchschnittlich gesund. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre: 358, 337 und 369 Gramm.

## Sehr späte Sorten

■ **DKC5068 DieSissy Rz 420 (KM, SM)** ist eine mehrjährig optisch als auch im Labor ge-

sunde Sorte mit mehrjährig sehr gutem Ertrag. Mit sechs Prozent bei zweijährigem Stängelfusarium ist sie diesbezüglich die gesündeste Sorte. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre erreichen hohe 377, 383 und 369 Gramm.

■ **DKC5065 Absoluta Rz 420 (KM, SM)** erreicht mehrjährig sehr hohe Erträge mit mehrjährig optisch und laboranalytisch gesundem Kolben. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre: 368, 378 und 376 Gramm.

■ **Gloriett Rz 420 neu (KM, SM)** ist eine mit guter Kolbengesundheit ausgestattete Sorte mit guten Erträgen, vergleichbar mit **DKC5068 DieSissy** und **DKC5065 Absoluta**. Das Stängelfusarium erreichte im Jahr 2020 neun Prozent. Aufgefallen ist die höhere Blattfleckenkrankheitsanfälligkeit im Vergleich zu den genannten Sorten. Das Tausendkorngewicht erreichte 2020 extrem hohe 398 Gramm.

■ **DKC5141 DieStefanie Rz 450 (KM, SM)** ist sowohl optisch (Versuche der Landwirtschaftskammer Steiermark) als auch laboranalytisch bei der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AgES) eine der gesündesten Sorten. Der Ertrag zeigt mehrjährig sehr gute Werte. Die Stängelfusariuminfektion liegt zweijährig bei sieben Prozent. Die Tausendkorngewichte der letzten drei Jahre: 380, 367 und 384 Gramm.

Karl Mayer



Bei Frühjahrsackerungen und Mulchsaaten sind Räumschare für einen guten Bodenschluss des Saatkorns wichtig.

AMAZONE

Bei hohen Saatstärken kommt es verstärkt auf exakte Ablage an.

AMAZONE

Für wertvolle Arbeit nur das Beste

**RZ 350**

**KWS SMARAGD**

Auch als Bio-Saatgut erhältlich

**PLUS4GRAIN**

**RZ 390**

**KWS KASHMIR**

Auch als Bio-Saatgut erhältlich

**PLUS4GRAIN**

**RZ ~430**

**KWS INTELIGENS**

Auch als Bio-Saatgut erhältlich

**PLUS4GRAIN**

Sebastian Schmid  
Tel.: 0664/889 49 808

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856

**RABATTAKTION:**

**3€**

pro Einheit, gültig bis  
19.02.2021, inkl.  
MwSt.

## Tag und Nacht gut informiert.

# lkonline

Alles über Pflanzenbau  
[www.stmk.lko.at/pflanzen](http://www.stmk.lko.at/pflanzen)

DIESAAT.AT

Mais

DieSaar

MEHR VOM FELD

**DieSTEFANIE®**  
Rz 450 | Zh | DKC 5141  
**Masse mit Klasse**

TOXINTEST  
BESTANDEN

**DieSISSY®**  
Rz 420 | Zh | DKC 5068  
**Die Kurze mit den  
gesunden, großen Kolben**

TOXINTEST  
BESTANDEN

**DieSIBILLE®**  
Rz ~ 380 | Z | DKC 4569  
**Mit wenig Wasser zu  
hohem Ertrag**

TOXINTEST  
BESTANDEN

**SIMONE®**  
Rz 360 | Z | DKC 4162  
**Überall zum Erfolg**

TOXINTEST  
BESTANDEN

Die Anfälligkeit für Kolbenverpilzung (Fusarium) spielt für Veredelungsbetriebe eine wesentliche Rolle.

KARL MAYER



**Märkte**



**Lämmer**

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. USt.

Qualitätsklasse I	2,75–3,00
Qualitätsklasse II	2,50–2,70
Qualitätsklasse III	2,00–2,45
Qualitätsklasse IV	1,50–1,95
Altschafe und Widder	0,40–0,80

**Weizer Schafbauern**

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dezember	1,04		
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt	7,00		

**Steirerfische**

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. USt.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

**Qualitätswildfleisch**

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00–9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00–9,00

**Wild**

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. USt. frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,30
	20 bis 80 kg	0,80
	über 80 kg	0,50

**Schlachtgeflügel**

Quelle: AMA-Marktbericht	2020	2019
Österr.-Erzeuger-Preis Ø, Dez., je 100 kg	272,54	271,25
EU-Erz.-Preis Ø, Dez., je 100 kg	180,10	185,02
Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo.2, je kg	2021: 2,33	2020: 2,38
Schlachtungen in 1.000 Stk., Nov.	7.904	7.413

**Schweinemarkt**



**Notierungen EZG Styriabrid**

21. bis 27. Jänner, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,22
Basispreis Zuchtsauen	0,93

**ST-Ferkel**

25. bis 31. Jänner, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	1,95
Übergewichtspreis ab 25–31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31–34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

**Erhobene steir. Erzeugerpreise**

14. bis 20. Jänner

S	Ø-Preis	1,47
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	1,36
	Tendenz	+0,01
U	Ø-Preis	1,15
	Tendenz	+0,04
R	Ø-Preis	–
	Tendenz	–
Su	S-P	1,43
	Tendenz	+0,01
Zucht	Ø-Preis	0,95
	Tendenz	–0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

**Internationale Schweineerzeugerpreise**

Klasse E, je 100 Kilo; Q; EK

	Woche 2	Vorwoche
EU	127,95	+0,32
Österreich	134,30	–1,47
Deutschland	124,05	+0,44
Niederlande	115,53	+0,47
Dänemark	143,85	–0,26

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

# Maissorten für Silage und Biogaserzeugung



Silomais muss zur Ernte grün sein, Gesundheit und späte Blattabreife sind dafür wichtige Kriterien.

Gesunde Sorten, sowohl bei Stängel als auch bei Blättern, sind Voraussetzung für gute Qualität.

Für einen hohen Silomais-ertrag ist es besonders wichtig, eine Pflanze zu haben, die die Vegetationsperiode des Standortes bestmöglich nutzen kann. Dafür ist eine gesunde Sorte, sowohl bei Stängel als auch hinsichtlich des Blattapparates, Voraussetzung. Deshalb sollte auf die Boniturnoten der Blattflecken, der Abreife und des Stängelfusariums geachtet werden.

**Sortenbeschreibung**

In der Tabelle sind spätreife Sorten der Reifezahlen FAO 360 bis 500 dargestellt und in der Reife anhand des Wassergehaltes eingeteilt. Je höher dieser Wert, desto spätreifer die Sorte. Bei der Auswahl der Sorte sollte nicht nur auf den Gesamttrockenmassegehalt geachtet werden, sondern auch auf den Kolbenanteil, weil damit die Verdaulichkeit und die Energiedichte zum Ausdruck kommt.

**Erntezeitpunkt**

Die Silo- beziehungsweise Biogasmaisarten sollten weder zu früh noch zu spät geerntet werden. Die höchste Gasausbeute, Konservierbarkeit beziehungsweise Verdaulichkeit erreicht man zwischen 32 und 38 Prozent Trockenmasse. Höhere Trockenmassegehalte führen zu einem Verlust von Biomasse und zu Fehlgärungen. Pflanzenausfälle und zu geringe Saatstärken unter 80.000 Pflanzen je Hektar wirken sich bei Silo- und Biogasmais stärker negativ aus als bei Körnermais.

Karl Mayer

**Silo- und Biogas-Maissorten**

Sorte	rel. Reife % anhand des Wassergehaltes	Jugendentwicklung 10.06.2020 [Note 9: schnell   1: langsam]	Blattflecken 03.09.2020 [!: kein Befall   9: > 50 % Befall]	Blattflecken 14.09.2020 [!: kein Befall   9: > 50 % Befall]	Blattabreife 03.09.2020 [!: grün   9: ganz abgestorben]	Blattabreife 14.09.2020 [!: grün   9: ganz abgestorben]	Blattabreife 30.09.2020 [!: grün   9: ganz abgestorben]	Stängelfusarium 09.09.2020 [Note 1 = kein   9 = 100 %]	Stängelfusarium 30.09.2020 [Note 1 = kein   9 = 100 %]	Kolbenanteil %	Ertragsmittelwert 1. u. 2. Ernte [t TM/ha]
RGT Ixabel	110	6,5	1,0	2,0	1,2	2,8	6,4	1,3	1,7	53,8	34,7
King	108	5,0	1,0	1,2	1,9	2,1	3,7	1,0	2,0	51,8	33,3
P9978	100	7,4	1,0	2,1	2,0	3,2	5,9	2,0	2,0	58,2	30,9
Kediro	107	9,0	1,0	1,1	2,0	3,0	5,1	1,3	2,3	49,5	30,6
RGT Mexxplede	107	6,8	1,5	1,9	1,5	2,8	6,3	1,7	2,0	59,4	30,3
P0725	106	6,0	2,0	2,1	2,0	3,0	5,9	1,0	2,3	59,1	30,2
RGT Sirenixx	107	8,3	1,0	1,5	1,7	3,2	5,0	1,3	2,3	53,6	30,0
Artenyo	94	7,2	1,7	3,3	3,0	5,3	7,7	2,3	2,7	58,5	30,0
Lampard	107	7,3	1,2	2,2	2,5	4,5	6,8	1,0	1,7	56,0	29,8
Majong	98	8,3	2,5	5,6	3,6	5,7	8,2	1,3	3,7	59,9	29,6
Akinom	103	7,3	1,0	2,4	2,5	3,9	7,0	1,7	3,0	58,4	29,3
RGT Irrideos	104	5,8	1,5	2,0	1,6	2,5	5,7	1,3	3,0	59,6	29,3
Persic	102	6,0	1,3	2,4	2,0	3,7	6,7	1,7	1,7	58,4	28,5
P9610	89	7,0	2,2	5,0	3,5	6,5	8,0	3,0	3,3	65,0	27,7
LG31377	87	8,7	2,5	5,6	4,4	7,3	8,6	3,0	3,7	62,1	26,5
Absoluto	96	7,3	1,5	2,0	2,8	5,2	8,1	2,0	3,0	59,3	25,6
KWS Kashmir	93	7,3	2,3	3,7	2,7	5,3	8,0	2,0	2,3	61,0	25,5
P9903	91	7,2	1,2	2,4	3,7	4,3	8,0	2,7	3,3	63,7	25,4

**Schweinemarkt**



**Schlachtschweine**

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



**Flotterer Überhangabbau als erwartet**

Am heimischen Schlachtschweinemarkt konnten Überhänge flotter abgebaut werden als erwartet, damit sinken auch die Durchschnittsgewichte deutlicher. So kann der große Warenfluss zufriedenstellend in Fluss

gehalten werden, während die kleinteiligeren Vermarktungsströme weiterhin der Tourismusausfall schmerzt. Der EU-Markt zeigt sich weiterhin mit umfangreichen Überhängen konfrontiert.

## Höchstprozentig

Absoluto übertrifft alle anderen Sorten

Absoluto zeigt ein enormes Ertragspotenzial in der Ages und in anderen Versuchen sowie in der Praxis, sowohl auf guten als auch auf trockeneren Standorten, welches mit der Höchstnote 9 im Körnertrag ausgezeichnet wurde. Absoluto erzielte Spitzenplätze in den Versuchen der LK sowie in den steirischen Praxisversuchen der Saatbau Linz und übertraf im Durchschnitt alle anderen Sorten. Auch in der Ages-Silomaisprüfung steht Absoluto an der Spitze und ist mit der Höchstnote im Trockenmasseertrag eingestuft. Stiermäster schätzen die stärkereiche Silage von Absoluto, die sehr gerne gefressen wird. Außerdem überzeugt die Sorte mit einem exzellenten Abtrocknungsvermögen sowie besten agronomischen Ei-



Absoluto ist der Überflieger im späten Körnermaissegment. SAATBAU

genschaften. Sehr positiv ist die schnellste Jugendentwicklung unter den sehr spät reifenden Sorten – damit eignet sich Absoluto für alle Böden. Absoluto ist sehr standfest und beeindruckt mit seiner hervorragenden Gesundheit sowie ausgeprägtem Stay-green. Unsere Premiumbeize Optiplus garantiert einen zusätzlichen Vitalitätsvorteil.

www.saatbau.com



Wiederkäuer schließen 35 bis 100 Prozent des Futtereiweißes auf und verdauen schließlich Pansenmikroben.

LUNGHAMMER

# Eiweiß aus der Region

Import-Soja-Alternativen effizient in der Rinderfütterung einsetzen

Sojaextraktionsschrot aus Übersee wird zunehmend aus dem Kraftfutter von Wiederkäuern verdrängt oder aufgrund von Fütterungsauflagen nicht mehr eingesetzt. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen muss auf eine bedarfsgerechte Versorgung der Tiere geachtet werden. Vorwiegend werden Raps-, Sonnenblumenextraktionsschrote sowie Trockenschlempen gefüttert. In deutlich geringerem Umfang werden Presskuchen (Raps, Kürbis und Sonnenblume), Maiskleber und Leguminosen (Erbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen, Lupinen) verwendet. In das Kraftfutter für biologisch wirtschaftende Betriebe werden zum Teil auch Luzernpellets eingemischt.

## Fett beschränkt Menge

Die Einsatzempfehlungen der Eiweißfuttermittel hängen von ihren Inhaltsstoffen ab. Fettreiche Futtermittel, wie die vollfette Sojabohne oder Kuchen von Raps, Kürbis und der Sonnenblume, können nur beschränkt eingesetzt werden, da ein zu hoher Fettgehalt die

Mikroorganismen im Pansen negativ beeinflusst. In Summe darf der Fettgehalt im Rinderfutter vier Prozent in der Trockenmasse nicht übersteigen.

## Raps hat viele Vorteile

Als universelles Futter für Wiederkäuer hat sich Rapsextraktionsschrot herausgestellt. Besonders von Vorteil ist der relativ hohe Methioningehalt im Rohprotein. Methionin ist eine der limitierenden Aminosäuren bei hochleistenden Milchkühen. Rapsextraktionsschrot lässt sich ohne Leistungseinbußen auch bei sehr hohem Leistungsniveau einsetzen. Zudem ist Rapsextraktionsschrot auch relativ preiswert. Für Kälber empfiehlt sich eine Kombination mehrerer Eiweißfuttermittel.

## Sonnenblumen

Sonnenblumenextraktionsschrot eignet sich gut für Tiere mit mittlerem Leistungsniveau. Aufgrund des hohen Schalenanteiles und der dadurch niedrigen Energiedichte muss die Einsatzmenge beschränkt werden. Eine Kombi-

nation mit anderen Eiweißfuttermitteln ist sinnvoll.

## Trockenschlempe

Das Rohprotein von Trockenschlempen weist eine hohe Pansenstabilität auf. Schlempe fällt als Koppelprodukt bei der Ethanolherstellung an. In Pischelsdorf (Niederösterreich) wird die getrocknete Schlempe unter dem Markennamen „Actiprot“ erzeugt. Entscheidend

„Rapsextraktionsschrot ist für Kühe mit hohem Leistungsniveau ideal.“

Karl Wurm,  
Fütterungsexperte

für die hygienische Qualität sind hohe Standards bei den Ausgangsprodukten (Mais und Getreide). Viele Fütterungsversuche bei Milchkühen und in der Rindermast belegen die gute Eignung für die Fütterung. Aufgrund der hohen Pansenbeständigkeit und der Zusammensetzung der Aminosäuren ist bei großem Rohproteiner-

gänzungsbedarf eine Kombination mit anderen Eiweißfuttermitteln (speziell Rapsextraktionsschrot) empfehlenswert.

## Leguminosen

Bei Leguminosen muss auf die Akzeptanz geachtet werden. Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen haben aufgrund ihres hohen Stärkegehaltes eine relativ niedrige Rohproteinkonzentration. Eine große Eiweißlücke in der Ration können sie nur bedingt schließen. Zudem können sie Bitterstoffe enthalten. Interessant wird immer mehr der Einsatz von Sojabohnen aus heimischer Herkunft. Bei Wiederkäuern können auch unbehandelte Sojabohnen roh oder gepresst eingesetzt werden. Für die Verfütterung an Kälber und Lämmer müssen diese aber vor dem Einsatz getoastet (hitzebehandelt) werden, um das Enzym Urease zu zerstören und die sogenannten Trypsin-Inhibitoren deutlich zu vermindern. Nur so kann die Sojabohne von den Jungtieren verdaut werden.

Karl Wurm



RGT Texero erfreut mit exzellenter Kolbengesundheit. RAGT

## 10+1 Maispackung gratis bei RAGT

Mit RGT TEXERO (380) hat RAGT Saaten im späten Reifebereich die offiziell gesündeste Maissorte im Angebot. Die exzellente Kolbengesundheit freut Schweinemäster und Schweinezüchter gleichermaßen. RGT TEXERO sorgt zudem für einen deutlichen Mehrertrag mit sehr kurzem Wuchs und zugleich exzellenter Standfestigkeit auch bei hohem Druck mit Maiswurzelbohrer. Die Sorte steht auch im Anbaujahr 2021 mit der insektiziden Maisbeizung fortify FORCE 20 CS bei frühzeitiger Bestellung zur Verfügung.

Mit RAGT profitieren Sie doppelt: gesunde Sorten und attraktiver Mengenrabatt. Bei Bestellung von mindestens 11 Packungen Saatmais bis spätestens 21. Februar erhalten Sie unabhängig von der bestellten Sorte und Saatgutbehandlung eine Packung über den Handel kostenlos (10+1, 20+2 etc.). Weiters profitieren Sie auch vom Frühbezugsrabatt von 5 Euro je Packung. Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner bzw. Herr Hermann TAPPLER (0664/2314147) gerne zur Verfügung. Weiterführende Infos finden Sie im Internet unter

[www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at)



Hohe Erträge und eine gute Druschbarkeit mit Benggal

## Benggal schmeckt den Schweinen

Sorghum ist eine gute Alternative zu Mais, da sie als C4-Pflanze vergleichbar viele Vorteile wie Mais hat: hohe Erträge, gute Verwertung von Wirtschaftsdüngern und ähnliche Ernte- und Lagerlogistik. Speziell in der Schweinefütterung kann Körnerhirse sehr gut eingesetzt werden.

Benggal bringt den höchsten Kornertrag (Ages). Die schnelle Jugendentwicklung, mittlere Reife und mittlere Wuchshöhe charakterisieren diese Sorte. Benggal bildet ein oranges Korn mit hohem Tausendkorngewicht und zeigt neben hohen Erträgen eine gute Druschbarkeit. Körnersorghum ist für die Betriebe im Süden Österreichs neben Getreide und Soja zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers eine ideale Alternative in der Fruchtfolge. Im Vergleich zu Mais kommt Körnerhirse mit trockenen Bedingungen wesentlich besser zurecht.

Für eine bessere Schadhirsensbekämpfung steht auch heuer wieder Saatgut mit Safener-Beize ohne Aufpreis zur Verfügung. Zum Anbau empfehlen wir 28–35 Körner/m<sup>2</sup> (ca. 1 Pkg./ha, à 3000.000 Körner).

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

## Märkte

### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 4

Futtergerste, ab HL 62	170–175
Futterweizen, ab HL 78	180–185
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	–
Körnermais, interv.-fähig	165–170
Sojabohne, Speisequalität	–

### Futtermittelpreise Steiermark

Sojaschrot 44 % lose ab Lager, je t	495–500
Sojaschrot 44 % lose, o.GT ab Lager, je t	550–555
Sojaschrot 48 % lose ab Lager, je t	530–535

## Das Wunder Wiederkäuer

■ **Die Proteinqualität** in Futtermitteln für Wiederkäuer hat keine so große Bedeutung als bei anderen Tieren.

■ **In den Vormägen** der Wiederkäuer werden die Futterproteine von den Pansenmikroben im Ausmaß von 35 bis 100 Prozent zu Peptiden, Aminosäuren und Ammoniak abgebaut.

■ **Die Mikroben** werden im weiteren Verdauungstrakt verdaut und versorgen das Wirtstier mit hochwertigem Protein. Rindermägen können deshalb viele Koppelprodukte aus der Lebensmittelherstellung und Energiegewinnung aus Pflanzen gut verwerten.

## Maximale Einsatzmenge für Milchkühe

Futtermittel	kg FM/Tier/Tag	Bemerkungen
Ackerbohne, Erbsen, Lupinen	3,0	hoher Stärkegehalt, enthalten teilweise Bitterstoffe
Biertreibersilage	8,0	geringe Energiedichte, hohe Pansenstabilität, feucht, sehr gute Konservierung notwendig
Futterharnstoff	0,10	nicht für Kälber, Schäden bei Überdosierung, rasch im Pansen verfügbar, für Rationen mit viel Maissilage
Kürbiskernkuchen	1,5	hoher Fett- und Phosphorgehalt, sehr schmackhaft
Rapsextraktionsschrot	4,0	universell einsetzbar, hoher Methionin- und Schwefelgehalt
Rapskuchen	2,0	hoher Fettgehalt (10 bis 15 %)
Rohe Sojabohnen	1,5	sehr hoher Fett- und Energiegehalt, nicht für Kälber geeignet,
Sojakuchen, getoastet	2,0	hoher Fettgehalt (10 bis 15 %), gut geeignet für Kälber,
Sonnenblumenextraktionsschrot	2,0	geringe Energiedichte, gut geeignet
Trockenschlempe	3,0	hohe Pansenstabilität (> 40 %)

Eine Überversorgung mit Eiweiß führt zu keiner höheren Leistung, senkt aber die Effizienz. Dies führt zu vermehrter Stickstoffausscheidung und ist zudem teuer.

## Ik-Stellenangebote

## WeinbauberaterIn

25 h/Woche für das Weinbaugebiet Weststeiermark

## Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Beratung der bäuerlichen Betriebe in Fragen des Weinbaues und der Kellerwirtschaft (integrierte und biologische Produktion)
- Mitarbeit in den Bereichen Weinvermarktung und Absatzsicherung
- Information über weingesetzliche Bestimmungen und die Handhabung des Kellerbuches
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen, Gruppenberatungen, praktischen Kursen, Vorträgen und Fachexkursionen
- Mitarbeit bei Weinbewertungen und Bewerberschulungen
- Organisation der Traubenvermittlung, fachliche Betreuung der Weinbauvereine
- Durchführung von Lehrweinkosten und Weinpräsentationen
- Beratung zu einzelbetrieblichen Investitionsförderungsanträgen im Weinbau sowie zum österreichischen Umweltprogramm für Wein

## Sie bringen mit:

- Abschluss der HBLA Klosterneuburg oder abgeschlossenes Studium an der Universität für Bodenkultur
- Nach Möglichkeit Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien – Ober St. Veit
- Praktische Erfahrung von Vorteil

## Unser Angebot:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, Sie treffen viele Menschen und sind auf den Betrieben unterwegs.
- Ihr Dienstort ist die Bezirkskammer Deutschlandsberg.
- Ihr Gehalt: mindestens 1.720,63 € brutto für 25 Wochenstunden. Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter [www.ik-stmk.at/karriere](http://www.ik-stmk.at/karriere)) richten Sie bitte bis spätestens 19. Februar 2021 an:

Landwirtschaftskammer Steiermark  
Personalabteilung  
Hamerlinggasse 3 8010 Graz  
[personal@ik-stmk.at](mailto:personal@ik-stmk.at)

Infos auf [www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)

## Bäuerliches Versorgungsnetzwerk STEIERMARK

Für die Koordination der Belieferung von öffentlichen Versorgungseinrichtungen und Großverbrauchern mit regionalen und biologisch erzeugten steirischen Lebensmitteln wurde die Genossenschaft „Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark“ gegründet. Wir suchen zum ehestmöglichen Eintrittstermin ein/e

## GeschäftsführerIn

## Ihre Tätigkeiten umfassen:

Die Vermarktung von Lebensmitteln aus nachhaltiger, regionaler landwirtschaftlicher Produktion, mit der Hauptstoßrichtung Großküchen/Großverbraucher.

Den weiteren Aufbau des Netzwerks für die bäuerlichen Lieferanten und Schlüsselkunden, sowie die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern.

Den Aufbau eines zukunftsfähigen Warenwirtschaftssystems für eine nachhaltige Beschaffung von Frische-Lebensmitteln inklusive einer durchgängigen Qualitäts- und Herkunftssicherung vom Feld auf den Teller, mit der Etablierung der Genossenschaft als „Marktplatz“.

Das Marketingmanagement, Fördermanagement und Vorantreiben eines neuen Preismanagementsystems.

## Sie bringen mit:

Idealerweise Kenntnis von Qualitäts- und Herkunftssicherungs- oder Warenwirtschaftssystemen.

Uni- oder FH-Abschluss oder Matura, mit mehrjähriger Berufserfahrung im o.a. Themenbereich.

Dienstort ist Graz, Dienstgebiet primär die Steiermark.

Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, und beträgt mindestens € 3.500,- brutto für 40 Stunden/Woche mit der Möglichkeit für eine Erfolgsbeteiligung. Gewünschter Dienstbeginn: 1. März 2021. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 5. Februar 2021 an:

Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark,  
z.Hd. Herrn DI Kappel,  
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz,  
E-Mail: [office@bvn.st](mailto:office@bvn.st)

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter [www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)

## IMPRESSUM

## Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: [stefanie.stoiser@ik-stmk.at](mailto:stefanie.stoiser@ik-stmk.at), DW 1281

## Chefredakteurin:

Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Wilhelm, DW 1280, [rosemarie.wilhelm@ik-stmk.at](mailto:rosemarie.wilhelm@ik-stmk.at)

## Redaktion:

Roman Musch, DW 1368, [roman.musch@ik-stmk.at](mailto:roman.musch@ik-stmk.at)  
Mag.<sup>a</sup> Johanna Vucak, DW 1365, [johanna.vucak@ik-stmk.at](mailto:johanna.vucak@ik-stmk.at)

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, [emanuel.schwabe@ik-stmk.at](mailto:emanuel.schwabe@ik-stmk.at)

## Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:

Johanna Gütl, DW 1356, [johanna.guetl@ik-stmk.at](mailto:johanna.guetl@ik-stmk.at)

## Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, [ronald.pfeiler@ik-stmk.at](mailto:ronald.pfeiler@ik-stmk.at)

## Druck: Styria GmbH &amp; CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 67 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

## Realitäten

Acker-, Grünland, Wald und Landwirtschaften dringend zu verkaufen, Verhandlungspreis 1 Million Euro, Anfragen an Herrn Schein, Tel. 0664/2310991, Immobilien Schein

**Suche** Landwirtschaft bis 10 Hektar im Raum Stainz bis Graz bzw. südlich von Graz, bevorzugt mit Sanierungsbedarf. Keine Makler, Barzahlung oder auf Leibrentenbasis. Besitzer können verbleiben. Freue mich auf Ihren Anruf, Tel. 0664/3021030

**Suche** kleine Landwirtschaft im Bezirk DL und GU, Tel. 0681/81353463

**Wiese**, 5 Hektar zu verpachten, Eggersdorf, Tel. 0699/81641316

**Suche** kleine Almhütte, auch reparaturbedürftig, längerfristig zu mieten oder kaufen, Tel. 0664/2349910

**Suche** Mini-Landwirtschaft zum Kauf oder Tausch DLB/LB/GU/VO gegen neu renovierte 2-Zimmer-Wohnung neben LFS Grottenhof, 7. Stock, Traumaussicht, 10 m<sup>2</sup> Balkon, Tel. 0676/6252171



**Außerfamiliäre Hofübergabe**, tüchtig, fachkundig mit Eigenmittel sucht Landwirtschaft, Stmk, Leibrente, Voll- oder Nebenerwerb, Tel. 0664/1038880

**Bauernhof bei Graz und bei Linz** (circa 60 km) zu kaufen gesucht, [info@oesterreich-immobilie.at](mailto:info@oesterreich-immobilie.at), Tel. 0650/247611

## ZU KAUFEN GESUCHT!

Bauerwartungsland, Bauland, Bauernhöfe, Wald, Acker, Alpe mit Hütte, Weingarten, BUB-Immobilien [office@bub-gmbh.at](mailto:office@bub-gmbh.at), Tel. 0664/2829094

**Landwirtschaft** Nähe Lannach mit circa 18 Hektar Fläche zu verkaufen, Verhandlungspreis 1 Million Euro, Anfragen an Herrn Schein, Tel. 0664/2310991, Immobilien Schein

## Tiere

Liefern schöne Fresser, weiblich und männlich auch Ochsen, alle entwurmt und 2x Gripeschutz geimpft, Tel. 0664/2441852

Sie sind ein guter **Rindermäster** und suchen gerechten Erlös ohne Eigenkapital-Einsatz für Kalbinnen-, Stier- oder Ochsenmast (auch für BIO Mastbetriebe), Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852

Brauchen **Jungvieh**, Einsteller und Kühe, auch Betriebsauflösungen, Tel. 03115/3879

Suchen **Kälbermäster**, welcher für uns Fresser-Erzeugung abwickelt, Schalk, Tel. 0664/2441852

Mehrere **Mutterkühe** abzugeben (Auswahlmöglichkeit), Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

## Partnersuche

Pensionist/Witwer und ehemaliger Landwirt, 70+, sucht **Frau** im Alter von 70 bis 80 Jahre, die Liebe für Natur hat. Auto wäre von Vorteil. Freue mich auf einen Anruf unter Tel. 0664/4894050

## Zu verkaufen

**Verkaufe** Anhängerkuppungen für Traktoren, K 80 Kugeln, Kalotten, Zugösen, Öle und Hydraulikartikel. Tel. 0650/5300215, [www.mastar-shop.at](http://www.mastar-shop.at)

**Weinspindelpresse** aus Niro, 800 Liter Fermeth, Rebler Marke Mori aus Niro, inklusive integrierter Pumpe und Schlauch, Tel. 0664/5135797



**Betriebsauflösung:** Verkauf von Trogfütterungsanlage und Lüftungsanlage von Legehennen Rinderhaltung: Heubelüftung und 10 Stück Gummimatten, Tel. 0664/3644035



## Dammformgerät

2-r. € 3.780,-  
4-r. € 6.400,-  
Kartoffellegger POLA vollautomatisch 2-reihig € 4.686,-  
4-reihig € 9.174,-  
Bürste ab € 3.150,-  
Zwiebelstufmaschine 4-r. € 4.400,-  
6-r. € 5.610,-  
Sortierer von 7 t/h bis 12 t verfügbar. Preise inkl. MwSt. ab Lager, weitere Kartoffeltechnik, Preisliste: [www.conpexim.at](http://www.conpexim.at), Firma Conpexim, Tel. 02175/3264



**Rückezange**, 1.700 mm Öffnungsweite mit Schwenkwerk 45° 220 kg für Traktoren von 40 bis 80 PS, Aktion € 1.990,- Tel. 0699/88491441

**Maissiloballen** mit Mantelfolie abgebunden, bei Abnahme eines LKW-Sattelzuges (30 Stück), € 79,50,-/Stück, mit Zustellung, nur 300 Stück verfügbar, Tel. 0676/5343302

**Die NEUE Profi-Drehseilbank MC915!** Präzise Verarbeitung, Spitzenhöhe 255 mm, Links-/Rechts-Lauf, Holzprofil OÖ, Tel. 07613/5600, ST, Tel. 03335/4545, [www.holzprofil.com](http://www.holzprofil.com)



**TANKS NEU und GEBRAUCHT** Lösch-/Regenwasserbehälter, Pufferspeicher, Weintanks aus VA + GFK, Flüssigdüngertankanlagen, Diesel-, Heizöl- und Pflanzenölbehälter von 1.000 bis 300.000 Liter Inhalt, Pumpen und Rührwerke zu verkaufen. Tel. 00497251/9151-0, Fax 9151-75 [info@barth-tank.de](mailto:info@barth-tank.de)



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand**  
**Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH**  
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3 Tel. +43/7755/20120, [tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at), [www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager  
Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)

**Militärplanen-Abdeckplanen** gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,-  
3 x 5 m = € 49,-  
4 x 6 m = € 63,-  
6 x 8 m = € 137,-  
8 x 10 m = € 244,-  
10 x 12 m = € 365,-  
[www.koppi-kunststoffe.at](http://www.koppi-kunststoffe.at)  
Tel. 01/8693953

**PKW-Anhänger:**  
**Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger**  
St. Johann i. S.  
0 34 55/62 31  
[www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)



**TOP QUALITÄT: WIESENHEU**, heißluftgetrocknete LUZERNE, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, STROH (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO-Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735 oder [info@mk-agrarprodukte.de](mailto:info@mk-agrarprodukte.de)



**Notstrom-Zapfwellengeneratoren** für die günstige Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 6 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, [aigner-landtechnik.at](mailto:aigner-landtechnik.at)



**Holzspalteraktion**, 30 Tonnen mit Stammheber, Zylinder versenkbar, Zapfwellenantrieb, € 1.950,- mit Zapfwellen- und Elektroantrieb € 2.190,- inklusive Lieferung, Tel. 0699/88491441

**Weinflaschen**, 1 Liter, 2 Liter inklusive Kunststoffkisten, Tel. 0664/5135797

**Druckfässer** Niro, 25 und 50 Liter, Tel. 0664/5135797

## Kaufe/Suche

Suche laufend **Ziegen**, Tel. 0664/9314882

**Holz-Ramsauer** kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, Tel. 03134/2901 oder Tel. 0664/4056443

Kaufe jede Menge **Eichenrundholz** ab Stock oder LKW Straße, Bestpreise sofortige Barzahlung, im Raum West-Südoststeiermark, Holzhandel August Schlegl, Tel. 0664/88667144, [augustschlegl@gmx.at](mailto:augustschlegl@gmx.at)

## Europaletten

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

## Verschiedenes

Jetzt Rundballenpressen **Vergleichstest** anfordern! 3 Ausgaben LAND-WIRT um € 14,- befristet bestellen unter Tel. +43316/821636-164

**Biete** Beton schneiden und Kernbohrungen sowie Reparatur von Ölpumpen, Ölmotoren, Servopumpen, Tel. 0664/4819902

**Forstservice Neumeister** Beratung/Stockkauf/Rundholzanlauf Tel. 0664/5008795

## Strospektion

Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen Heu, Luzerne, Siloballen Tel. 0664/3413448 oder [armin@mertlitsch.at](mailto:armin@mertlitsch.at)

## Offene Stellen

Sympathische Mitarbeiter (m/w) für den Verkauf gesucht. AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at), Tel. 0664/8697630

## ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der **4. Februar**

## Pioneer Aquamax

Die Lösung für trockene Zeiten.

Pioneer Parndorf gilt als zentrale Saatgut-Produktionsstätte für ganz Europa. Nicht zuletzt dank der hervorragenden Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ist es gelungen, sich innerhalb des Konzerns als verlässlicher Produzent von hochqualitativem Saatmais zu etablieren.

Die entwickelten Optimum Aquamax-Hybriden von Pioneer sind ein Beitrag zur Verringerung des Risikos von Ertragsverlust durch Trockenstress und somit zur Erhöhung der Ertragsicherheit. Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden, auch unter Trockenstress, gehören zu den wichtigsten Eigenschaften. Die auf klassischem Wege gezüchteten Hybriden, wie beispielsweise Optimum Aquamax



Lassen sich von Trockenheit nicht stressen: Aquamax-Hybride.

P8834, P9127 (auch in BIO), und P9610 vereinen diese Eigenschaften und weisen eine deutlich verbesserte Wassereffizienz auf. Zwei Neuheiten bei Pioneer: BIO-Saatgut Sonnenblumen: Sorte P64HH150 ab heuer im Sortiment und ab sofort sind SILA-BAC Produkte in zertifizierter BIO-Qualität verfügbar. Tel.: +43 (0) 2166 25 25 0

[www.pioneer.com/at](http://www.pioneer.com/at)

## Soja von Die Saat

ES Director mit einzigartigem Wuchstyp

**ES DIRECTOR** (Reife 00) ist durch ihren einzigartigen Wuchstyp eine Ausnahmerscheinung unter den Sojasorten. Die Sorte schiebt zur Pflanzenspitze hin die Hülsenpakete immer enger zusammen und bildet so statisch sehr stabile Einzelpflanzen. Sowohl in vielen Praxisversuchen als auch in den Versuchen der Landwirtschaftskammer Steiermark war ES DIRECTOR die ertragreichste Sojabohne und zeigte Erträge über allen anderen Sorten.

**SONALI** (Reife 00) zeigt mehrjährig die höchsten Erträge in den offiziellen Versuchen der AGES in Südostösterreich. Die Sorte zeigt einen kurzen, kompakten Wuchs und die beste Standfestigkeit aller Sorten (AGES 2020).



Hoher Ertrag ist nicht die einzige Stärke der Sorten von Die Saat.

**EZRA** (Reife 0) ist offiziell die ertragreichste Sorte in ganz Österreich (AGES 2020). In den Versuchen der AGES ist EZRA die einzige Sorte, die einen Versuchsdurchschnitt von über 5.000 Kilogramm pro Hektar erreicht, und damit auch die einzige Sorte, die von der AGES im Ertrag mit der Höchstnote 9 eingestuft ist.

[www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)



Wintergetreideversuch: unbehandelt (li.) und 1,5 l/ha Revytrex® (re.)

## Revolutionär: sicher und einfach

Mit Revytrex®, dem ersten Kombinationsprodukt mit dem neuen Wirkstoff Revysol® (Mefentrifluconazol) aus der Wirkstoffklasse der Azole, und Xemium® (Fluxapyroxad), aus der Klasse der SDHI-Fungizide, werden alle wichtigen pilzlichen Schaderreger in Getreide sicher kontrolliert. Durch die einzigartig bewegliche Molekülstruktur ist Revysol® auch bei mutierten Pilz-Stämmen hochwirksam. Revytrex® bietet eine hervorragende kurative Wirkung bei bereits erfolgten Infektionen. Die schnelle Aufnahme ins Blattinnere gewährleistet eine sofortige Wirkung und schützt zudem sicher vor Verlusten durch Regen und Sonneneinstrahlung. Xemium® gewährleistet breiteste Wirkung mit höchster Effektivität und bietet aufgrund des Wirkstoffdepots auf dem Blatt eine sehr gute Dauerleistung. Revytrex® erbringt seine volle Leistung im Winterweizen sowie in Wintergerste bei einer Aufwandmenge von 1,5 l/ha. Zudem empfehlen wir in Wintergerste die Zugabe eines Kontaktfungizids.

[www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at)



RAGT Saaten ist der Marktführer bei Sorghumsaatgut. RAGT

## Sorghum ist RAGT

RAGT Saaten kann stolz auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Sorghumzüchtung zurückblicken. Mit insgesamt 12 Sorghumsorten bietet RAGT Saaten als klarer Marktführer im Angebot von Sorghumsaatgut die derzeit umfangreichste Palette an Sorten für die Körner-, Silo- und Biogasnutzung an.

Die meistverkaufte Körnerhirsesorte RGT GGUSTAV hat sich auch im Anbaujahr 2020 bestens bewährt. Im mittelspäten Reifebereich wird die Standardsorte RGT HUGGO mit der neuen, weißkörnigen Sorte RGT ALIGGATOR ergänzt. Die neue Silohirse RGT BIGGBEN schließt ab sofort die Lücke zwischen der frühreifen Silohirse RGT SWINGG und der späten Hauptsilohirse RGT VEGGA. Alle Hirsesorten von RAGT Saaten sind tanninfrei. Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner bzw. Herr Hermann TAPPLER (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

[www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at)

### LANDWIRTE-AKTION 2021

Ein PIONEER-Kapselgehör-  
schutz inklusive Bluetooth,  
Radio und LED-Lampe  
GRATIS ab 6 ha Pioneer-  
Saatgut.

RZ 330 | Z  
**P8834**

optimum  
**AQUAmax**  
AUCH BIO

RZ 390 | Z  
**P9429**

**NEU**

**FRÜHBEZUG**  
SAATMAIS  
à 50.000 Körner  
Bestelltermin:  
01.02.2021 – 28.02.2021

**NETTO €7,-**  
Ersparnis pro  
Einheit

**PIONEER**

**CORTEVA**  
agrilience

[www.pioneer.com/at](http://www.pioneer.com/at)

Mehr  
Bodenhaftung als  
man glaubt!

RWA rta mehr.

Raiffeisen Ware klingt traditionell. Ja, sind wir auch, aber Sie können von uns mehr RWA rta. Wir sind nicht nur Großhändler und Dienstleister der Lagerhausgenossenschaften, sondern auch innovativer Tech-Pionier und einer der spannendsten Agrar-Unternehmen in CEE. Alles, was dem ländlichen Raum nützt, findet sich bei uns. Das gelingt durch die Zusammenarbeit mit unseren Tochterunternehmen und durch die strategische Allianz mit der BayWa. Wir bieten Mitarbeitenden fordernde Spannweite, gesunde Bodenhaftung und die Zugkraft eines 2,4 Milliarden-Euro-Konzerns.

Der Bereich "Landwirtschaftliche Erzeugnisse" steuert mit innovativer Supply Chain Ankauf, Lagerung, Transport und Vermarktung von Agrarerzeugnissen. So bringen wir Getreide, Ölsaaten und Futtermittel sicher und schnell an ihren Bestimmungsort in ganz Europa.

### Silomitarbeiter bzw. Silomeister (m/w)

**Standort:** Lannach  
**Eintrittsdatum:** ab sofort  
**Beschäftigungsausmaß:** Vollzeit – 38,5 Std./Woche

**Ihre Herausforderungen:**

- Einlagerung, Trocknung, Lagerung, Bearbeitung und Auslagerung von Getreide und Ölsaaten
- Sicherstellung der technischen Funktionstüchtigkeit des Silos
- Sämtliche anfallende Tätigkeiten im Silo
- Dokumentations- und Administrationsaufgaben

**Ihr Profil:**

- Berufserfahrung in der Lagerung und Erhaltung von Getreide und Ölsaaten wünschenswert
- Beherrschung der technischen Abläufe im Silo sowie handwerkliches Geschick
- EDV-Kenntnisse
- Belastbarkeit und Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Einsatzfreude
- Staplerschein und Führerschein B von Vorteil

**Unser Angebot:**

- Der RWA Konzern bietet einen sicheren Arbeitsplatz in einem stabilen Unternehmen mit solidem Wachstumskurs.
- Sie arbeiten in einem motivierten Team mit sehr gutem Arbeitsklima.
- Im Rahmen unserer Unternehmenskultur verbindet sich das Beste aus zwei Welten – Tradition und Innovation stehen bei uns im keinem Widerspruch.
- Ein Mindestgehalt von 2.000,- brutto (Vollzeit, 38,5h/Woche). Je nach Qualifikation und Berufserfahrung besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.

**Kontakt:**

Angela Zervos, BA  
HR Business Partner  
Tel.: +43 2262/755 50-3716

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Jobbörse auf unserer Karriere-Seite [www.rwa.at/karriere](http://www.rwa.at/karriere)



An Angelica und Atacama führt kein Weg vorbei!  
PROBSTDORFER

## Top-Soja von Probstdorfer

Die Probstdorfer Saatzucht bietet den steirischen Landwirten ein umfangreiches Sortiment an perfekt angepassten Sojasorten im 0-, 00- und 000-Segment.

Die leistungsfähigen Eigenzüchtungen ANGELICA und ATACAMA haben sich auch in der Steiermark eindrucksvoll durchgesetzt. Die etwas früher reifende ATACAMA überzeugt durch höchste Ertragsleistungen, beste Standfestigkeit und exzellente Sklerotinitoleranz. Die ebenfalls sehr ertragreiche ANGELICA ist die bevorzugte Wahl in Gebieten mit stärkerem Ambrosiaaufreten. Im Gegensatz zu ES Director, ES Mentor, ATACAMA, Alvesta und RGT SIROCA dürfen ANGELICA-Bestände mit dem metribuzinhaltigen Präparat Artist im Voraufbau behandelt werden.

### Neuzüchtung

Eine zusätzliche Alternative im späteren Segment ist die stark verzweigende Neuzüchtung AVENIDA (0), prädestiniert für den Anbau mit Reihenweiten von 70 cm. Für jene Betriebe, die eher auf frühere Sorten setzen, stehen mit RGT SIROCA (00) und der neuen ACHILLEA (000) zwei sehr standfeste und äußerst proteinreiche Sorten zur Verfügung.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

## PLUS4GRAIN

BESTE ERTRÄGE AUF BESTEN FELDERN

Plus4Grain ist ein neues Programm von KWS in der Züchtung von Körnermaissorten! Dieses Programm bietet ein Sortenangebot mit dem Ziel einer Ertragssteigerung unter „guten Maisbaubedingungen“.

### Mehr Leistung

In einem großen Versuchsnetzwerk, das Gebiete von kontinentaler bis maritimer Umgebung abdeckt, bewertet KWS das Verhalten unter Hochertragsbedingungen. Ein PLUS4GRAIN-Hybrid verfügt über mehr Leistung in optimierter Umgebung. Die Sorte kann auf guten Lagen mehr Ertrag erzielen als eine Reihe von üblicherweise angebauten Hybriden mit vergleichbarer Reife. KWS hat genetische Quellen identifiziert, die eine höhere Anpassungsfähigkeit in mindestens drei verschiedenen Parametern liefern und zu einer Ertragssteigerung führen: Pflanzenanzahl pro Hektar, Anzahl Körner pro Kolben und Tausendkorngewicht.

Das Sortiment Plus4Grain beinhaltet unsere neuen Zahnmaissorten KWS Smaragd RZ 350, KWS Kashmir RZ 390 und KWS Inteligens RZ ~430. Sortenbeschreibungen bei Ihrem Gebietsberater oder auf

[www.kwsaustria.a](http://www.kwsaustria.a)



## RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

### Zuchtrinder

**Do. 04.02. - Greinbach - 10:30 Uhr**  
**Do. 11.03. - Traboch - 10:30 Uhr**  
**Do. 15.04. - Greinbach - 10:30 Uhr**  
**Do. 06.05. - Traboch - 10:30 Uhr**

### Kälber und NutZRinder

**Di. 02.02. - Traboch - 11:00 Uhr**  
**Di. 09.02. - Greinbach - 11:00 Uhr**  
**Di. 16.02. - Traboch - 11:00 Uhr**  
**Di. 23.02. - Greinbach - 11:00 Uhr**

Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)

**Achtung: Die Zuchtrinderversteigerungen finden im Jahr 2021 immer am Donnerstag statt.**

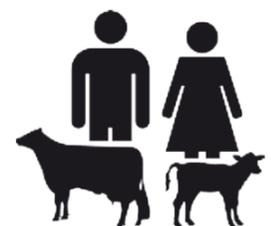


**Standort Greinbach**  
Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10



**€ 200 Ankaufsbeihilfe**  
des Landes Steiermark für  
Kühe und trüchtige Kalbinnen  
auf Zuchtrinderversteigerungen  
für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen -  
mit Service für alle steirischen  
Bäuerinnen und Bauern -  
**weil's einfach passt ...**



Magdalena Siegl führte per Webinar in die Kunst des Krapfenbackens ein.

## Krapfen-Webinar war „narrisch guat“

Auch wenn der Fasching heuer coronabedingt noch so gut wie gar nicht wahrgenommen wurde – die Faschingskrapfen haben auf alle Fälle Hochsaison. Und sie scheinen gefragter denn je zu sein – vor allem wenn es darum geht, die flaumigen Süßigkeiten selbst zuzubereiten. Und deshalb haben am Webinar backen@home auch rund 40 Leute teilgenommen, um von LK-Fachberaterin **Magdalena Siegl** in die Kunst des Krapfenbackens eingeweiht zu werden. Und diese freut sich, dass „wir Teilnehmerinnen aus vier Bundesländern und eine sogar aus Deutschland“ hatten. Das Geheimnis für gelungene Krapfen liegt laut Siegl übrigens darin, den Teig, für den es beste Zutaten braucht, zugedeckt gut gehen und abtrocknen zu lassen. Und: in Schweineschmalz oder Rapsöl herausgebacken! Wer's selbst probieren möchte, findet ein Rezept unter: [stmk.lko.at](http://stmk.lko.at)



Auch eine Möglichkeit, um mit Chinakohl fit zu bleiben. Challenge läuft bis Sonntag.

## Landjugend: kreativ mit Chinakohl

Wenn es darum geht, mit heimischem Gemüse fit zu bleiben, dabei auch noch kreativ sein und einen Preis gewinnen zu können, dann ist die Landjugend natürlich gerne mit dabei. Wie bei der laufenden #ChinakohlChallenge der Landwirtschaftskammer, wo kreative Ideen von Vereinen gesucht werden, wie man mit Chinakohl fit bleiben kann. Mitmachen kann man noch bis 31. Jänner: Beitrag unter #ChinakohlChallenge oder #Fitmitchinakohl posten. Wer die meisten Posts hat, bekommt eine steirische Gemüsekiste.



Biobauer Karl-Heinz Fraiß aus Kindberg holte sich Platz 1 beim „Bio-Fuchs“.

## Bio-Austria-Fuchs ist heuer steirisch

Bio Austria, das Netzwerk der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern, hat den Innovationspreis Bio-Fuchs verliehen – für hervorragende Projekte und Ideen in der Biolandwirtschaft. Diesmal stand der Wettbewerb im Zeichen der Biodiversität. Und die Steirer holten sich dabei die Top-Plätze. Den ersten Platz holte sich Karl-Heinz Fraiß aus Kindberg, für seine Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt der Pflanzen- und Nützlingsvielfalt. Platz zwei ging an Stefanie Schuster und Alois Wilfing aus Miesenbach bei Birkfeld für ihr Projekt „Eva&Adam“. Platz drei: Arbeitsgruppe „Bauernparadeiser“ – für den Erhalt alter Paradeisersorten.

Sie ist die neue Rezepte-Rockerin: **Anna Majcan**, 21, aus Bad Radkersburg. Und mit ihr bekommt die Steirerkraft-Kampagne nun auch einen völlig neuen Look.

Anna Majcan, Absolventin des Tourismuskollegs Bad Gleichenberg, hat bereits in den unterschiedlichsten Küchen der Welt gekocht. Etwa in einem indischen Restaurant in London im Rahmen eines Praktikums, aber auch in Texas, Mexiko und Sri Lanka. Das hat ihre Liebe zu Ethno-Food geweckt, die sich mit ihrer großen Begeisterung für die steirische Küche bestens verträgt. „Bei uns findet man viele wunderschöne Zutaten und Pro-

„Kürbiscremesuppe ist mein absolutes steirisches Lieblingsgericht.“

**Anna Majcan,**  
Rezepterockerin

dukte, wie das steirische Kürbiskernöl oder die Käferbohnen“, schwärmt Anna.

Derzeit studiert sie übrigens Betriebswirtschaft in Graz und hat sich mit ihrem Catering-Betrieb, den „Pop Up Gschichtln“, selbstständig gemacht. Zudem ist Anna als Foodstylistin für Werbekunden und Magazine aktiv. Und sie macht schon einmal Gusto: „Als Steirerkraft Rezepte-Rockerin möchte ich lokale Produkte mit internationalen Trends kombinieren.“ Beim Steirerball am 8. Jänner, der heuer coronabedingt ein Steirerball@Home war, hat Anna ihre Vorgängerin **Lisa Büchsenmeister** übrigens offiziell abgelöst.

## Neuer Look mit Anna



Steirerkraft Rezepte-Rockerin Anna Majcan kombiniert steirische Köstlichkeiten mit Foodtrends aus aller Welt.

STEIRERKRAFT/VIDEOFOTOGRAF.AT

## Dreifachsieg für die Apfelsaft-Spezialisten

Landesbewertung Saft und Co. mit einem Dreifachsieger und vielen Top-Produkten

Ein außergewöhnliches Jahr, das auch bei der Landesbewertung Saft, Nektar und innovative alkoholfreie Getränke für besondere Bedingungen und ganz spezielle Ergebnisse sorgte. Aufgrund der Coronaaufgaben fand die Landesbewertung im November erstmalig in der Landeskammer Graz statt. Ganze 40 Betriebe hatten ihre Produkte eingereicht. Insgesamt ritterten bei der Prämierung 312 Säfte, Nektare, Sirupe und Innovationen um den begehrten Landessieger in einer der elf Kategorien. Diese wurden wie gewohnt von einer 14-köpfigen Fachjury ermittelt – aufgrund der Corona-Situation aber eben unter ganz speziellen Sicherheitsvorkehrungen.

Für die große Überraschung sorgte letztlich der Dreifachsieger von **Obstbau Grillbauer** aus Voitsberg – der Betrieb überzeugte mit einem „Apfelsaft klar L0220“, einem „Apfelsaft trüb L0120“ und einem „Apfel-Ribiselsaft L0220“.

Insgesamt konnten 139 Produkte eine Prämierung in Gold

erreichen, für weitere 117 Produkte gab es eine Prämierung. Eine erfreuliche Entwicklung, die ganz deutlich die hohe Qualität der steirischen Produkte widerspiegelt.

Christine und Rudolf Gantschnigg, vulgo Grillbauer, überzeugten die Profi-Jury und holten sich einen Dreifach-Sieg.

ALEXANDER DANNER



### Die Landessieger der Landesbewertung Saft, Nektar & Co.

- Obstbau Grillbauer**, Voitsberg: „Apfelsaft klar L0220“, „Apfelsaft trüb L0120“, „Apfel-Ribiselsaft L0220“
- Gatschnegg – Fam. Wechtitsch** aus Großklein mit „Südsteirischer Zweigelt Traubensaft“
- Apfelhof Schneeflock** aus Thannhausen mit „Apfel-Johannisbeere“
- Elisabeth und Josef Nuster** aus Eggersdorf mit „Kronprinz Rudolf Apfelsaft L201034“
- Gruber's Fruchtzauberei** aus Ilz mit „Bergler Rubin LNBR19“
- Obsthof Zuegg** aus Gamlitz mit „Williamsnektar“
- Raabauer Eisvogel** aus Feldbach mit „Ribiselsirup Rot BIO“
- Semlitsch-Naturprodukte** aus Klöch mit „Marillenektar 2020“
- Walter Lazarus** aus St.Stefan ob Stainz mit „Müller Thurgau Traubensaft“



### Gute Preise

Sojaanbau lohnt sich. Pflanzenschutz wird aber kniffliger.

SEITE II



### Startdüngung

Sehr schwache Getreidebestände heuer stark andüngen.

SEITE VI



### Hirse-Virus

Blattläuse übertragen in Körnerhirse das Maiszwergmosaikvirus.

SEITE VIII

# Getreide, Soja, Hirse

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Februar 2021



BMLRT/ALEXANDER HADEN.

**NEUER KONTAKT-WIRKSTOFF**  
von ADAMA

**FOLPAN® 500 SC**  
Weizenanbau ohne FOLPAN ist wie ein Auto ohne Knautschzone...

**SICHERHEIT geht vor**

**FOLPAN 500 SC und GIGANT, ein unschlagbares DUO.**

ADAMA

POWERED BY MSI Protech

**GIGANT®**  
holt mehr vom Feld!

Raffael Gordzielik  
Stärkster Mann Deutschlands  
Gesamtsieger der deutschen "Strong Man Wettbewerbe" 2017, 2018 und 2019

Listen • Learn • Deliver ADAMA.COM

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. © reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe. Ph. Reg. Nr.: FOLPAN = 2935; GIGANT = 4081/901

Ein Bayer Getreide-Herbizid

**Aus Erfahrung gut**  
Gegen Windhalm und Unkräuter

**hUSAR<sup>OD</sup>**

**hUSAR<sup>OD</sup>**

**Ideal für Wintergerste**

**agr.ar.bayer.at**

Ph.Reg.Nr. Husar OD 3019  
© = e.W.Z. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

- Für alle Getreidearten außer Hafer
- Beste Verträglichkeit
- Sicher bei kalter Witterung

MEINUNG

Wechselwirkungen noch zu erforschen



Arno Mayer  
Leiter LK-Pflanzenbauabteilung

Getreide, Soja und Hirse im Fokus dieser Sonderbeilage entsprechen dem Interesse der steirischen Ackerbäuerinnen und Bauern an alternativen Kulturen zu Mais. Der Mehrwert einer ausgeklügelten Fruchtfolge ist in den letzten Jahrzehnten etwas in den Hintergrund getreten. Dieses Wissen ist aber nicht verloren und erfährt gerade wieder eine echte Renaissance. Die innovativen bäuerlichen Mitglieder des Praktikerforums unseres Acker-Humus-Kompetenzzentrums in Feldbach und unser Versuchswesen am Tieberhof in Gleisdorf beschäftigen sich intensiv mit neuen Kulturen, Mischkulturen und Kulturtechniken wie Mulch- und Direktsaat. Der Anbau unterschiedlicher Kulturpflanzen führt zu einer verstärkten Belebung des Bodens und in weiterer Folge zu einem differenzierten Auf- und Abbau der organischen Substanz und der im Boden verfügbaren Nährstoffe. Das unterstützt das Ziel des Erhaltes und auch der Erhöhung des Humusgehaltes. Zahlreiche Krankheiten können an Ernterückständen im Boden überdauern. Eine Anbaupause dieser Kulturen ist ein wesentlicher Beitrag für die Feldhygiene. Das trifft auch auf mais- und getreidedominierte Fruchtfolgen zu. Neue Erkenntnisse zeigen, dass eine vielgestaltige Fruchtfolge – sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Landbau – durch die verschiedenartigen Wurzelabscheidungen, bestehend aus einfachen Zucker- und Eiweißbestandteilen, sich besonders vorteilhaft auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit auswirkt. Zudem bewirken sie, dass bei Angriffen durch Schaderreger verstärkt spezifische Abwehrstoffe durch die Pflanze ausgeschüttet werden. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche positive Wechselwirkungen mit Bodenpilzen und Botenstoffen im komplexen Lebensraum, bestehend aus Bodenflora, Bodenfauna und Kulturpflanze. Hier steht die Wissenschaft erst am Beginn der Forschung. Der steirische Ackerbau ist mit seiner Kulturreichhaltigkeit von Ackerbohne bis Zuckerrübe besonders geeignet für eine klimafitte Pflanzenproduktion.

Empfohlene Sojasorten

- **Reifegruppe 0.** In der spätreifen Gruppe 0 werden die Sorten Ezra, Kristian und Avenida empfohlen.
  - **Reifegruppe 00.** In der mittleren Reifegruppe 00 sind dies Sonali, Altona, Angelica sowie die gegen den Wirkstoff Metribuzin (Artist) empfindlichen Alvesta und Atacama.
  - **Reifegruppe 000.** Bei den frühreifen 000-Sorten werden Achillea, Adelfia und SY Livius empfohlen.
- Sortenbeschreibung.** Eine detaillierte Übersicht der angebotenen Sojasorten ist auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) zu finden. Sorten, welche eine Empfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff Metribuzin (Handelsname Artist) haben, sind darin gekennzeichnet.

**lkonline**  
Stets gut informiert.  
[www.stmk.lko.at/pflanzen](http://www.stmk.lko.at/pflanzen)

# Sojaanbau könnte sich

Hohe Sojapreise und entsprechend gute Vorkontrakte rücken den Anbau von Soja

Derzeit sind die Sojapreise auf ein mehrjähriges Hoch gestiegen, auch an den Vorkontrakten ist dies abzulesen. Hauptgründe dafür sind die starke Nachfrage aus China und die Trockenheit in Argentinien und Brasilien sowie Exportsteuern in Argentinien und Russland. Durch den geringen Düngeraufwand dieser Kultur spricht heuer sehr viel für den Anbau von Sojabohne, sofern die Fläche nicht für die Wirtschaftsdüngerausbringung benötigt wird.

Die Sojaerträge des Vorjahres konnten leider nicht mit jenen von 2019 mithalten. Die anhaltenden Niederschläge waren doch zu viel des Guten, weil einerseits ein erhöhter Krankheitsdruck in Form von Sklerotinia aufgetreten ist und andererseits die Niederschläge einen hohen Unkrautdruck mit erhöhtem Lager ausgelöst haben.

Für guten Start sorgen

Ziel des Sojabohnenanbaus muss es sein, die Kultur zeitgerecht mit gutem Feldaufgang an den Start zu schicken. Je früher die Aussaat, desto eher können spätreifere Sorten angebaut werden. Gleichzeitig steigen die Verzweigung und die Hülsenanzahl. Aber auch die Lagerneigung nimmt zu. Unter einem zeitgerechten Anbau ist ein Anbau ab dem 10. April in den Gunstlagen des Sojaanbaus zu verstehen. In Versuchen wurde die Sojabohne als kälteunempfindlicher als Mais wahrgenommen. Gefährlich sind kühle und trockene Verhältnisse in der lang andauernden Blüte. Dabei können unter besagten Um-

ständen gerade in der Anlage befindliche Hülsen abfallen und den Ertrag deutlich schwächen. Das ist allerdings nicht prognostizierbar. Bei frühreiferen Sorten der Reifegruppe 000 besteht jedoch kein Grund zu übermäßiger Eile, weil auch bei späteren Anbauterminen nach dem 25. April genügend Zeit für die Ausreife vorhanden ist, und zwar selbst in den Randregionen des Sojaanbaus wie im Murboden der Obersteiermark.

Saatstärke

Die Saatstärke sollte nicht unter 60 Körner je Quadratmeter zu liegen kommen. Das entspricht exakt vier Saatgutpackungen mit zu je 150.000 Körnern. Bei sehr frühen 000-Sorten könnten sogar 70 Körner ins Auge gefasst werden. Die immer wieder diskutierte Einzelkornsaat mit 70 Zentimeter Reihenweite hat in den Versuchen des Versuchs-

referates des Landes Steiermark nie besser abgeschnitten als die Drillsaat mit zwölf Zentimeter Reihenweite. Überlegenswert sind Einzelkornsaaten mit engeren Reihenweiten von unter 45 Zentimeter, weil damit wieder eine höhere Saatstärke von annähernd 60 Körnern je Quadratmeter möglich ist. Bei der Drillsaat kommen nur Geräte mit Scheibenscharen in Frage, andernfalls ist wirklich auf eine sehr langsame Saat zu achten.

Die Stickstoffdüngung ist bei Sojabohne nur dann sinnvoll und erlaubt, wenn bei der Kontrolle im fünften bis sechsten Fiederblattstadium keine Knöllchen mittels Spatenprobe feststellbar sind. Dann sollten allerdings mit einem Volldünger (NPK plus Schwefel) die erlaubten 60 Kilo Stickstoff pro Hektar raschest gedüngt werden.

Karl Mayer



Zusätzliche Beize

Der Großteil des Saatgutes im Handel ist bereits fertig mit Rhizobien gebeizt, die die Ausbildung von luftstickstoffbildenden Knöllchen sicherstellen. Dennoch zeigen Versuche immer wieder leichte Mehrerträge mit zusätzlicher Torfbeize oder bei Verwendung von Rhizobiengranulaten. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis schlägt in dieser Frage eindeutig zugunsten der zusätzlichen Rhizobienförderung mit den genannten Mitteln aus.

Saatgut schonen

Mechanische Belastungen jeglicher Art müssen vermieden werden – sei es durch eine falsche Einstellung der Bodenklappen beim Sägerät, bei der Eigenbeizung mit Rhizobien oder beim Hantieren mit dem Saatgut (beispielsweise bei hohen Fallhöhen). Die Gefahr, dass die Schale des Saatgutes beschädigt wird, ist groß und damit verbunden eine mögliche Infektion des Saatgutes vor dem Auflaufen mit Fusariosen.

## Nachaufl

Gebietsweise haben sich

Neben den in Sojabohne nicht leicht bekämpfbaren Wurzelunkräutern und auch Neophyten, wie Ambrosie und Spitzklette, stellen sich auch gebietsweise schon Resistenzen bei den Sulfonylharnstoffen ein. Dies hat zur Folge, dass die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne nicht nur mehr eine Nachauflaufbehandlung sein kann, da Amaranth und Weißer Gänsefuß mit den Sulfonylharnstoffen *Harmony SX* und *Pulsar 40* dann nicht mehr bekämpft werden können. Somit wird in Zukunft auch der Voraufaufbehandlung mehr Bedeutung zukommen müssen.

Voraufauf

Voraufaufpräparate müssen drei bis fünf Tage nach der Saat auf feuchtem, feinkrümeligem Boden ausgebracht werden. Günstig wäre es, wenn in den nachfolgenden Tagen ausreichend Niederschlag fallen würde. Bei der Anwendung von Bodenherbiziden ist auch auf eine ausreichende Ablagetiefe der Samen von vier Zentimetern zu achten. *Artist* (zwei Kilo pro Hektar) ist sehr breit wirksam und hat im Voraufauf die beste Wirksamkeit beim Schwarzen Nachtschatten. Auch Gänsefußarten und Amaranth werden gut erfasst, soweit diese Unkräuter nicht triazinresistent

DIESAAT.AT **Die Saat** MEHR VOM FELD

Sojabohne

**SONALI**  
Reife 00  
Die ertragreichste 00-Sorte in Südösterreich\*  
\* AGES Beschreibende Sortenliste 2020



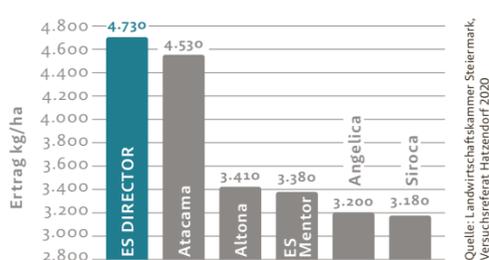
**EZRA**  
Reife 0  
Ertragreichste Österreichs\*  
\* AGES Beschreibende Sortenliste 2020



**ES DIRECTOR**  
Reife 00  
Ertragreicher, standfester, stabil



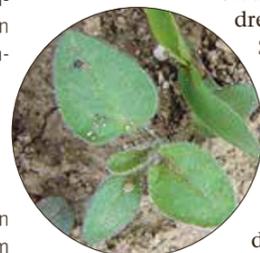
ES DIRECTOR: Führend im steirischen Kammerversuch



Reine Nachauflaufbehandlungen sind bei ALS-Resistenz unwirksam bei Amaranth. Auch der Weiße Gänsefuß kann übrig bleiben. GREIMEL



Damit die Druschfähigkeit gegeben ist, muss unbedingt auch der Schwarze Nachtschatten bekämpft werden. Die beste Wirkung hat man mit Pulsar 40 im Nachauflauf. KLUG



Für die Nachkorrektur mit Pulsar 40 plus Netzmittel sollte die Ambrosie maximal im Zwei-Blatt-Stadium sein, um gute Wirkungen zu haben. GREIMEL



# h heuer lohnen

bohnen ins Rampenlicht.



Spätreife Sorten in Gunstlagen ab dem 10. April anbauen. Bei frühreifen Sorten gibt es hingegen keinen Grund zur Eile.  
AGRARFOTO.COM



Zweitfrucht Soja am 16. September 2020

MAYER

## Soja als Zweitfrucht nach Getreide

Der Anbau von Hirse, Soja oder Mais nach früh geernteten Kulturen, die bis längstens 20. Juni von der Fläche kommen, ist schon mehrere Jahre Thema von Versuchen und landwirtschaftlichen Diskussionen. Als Vorfrüchte kommen Frühkartoffel, Wintergerste oder Ganzpflanzensilagen von Getreide oder Feldfutter in Frage. Der Erfolg des Zweitfruchtanbaus hängt im Wesentlichen von einem möglichst frühen Anbauermin ab. Dieser sollte nicht später als zwischen 20. und 25. Juni erfolgen. Spätere Anbauertermine haben bei Hirse bis dato nicht funktioniert. Bei Körnermais wären acht bis zehn Tonnen pro Hektar möglich, das Risiko von Maiswurzelbohrer-Narbenfraß ist aber äußerst groß. Bei Sojabohne der frühen Reifegruppe (000-Sorten) konnten häufig gute Erfolge beobachtet werden. Die Erträge der letzten Jahre lagen zwischen 1.500 bis 2.500 Kilo je Hektar. Die niederschlagsreiche Witterung mit geringer Sonnenscheindauer im Herbst war für den Zweitfruchtanbau nicht unbedingt förderlich. Um Zeit für die Entwicklung der Kultur zu gewinnen, ist es wichtig, einerseits eine wassersparende Bodenbearbeitung zu machen und andererseits alles daran zu setzen, optimale Keimbedingungen für einen raschen Feldaufgang zu gewährleisten. Eventuell vorhandener Mulch der Vorfrucht an der Oberfläche muss jedoch, zum Beispiel mit einem seichten Grubbereinsatz oder einer Scheibeneggenüberfahrt, in den Griff bekommen werden. Drillsaaten haben deshalb leider das Problem, dass der Feldaufgang leidet. Einzelkornsaaten mit guter Mulchräumtechnik (Sternräumschare) haben diesbezüglich bessere Resultate gezeigt.

Karl Mayer

## Ambrosie in Soja

Die Spritzfolge zwei Kilo *Artist* oder 0,75 bis ein Liter *Spectrum* und 2,5 Liter *Proman* pro Hektar im Voraufbau gefolgt von 0,75 bis ein Liter *Pulsar 40* pro Hektar + Netzmittel im Nachaufbau zeigten sich weiterhin als brauchbare Lösungen zur Bekämpfung der Ambrosie in der Sojabohne. Die Sorten-Verträglichkeit für *Artist* ist dabei zu beachten.

## Spitzklette und Stechapfel in Soja

Die Spitzklette wie auch der Stechapfel können auch aus tieferen Bodenschichten keimen und somit in mehreren Wellen auflaufen. Spitzklette kann mit den Voraufbaumitteln nicht bekämpft werden. Wirksam ist hier *Pulsar 40*. Mit einer Nachaufbaubehandlung (wenn noch keine Resistenzen bei Sulfonylharnstoffen vorhanden sind) könnte mit 0,625 Liter *Pulsar 40* + Netzmittel und einer zweiten Behandlung mit 0,625 Liter *Pulsar 40* + beispielsweise 1,25 Liter *Focus Ultra* aufgelaufene Spitzklette (Splittinganwendung nach Artikel 53 wurde beantragt) bekämpft werden. Die gleiche Strategie kann auch beim Stechapfel angewendet werden.

**Bitte beachten Sie die Firmenmitteilungen zur Anbausaison auf den Seiten 14/15 und im Sonderthema Mais in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen.**

# aufbehandlung reicht alleine nicht

Resistenzen gegen Sulfonylharnstoffe und ALS-Hemmer entwickelt.

sind. *Artist* darf nicht bei den Sojasorten *ES Director*, *Alvesta*, *Atacama*, *ES Mentor*, *RGT Siroca*, *ES Senator* und *Daccor* eingesetzt werden.

*Spectrum Plus* kann in der Sojabohne aus Verträglichkeitsgründen nur mit 2,5 Liter pro Hektar verwendet werden. Das Gleiche gilt für die Kombination aus 1,5 Liter *Stomp Aqua* + zwei Liter *Successor 600* oder 1,25 Liter *Dual Gold* + 1,5 Liter *Stomp Aqua*. Auf *Dual Gold* sollte in der Sojabohne in Gebieten, wo der Wirkstoff S-Metolachlor oder sein Metabolit S-Metolachlor-Sulfonsäure im Grundwasser gefunden wird, verzichtet werden.

*Proman* hat neben *Artist* im Voraufbau eine gute Wirksamkeit bei der Ambrosie. Zur Absicherung der Hirseleistung und zur Wirkungsverstärkung auf Amaranth und Ambrosie sollten 2,5 Liter *Proman* mit 0,75 bis ein Liter *Spectrum* pro Hektar kombiniert werden. Bei Auftreten von Ambrosie und Schwarzem Nachtschatten ist eine Nachaufbaubehandlung mit *Pulsar 40* notwendig. Für *Proman* ist eine Zulassung nach Artikel 53 für 2021 bereits vorhanden.

### Wurzelunkräuter

Wurzelunkräuter und der Zweizahn (*Proman* hat Teilwirkung) können im Voraufbau nicht erfasst werden. Mit der Herbizidmischung *Dual Gold* und *Stomp Aqua* wird auch das Franzosenkraut nicht erfasst. Die erste Nachaufbaubehandlung wird im Zwei- bis Vier-Blatt-Stadium

der Unkräuter unabhängig vom Entwicklungsstadium der Sojabohne durchgeführt. Die zweite erfolgt zehn bis 14 Tage später nach Neuaufbau der Unkräuter. Eine gut ausgebildete Wachs-schicht erhöht die Verträglichkeit. Herbizide gegen Ungräser erfassen diese ab etwa drei bis fünf Blättern bei warmer, wüchsiger Witterung. Auch größere Pflanzen sind, sofern sie noch genügend benetzt werden können, gut bekämpfbar. Bei spätem Einsatz sind die Wartefristen zu beachten.

### Neophyten

Für *Pulsar 40* gibt es eine reguläre Zulassung für die einmalige Anwendung von höchstens 1,25 Liter pro Hektar. Damit kann neben Amaranth, Weißem Gänsefuß, Knöterich und Gelber Bors-tenhirse vor allem der Schwarze Nachtschatten und auch Ambrosie (0,75 bis ein Liter *Pulsar 40* + 0,1 Liter *Silwet Top* pro Hektar) im Nachaufbau bekämpft werden.

Bei Auftreten von Ambrosie sollte aber auch immer eine Voraufbaubehandlung gemacht werden. Mit *Pulsar 40* kann nur mehr wieder aufgelaufene Ambrosie mit maximal zwei Laubblättern korrigiert werden! Für die Splittinganwendung von *Pulsar 40* wurde abermals eine Notfallzulassung gemäß Artikel 53 beantragt.

*Harmony SX* im Splitting mit jeweils 7,5 Gramm pro Hektar und Netzmittel zeigt auf Distel und Winde eine einigermaßen

gute Wirkung, aber auch Samenunkräuter wie Franzosenkraut, Amaranth, Kamille, Zweizahn, Knöterich und Weißer Gänsefuß werden gut erfasst. Vielfach wird in der Praxis die Mischung von 0,5 Liter *Pulsar 40* + 7,5 Gramm *Harmony SX* pro Hektar + Netzmittel (Achtung bei ALS-resistentem Amaranth und ALS-resistentem Weißem Gänsefuß) auch zweimal ausgebracht. Damit sollte auch eine einigermaßen

brauchbare Bekämpfung der Wurzelunkräuter möglich sein. Die Distel sollte dabei im Rosettenstadium sein und die Winde eine Länge von mindestens 20 Zentimetern aufweisen. Die Bekämpfung der Gräser muss bei Mischungen von *Pulsar 40* und *Harmony SX* + Netzmittel in einem eigenen Arbeitsgang erfolgen.

Christine Greimel



Auswahl Getreide-Unkrautbekämpfung im Frühjahr 2021

Produkt	Wirkstoff	HRAC <sup>2)</sup> Einstufung	Menge/ha, Zulassung <sup>8)</sup>	Einsatzstadium	ca. Preis/ha <sup>1)</sup>	Klettenlabkraut	Kamille	Ehrenpreis	
<b>ALS-Hemmer (Sulfonylharnstoffe, etc.) temperaturunabhängig (Anwendung ab +1 °C, Na)</b>									
<b>Atlantis OD</b>	Mesosulfuron + Iodosulfuron + Mefenpyr-Diethyl	B	0,5–1,5 l; SHW, WHW, WR, WWW, WT	13–32	23,40–70,20	+	+++	+	+
<b>Biathlon 4D+Dash E.C.</b>	Tritosulfuron+Florasulam	B	70 ml + 1 l; Getr.	13–39	29,70	+++	+++	++	+
<b>Broadway + Netzmittel</b>	Pyroxsulam+Florasulam+ Cloquintocet	B	125 (–220) g + 0,6 (–1,1) l; DI, SHW, WR, WHW, WT, WWW	12–32	38,80–(70,60)	+++	+++	+++	+
<b>Concert SX</b>	Metsulfuron-Methyl + Thifensulfuron-Methyl	B	150 g: DI, WHW, WR, WT, WWW 100 g: SG, SH, SHW, SWW	13–29	49,40 32,90	++	+++	++	+
<b>Express SX</b>	Tribenuron-Methyl	B	30–60 g: Wi-Getr., 30–45 g: So-Getr.	13–37; 13–29	18,00 36,00	++	+++	+	+
<b>Flame Duo</b>	Florasulam+Tribenuron-Methyl	B	60 g; DI, WG, WH, WHW, WWW, WR, WT, SH, SG, SH, SHW, SR, SWW	13–32	18,50	+++	+++	+	+
<b>Harmony extra SX</b>	Tribenuron-Methyl+Thifensulfuron-Methyl	B	100–120 g: Wi-Getr. 75 g: So-Getr.	13–29	43,10–51,70 32,30	++	+++	++	+
<b>Husar OD</b>	Iodosulfuron+Mefenpyr-Diethyl	B	100 ml: Wi-Getr. außer WH; 75 ml: So-Getr. außer H, ST	13–29 (32)	29,40–39,20	+++	+++	++	+
<b>Husar Plus</b>	Iodosulfuron+Mesosulfuron+Mefenpyr-Diethyl	B	200 ml: WR, WW, WT, DI 150 ml: SG, SW, SHW	13–32 13–30	40,30 30,20	+++	+++	++	+
<b>Pointer Plus</b>	Metsulfuron-Methyl+Tribenuron-Methyl+Florasulam	B	50 g; Getr. außer DI, SH, ST	13–39	28,80	+++	+++	+++	+
<b>Saracen</b>	Florasulam	B	100–150 ml: WG, WHW, WR, WWW, WT 75 ml: SG, SH, SHW, SWW	13–39 13–29	14,30–21,40 10,70	+++	+++	+	+
<b>Saracen Max</b>	Florasulam+Tribenuron-Methyl	B	25 g; Getr. außer SH, SR, ST	13–32 (39: WG, WR, WW, WT, DI, WH)	19,70	+++	+++	+	+
<b>Sekator OD PowerSet<sup>7)</sup></b>	Amidosulfuron+Iodosulfuron+Mefenpyr-Diethyl	B	150 ml + 750 ml Mero; WG, WWW, WT, SG	13–32	18,30	+++	+++	++	+
<b>Sekator Plus (Sekator OD+Atlantis OD)</b>	Amidosulfuron+Iodosulfuron +Mesosulfuron+Mefenpyr-Diethyl	B	150 + 500 ml; WWW, WT	13–32	37,60	+++	+++	++	+
<b>Tribun 75 WG</b>	Tribenuron-Methyl	B	40 g: WG, WR, WWW, WT 30 g: SG, SH, SWW	13–29	20,60 15,50	++	+++	+	+
<b>TBM 75 WG</b>	Tribenuron-Methyl	B	20 g; G, H, SHW, SWW, WWW, WR, WT	13–29	8,00	++	+++	(+)	+
<b>Photosynthesehemmer temperaturunabhängig (Anwendung ab +1 °C, Na)</b>									
<b>Lentipur 500<sup>6)</sup></b>	Chlortoluron (CTU)	C2	1,5–2,1 l; WG, WHW, WWW, WT, WR	13–29	19,00–28,50	-	+++	+	+
<b>Synthetische Auxine (Wuchsstoffe bzw. wuchsstoffähnliche Wirkstoffe) etwas höhere Temperatursprüche (Anw)</b>									
<b>Ariane C</b>	Fluroxypyr+Florasulam+Clopyralid	B, O	1,0–1,5 l; Getr. außer ST	13-30 (39 Wi-Getr.)	35,50–53,30	+++	+++	++	+
<b>Dicopur 500 flüssig</b>	2,4-D	O	1,5 l; Getr.	13–29	17,40	-	-	-	+
<b>Dicopur M</b>	MCPA	O	1,5 l; Getr.	13–39	19,60	-	-	-	+
<b>Duplosan Super</b>	Dichlorprop-P+Mecoprop-P+MCPA	O	2,5 l; Getr.	13–32	27,90	+++	+	++	+
<b>Gentis</b>	2,4-D+Fluroxypyr	O	1,25 l; Getr. Außer DI, SR	13–29	26,10	+++	++	+(+)	+
<b>Pixxaro EC</b>	Halauxifen-Methyl+ Fluroxypyr+Cloquintocet	O	0,25-0,5 l; Getr. außer H, ST	13–45	21,10–42,30	+++	++(+)	++	+
<b>Tomigan 200</b>	Fluroxypyr	O	0,7-0,9 l; Getr. außer WH, WHW, SHW, SR, DI	13–39	15,60–20,10	+++	++	+	+
<b>Kombinationspräparate</b>									
<b>Aniten Super (Duplosan Super + Aurora 40 WG)</b>	Dichlorprop-P+Mecoprop-P +MCPA+Carfentrazone-ethyl	E, O	2 l+50 g: Wi-Getr. 1,6 l+40g: So-Getr.	13–29	32,10 25,10	+++	++	+++	+
<b>Antarktis</b>	Florasulam + Bifenox	B, E	1 l; G, SH, SWW, WR, WT, WWW	13–29	22,70	+++	+++	++(+)	+
<b>Arrat + Dash E.C.</b>	Dicamba + Tritosulfuron	B, O	0,2 kg+1 l; G, SH, SWW, SHW, WR, WT, WWW	13–29	23,60	+++	+++	+++	+
<b>Artist + Sekator OD</b>	Flufenacet+Metribuzin+Amidosulfuron+ Iodosulfuron	K3, C1, B	0,8 kg+120 ml; G, WW, WT	13–29	43,60	+++	+++	+++	+
<b>Artus</b>	Metsulfuron-Methyl+Carfentrazone-ethyl	B, E	50 g Getr.	13–32	34,40	++(+)	+++	+++	+
<b>Avoxa</b>	Pinoxaden+Pyroxsulam+Cloquintocet	A, B	1,35–1,8 l; WR, WT, WWW	22–32	45,30–60,40	++	++	++	+
<b>Axial Komplett</b>	Pinoxaden+Florasulam+ Cloquintocet	A, B	1,0–1,3 l; Getr. außer H	13–29	44,30–57,60	+++	+++	-	+
<b>Croupier OD</b>	Metsulfuron-Methyl+ Fluroxypyr	B, O	0,67 l; WG, WR, WT, WWW, SG, SWW	20–39 (Wi-Getr.) 12–39 (So-Getr.)	24,10	+++	+++	++	+
<b>Dirigent Power Pack (Dirigent SX + Aim 40 WG)</b>	Metsulfuron-Methyl+Tribenuron+Carfentrazone-ethyl	B, E	35+26 g; DI, H, G, TR, SWW, WWW, WHW	13–32 (Wi-Getr.) 13–30 (So-Getr.)	25,70	+++	+++	++	+
<b>Express SX + Pixxaro EC</b>	Tribenuron-Methyl+Fluroxypyr+Halauxifen-methyl	B, O	25 g+0,25 l; Getr. außer H, ST	13–29 (37 Wi-Getr.)	31,50	+++	+++	++	+
<b>Flurostar XL</b>	Florasulam+Fluroxypyr	B, O	1,8 l; WWW, WG 1,5 l; SWW, SG	22–39	?	+++	+++	+	+
<b>Omnera LQM<sup>9)</sup></b>	Fluroxypyr+Metsulfuron-Methyl+Thifensulfuron-Methyl	O, B	1 l; Getr. außer DI, H, SR, ST	20–39 (Wi-Getr.) 12–39 (So-Getr.)	27,50	+++	+++	++(+)	+
<b>Primus Perfekt</b>	Florasulam+Clopyralid	B, O	200 ml Wi-Getr. außer WHW; 150 ml So-Getr. außer ST	13–30 (32 Wi-Getr.)	21 60–28,80	+++	+++	+	+
<b>Saracen Max Plus (Saracen Max + Aim 40 WG)</b>	Florasulam+Tribenuron-Methyl+Carfentrazone-ethyl	B, E	25+37,5 g; DI, WG, WH, WR, WT, WWW, WHW, SG, SHW, SWW	13–32	31,40	+++	+++	+++	+
<b>Tomigan XL</b>	Florasulam+Fluroxypyr	B, O	1,0–1,5 l; Getr. außer SR, DI	13–29 (39 Wi-Getr. außer WH)	25,10–37,60	+++	+++	+	+
<b>Tribun 75 WG + Diflanil 500 SC</b>	Tribenuronmethyl+Diflufenican	B, F1	20 g+0,2 l; WG, WWW	13–29	20,90	++(+)	+++	+++	+
<b>Zypar</b>	Florasulam+Halauxifen-methyl	B, O	1 l; Getr. außer H	13–45	29 70	+++	+++	++	+
<b>ACCCase-Hemmer</b>									
<b>Axial 50</b>	Pinoxaden+Cloquintocet	A	0,9–1,2 l; Getr. außer H	13–39	42,10–56,10	-	-	-	+
<b>Puma Extra</b>	Penoxaprop-P-ethyl	A	Getr. außer H; 0,8–1,2 l	13–29 (31 WW, DI)	26,70–40,10	-	-	-	+

Wirkung: +++ sehr gut, ++ gut, + schwach, - keine | 1) ca. Preis 2020, exkl. Mwst, größtes Gebinde, durchschnittliche Rabatte. 2) Klassifizierung des Wirkungsmechanismus; Resistenzvermeidung durch Verwendung von Produkten aus verschiedenen Gruppen. 3) Mindestabstand in Meter (je nach Düse kann er unterschiedlich sein) und wenn angegeben ein bewachsener Grünstreifen (mit G und Meterangabe gekennzeichnet) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtrifftmindernde Maßnahmen wie z.B. Unkrautbekämpfung im Nachauflauf, Bodenbedeckung mit Mulch, Begrünungen, Zwischenfrüchte, raues Saatbett, Grünstreifen und Querdämme kann das Risiko reduziert werden. 4) Nachbaubedingungen beachten. 5) Sorteneinschränkung bei WW beachtet. 6) Sorteneinschränkung bei WW beachtet. 7) Bei Einsatz in Wi-Getr. Ist zu Oberflächengewässern auch ein bewachsener Grünstreifen einzuhalten. 8) Zulassung für Getreide. 9) Bei Einsatz in Wi-Getr. Ist zu Oberflächengewässern auch ein bewachsener Grünstreifen einzuhalten.

# Herbizidstrategie im Frühjahr

## Winterharte Unkräuter

Für die frühe Unkrautbekämpfung kommen vorwiegend Sulfonylharnstoffe in Frage. Diese werden über das Blatt aufgenommen. Aktives Wachstum der Unkräuter zum Anwendungszeitpunkt ist dafür Voraussetzung. Sind winterharte Unkräuter wie Kamille, Taubnessel, Vogelmiere oder Ackerstiefmütterchen vorherrschend, können diese beispielsweise mit *Concert SX*, *Saracen Max/Flame Duo*, *Pointer Plus*, *Sekator Power Set*, *Express SX* beziehungsweise *Tribun*, *Biathlon 4D*, *Harmony Extra* oder Kombipräparaten wie *Artus*, *Antarktis* und auch mit dem neuen *Dirigent Power Pack* bekämpft werden.

## Windhalm, Einjährige Rispe

Wenn auch der Ehrenpreis stärker auftritt, so haben *Express SX* und *Saracen Max* keine ausreichende Wirkung. Kornblume wird beispielsweise gut erfasst mit *Biathlon 4D*, *Harmony Extra SX* und *Saracen Max/Flame Duo*. Sind auch Windhalm und einjährige Rispe vorhanden, so kann bei kleinem Windhalm (gute Wirkung bis zum Vier-Blatt-Stadium) *Lentipur* in Wintergerste, Wintertriticale und Winterweizen (Sortenverträglichkeit beachten!) dazugemischt werden. Auch *Artist* in Kombination mit *Sekator OD* kann in diesen Kulturen gegen Windhalm und Einjährige Rispe eingesetzt werden. Diese Kombination erfasst auch den Ehrenpreis und die Taubnessel sehr gut. Im Wintergetreide kann gegen den Windhalm und Einjähriges Rispengras auch *Husar OD* (nicht in Hafer) zum Einsatz kommen.

## Taubnessel, Ehrenpreis

Blühende Taubnessel und auch blühender Ehrenpreis wird mit 120 Milliliter *Sekator OD* + 0,8 Kilo *Artist* pro Hektar erfasst. Diese Kombination ist in Wintergerste, Winterweizen und Wintertriticale möglich. Auch Windhalm wird mit dieser Kombination erfasst. Für die Windhalmwirkung ist allerdings eine gewisse Bodenfeuchtigkeit nach der Anwendung notwendig. Blühende Taubnessel und blühender Ehrenpreis werden auch über „Abrenner“ wie *Artus*, *Aurora 40 WG* in *Aniten Super* und *Aim 40 WG* in *Dirigent Power Pack* gut erfasst.

## Breite Mischverunkrautung

Bei größerem Windhalm und höherem Windhalmdruck sowie breiter Mischverunkrautung im Frühjahr kann mit *Broadway* (nicht in Wintergerste), *Husar Plus* (nicht in Wintergerste) oder *Sekator Plus* (nur in Winterweizen und -triticale) eine gute Gräserwirkung zu erzielt werden. In Winterroggen, Winterweizen und Wintertriticale ist auch *Avoxa* dafür geeignet. In Kombination mit *Pointer Plus* erfasst es eine breite Mischverunkrautung. Bei Temperaturen über zwei Grad kann auch *Zypar* eingesetzt werden. Bei Vorhandensein von Windhalm werden 0,8 bis 1 Liter *Zypar* mit 0,5 bis 0,75 Liter *Atlantis OD* je Hektar in Roggen, Winterweizen und Triticale empfohlen.

## Wenn keine Nachtfröste drohen

Ist mit keinen Nachtfrösten mehr zu rechnen, können Produkte wie *Omnerna LQM*, *Croupier OD* oder bereits Produkte wie *Arrat + Dash*, *Pixxaro + Express SX*, *Andiamo Flexx*, *Aniten Super* oder *Tomigan XL/Flurostar XL* eingesetzt werden. Sind Gräser vorhanden, so kann beispielsweise gegen Windhalm *Atlantis OD* (nicht in Wintergerste) beigemischt werden.

## Ampfer, Distel und Winde

Gegen aufgelaufenen Ampfer besitzen beispielsweise *Harmony Extra SX*, aber auch *Husar OD*, *Biathlon 4D + Dash*, *Concert SX*, *Sekator OD* und *Arrat* eine gute Wirkung. Fast alle Produkte haben eine Distelwirkung, vorausgesetzt diese ist bereits aufgelaufen. Eine Korrektur von Winde und Distel erfolgt am besten und günstigsten mit *Dicopur M*. Letzter Einsatzzeitpunkt ist das Fahnenblattstadium (EC 39)! Eine Kombination mit *Cerone/Orlicht/Ipanema* ist nicht möglich.

Christine Greimel

Vogelmiere	Taubnessel	Stiefmütterchen	Hohlzahn	Knöterich	Gänsefuß/Melde	Kornblume	Ackerdistel (Rosette)	Windhalm	Ackerfuchschwanzgras	Abstände Oberflächengewässer in m <sup>3)</sup>	Abstände zu Gewässern bei Abtragungsgefahr in m <sup>4)</sup>	
Nachtfröste bis -3 °C												
+++	+	+	+	-	+	-	+(+)	+++	+++ (1 l)	5/1/1/1(1 l); 5/5/1/1 (1, 0 l)	G-10 (1-1, 5 l)	-
+++	++	++	+++	+++	+++	+++	++(+)	-	-	1	-	-
+++	++(+)	++(+)	+++	+++	++	+++ (220 g)	++	+++	+++ (ab 200 g)	1	-	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	++	++	-	5/5/5/1 5/5/1/1	G-20 G-10	-
+++	+++	+++	+++	++	++(+)	++	+++	-	-	1	-	-
+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	1	G-10 (Sommerungen)	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	++(+)	++(+)	+(+)	-	5/5/1/1	-	15 5
+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	++(+)	++(+)	-	5/1/1/1	-	10
+++	+++	+++	+++	+++	+++	++	++(+)	+++	+	5/1/1/1	G-10	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	20/20/20/1	n.z. in Wi-Getr.	-
+++	++	+	++	+++	+	+++	+++	-	-	1	G-5	-
+++	++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	1	G-5	-
+++	++(+)	++	+++	+++	+++	++	++(+)	(+)	-	1	-	-
+++	++(+)	++	+++	+++	+++	++	++(+)	+++	+++ (1 l Atlantis OD)	1	-	-
+++	+++	+++	+++	++	++	++	+++	-	-	5/1/1/1 (> 30 g)	G-5 (30 g) G-10 (> 30 g)	-
+++	+++	+++	+++	++	++	++	++	-	-	1	G-5	-
Nachtfröste bis -3 °C												
+++	+	+	++	+	++	(+)	-	+++	+(3 l)	1	G-5 (3 l)	-
Temperaturabnahme ab +5 bis +8 °C – außer Pixxaro EC, keine Nachtfröste)												
+++	++	+	+++	+++	++	+++	+++	-	-	1	-	-
-	+	+	+	-	+++	++	+++	-	-	1	-	-
-	-	+	+	-	+++	++	+++	-	-	1	-	-
+++	+	+	+	++	+++	++	+++	-	-	1	G-20	-
+++	++	+(+)	+++	+++	+++	++	+++	-	-	5/5/1/1	-	-
+++	+++	+	+++	+++	+++	+++	+	-	-	-/-/20/10	G-/-/20/10	-
+++	+	++	+++	+++	-	-	-	-	-	1	-	-
Temperaturabnahme ab +5 bis +8 °C – außer Pixxaro EC, keine Nachtfröste)												
+++	++(+)	++	++(+)	+	+++	++	+++	-	-	1	n.z	-
+++	++(+)	++(+)	++	+++	++	+++	++(+)	-	-	-/-/20	-	-
+++	++	++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	1	-	-
+++	+++	++(+)	+++	+++	+++	++	++	+++	+	10/5/3/1	G-10	-
+++	+++	+++	+++	++	+++	++	++	-	-	1	-	-
+++	++	++	+++	+++	++	++	-	+++	+++ (1, 8 l)	1	-	-
+++	+	-	+++	+++	+	+++	++	+++	+++ (1, 3 l)	5/1/1/1	-	-
+++	+++	+++	+++	+++	++	++	+++	-	-	5/1/1/1 (Wi-Getr.) 5/5/1/1 (So-Getr.)	G-20	-
+++	+++	+++	+++	+++	++	+++	+++	-	-	5/1/1/1	G-10	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	-/-/20/10	G-/-/20/10	-
+++	++	+	+++	+++	(+)	+++	+++	-	-	1	-	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	++(+)	++(+)	++	-	G-10/1/11 (Wi-Getr.) 5/1/1/1 (So-Getr.)	-	-
+++	+	+	+++	+++	+(+)	+++	+++	-	-	1	-	-
+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	1	n.z.	-
+++	++	+	+++	+++	(+)	+++	+++	-	-	1	-	-
+++	+++	+++	+++	++	++(+)	++	+++	-	-	5/1/1/1 (> 30 g)	G-/40/20/20	-
+++	+++	+	+++	+++	+++	+++	+++	-	-	1	G-10	-
Temperaturabnahme ab +5 bis +8 °C – außer Pixxaro EC, keine Nachtfröste)												
-	-	-	-	-	-	-	-	+++	+++	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	+++	+++	1	-	-

en. 3) Regelabstand/50/75/90 % Abdriftminderungskategorie (m). 4) Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächen- Maßnahmen nicht weiter reduziert werden – außer wenn extra angegeben; n.z. bedeutet, dass bei Abtragsgefährdung die Anwendung nicht zulässig ist; mit Maßnahmen, wie z. B. (n. 7) in Mischungen mit Blattdüngern und Herbiziden kein Mero. 8) Di-Dinkel, G-Gerste; Getr.-Getreide; SG-Sommergerste; ST-Sommertriticale, WG: Wintergerste; WR: Winterroggen; en von 10 m (Regelabstand) bzw. 1 m (Abdriftminderung) einzuhalten.

### Faustzahlen zur Getreidedüngung

Orientierungswerte für die Stickstoffdüngung pro Hektar in Getreide.

#### Winterweizen

- **Vegetationsbeginn** (400 bis 500 Triebe pro m<sup>2</sup>) 30 bis 50 Kilo.
- **Schosserdüngung** (EC 30 bis 32) 40 bis 70 Kilo.
- **Qualitätsdüngung** (EC 37 bis 49) 50 bis 100 Kilo.

#### Zweizeilige Wintergerste

- **Herbst:** 0 bis 25 Kilo.
- **Vegetationsbeginn** (1.000 bis 1.200 Triebe pro m<sup>2</sup>) 50 bis 70 Kilo.
- **Schosserdüngung** (EC 30 bis 32) 30 bis 50 Kilo.
- **Qualitätsdüngung** (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo.

#### Mehrzeilige Wintergerste

- **Herbst:** 0 bis 25 Kilo.
- **Vegetationsbeginn** (600 bis 800 Triebe pro m<sup>2</sup>) 40 bis 60 Kilo.
- **Schosserdüngung** (EC 30 bis 32) 50 bis 60 Kilo.
- **Qualitätsdüngung** (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo.

#### Triticale

- **Vegetationsbeginn** (350 bis 450 Triebe pro m<sup>2</sup>) 40 bis 70 Kilo.
- **Schosserdüngung** (EC 30 bis 32) 30 bis 40 Kilo.
- **Qualitätsdüngung** (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo.

#### Winterroggen

- **Vegetationsbeginn** (350 bis 450 Triebe pro m<sup>2</sup>) 30 bis 40 Kilo.
- **Schosserdüngung** (EC 30 bis 32) 30 bis 60 Kilo.
- **Qualitätsdüngung** (EC 37 bis 49) 40 bis 50 Kilo.

# Düngung: Heuer zum

Viele Bestände sind gering bestockt und schlecht verwurzelt. Hier sollte mit Volldün-

Getreidebestände, welche spät und/oder unter sehr feuchten, schmierigen Bedingungen angebaut worden sind, präsentieren sich mit einer geringen Bestockung, schlecht angewurzelt Pflanzen, ungleicher Entwicklung und mit einer gelben bis rötlichen Färbung. Bei hohem Mulchanteil im Saathorizont, wie häufig beim Grubbern, mitunter kombiniert mit einem groben Saatbeet, leidet der Bodenschluss der Getreidepflanze besonders (*Bild*).

### Schwache Bestände

Wenn die Vegetation heuer sehr spät beginnen sollte, dann muss auf Flächen mit schlecht entwickelten Beständen (weniger als sechs bis neun Blätter pro Pflanze) mit Volldüngern angepflügt werden, weil andernfalls die Wurzelentwicklung wahrscheinlich auf der Strecke bleiben wird. Volldünger (NPK plus Schwefel) haben den Vorteil, dass sie auch eine mit einer schwachen Wurzel ausgestattete Pflanze auf Vordermann bringen können.

Zeitlich sollen diese Bestände so früh als möglich gedüngt werden: Wintergerste und Winterrips ab 1. Februar und restliches Getreide ab 16. Februar, sofern der Boden nicht wassergesättigt,

schneebedeckt oder tiefgefroren ist. Die Stickstoffmenge sollte sich am oberen Ende der in den Faustzahlen (*links*) angegebenen Düngermenge bewegen, nämlich je nach Kultur zwischen 60 und 70 Kilo Stickstoff pro Hektar. Nitrathaltige Mineraldünger wären für den Start dieser schwachen Bestände vorteilhafter als langsamer wirkende Wirtschaftsdünger. Auch eine Mischung aus Nitramon-S (NAC mit Schwefel, Handelsprodukte: *DASA, Vario* etc.) und einem Volldünger wäre vorstellbar.

### Normalbestände

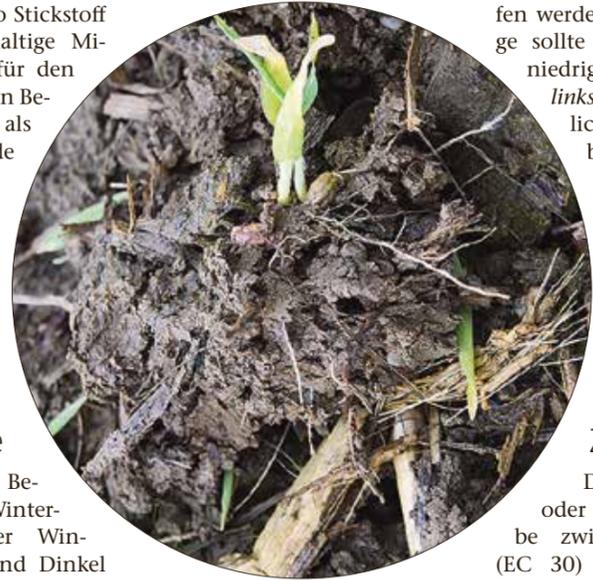
Normale und gute Bestände weisen bei Winterweizen, mehrzeiliger Wintergerste, Triticale und Dinkel mehr als sechs, bei zweizeiliger Wintergerste und Roggen mehr als neun Blätter je Pflanze auf. Im Verordnungsgebiet zum Gewässerschutz sind im Vorjahr besonders weit entwickelte Bestände aufgefallen, die schon im September bestellt wurden. Diese Getreideflächen hatten bereits im Oktober mehr als neun Blätter je Pflanze. Diese Flächen

dürfen im Frühjahr auf keinen Fall überdüngt werden, weil damit nur unnötig schwache Seitentriebe gefördert werden würden. Mineralisch können hier

wenn die Qualität, sprich der Eiweißgehalt, gefördert werden soll. Wurde im Herbst keine Phosphordüngung durchgeführt, dann könnte auch auf einen Volldünger zurückgegriffen werden. Die Stickstoffmenge sollte sich jedoch auf die niedrigen Werte (*Faustzahlen links*) konzentrieren, nämlich je nach Kulturart 30 bis 50 Kilo Stickstoff pro Hektar. Sehr weit entwickelte Weizen-, Dinkel-, Roggen- oder Triticalebestände mit mehr als zwölf Blättern je Pflanze sollten maximal 30 Kilo Stickstoff erhalten.

### Zweite Gabe

Die Schosserdüngung oder zweite Stickstoffgabe zwischen Schossbeginn (EC 30) und Zweiknotenstadium (EC 32) beeinflusst die Kornzahl je Ähre und die verbleibenden Ähren je Quadratmeter. Primär wird diese Düngung mit NAC oder Nitramon-S ausgeführt. Bei extrem schlechter Wurzelentwicklung könnte auch diese Düngung mit einem Volldünger erledigt werden. In den vergangenen Jahren ist aufgefallen, dass gerade diese Dün-



Vergilbte Getreidepflanze aufgrund eines schlechten Bodenschlusses auf einer Grubberfläche mit hohem Mulchanteil im Saathorizont. *MAYER*

Ammonsulfat oder Nitramon-S (*DASA, Vario*) oder NAC zur Startdüngung verwendet werden. Schwefelhaltige Dünger wären jedoch zu bevorzugen,

# Getreidekrankheiten erkennen

Die wichtigsten Krankheiten und deren Behandlungsmöglichkeiten im Überblick.



**Ramularia.** Die Ramularia-Sprenkelkrankheit tritt bei Gerste nach Regenfällen und nachfolgendem strahlungsintensiven Wetter meist erst nach dem Ährenschieben auf. Reine Carboxamid-/Azol-Kombinationen haben aufgrund von Resistenzen bei den Carboxamiden und Shifting bei den Azolen bei Ramularia an Wirksamkeit verloren. Als Ersatz für Chlorthalonil wird 2021 die Registrierung des Wirkstoffes Folpet (Folpan 500 SC) mit dem derzeit besten Effekt auf Ramularia erwartet. In der Ramularia-Strategie wird es weiterhin sinnvoll sein, mit der Halmverkürzmaßnahme im Grannenspitzen eine Carboxamid-/Azol-Kombinationen zu verabreichen, damit Ramularia möglichst infektionsnah behandelt werden kann. Dabei sollte zum Schutz der Azol-/Carboxamid-Kombination immer ein Kontaktwirkstoff (Folpet) oder ein schwefelhaltiges Produkt (beispielsweise Thiopron) mit dabei sein.



**Netzflecken.** Nach wie vor sind die Netzfleckenkrankheit und Ramularia-Sprenkelkrankheit die ertragsrelevanten Krankheiten in der Gerste. Um beide Krankheiten möglichst gut zu erfassen, wird als optimaler Behandlungszeitpunkt nach wie vor das Grannenspitzen (EC 49) empfohlen. Bei anfälligen Sorten treten Netzflecken auch öfters schon zu Schossbeginn auf und können durch eine reduzierte Fungizidbeigabe gemeinsam mit dem Halmverkürzereinsatz kontrolliert werden.



**Septoria.** Septoria-Arten (*Septoria nodorum* und *Septoria tritici*) sind die häufigsten Blattkrankheiten im Weizen. Typisch für die Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*) sind die mit bloßem Auge in Reihen angeordneten schwarzen Fruchtkörper. *Septoria tritici* spielte 2020 aufgrund der nassen Witterung im Juni eine große Rolle. Eine Bekämpfung der Septoria-Blattdürre 2020 in Kalsdorf bei Ilz mit Carboxamid-Azol-Kombinationen erhöhte den Ertrag deutlich.



**Braunrost.** Die Krankheit tritt verstärkt in heißen, trockenen Jahren auf und war im Vorjahr kaum ein Thema. Bei hohen Temperaturen (25 Grad) am Tag und kühlen Nächten (unter 15 Grad) mit Taubildung kann es zu Infektionen kommen. Die Krankheit erscheint meist nach dem Ährenschieben. Meist wird Braunrost durch Azole (wie *Prosaro, Osiris*) bei der Fusariumbehandlung miterfasst. Bei unterlassener Blattbehandlung im Fahnenblattstadium kann Braunrost auch schon vor der Ährenfusariumbehandlung ein Thema sein.

## Neue Fungizide und Produktkombis

BASF wird im nächsten Jahr Produkte mit dem neuen Isopropanol-Azolwirkstoff Revysol auf den Markt bringen. Der Wirkstoff erfasst auch resistente Isolate von *Septoria tritici*, er soll auch bei kühlen Temperaturen gut wirksam, nach einer Stunde regenfest und sehr stabil bei intensiver Sonneneinstrahlung sein. Das Produkt *Revytrex* (1,5 Liter pro Hektar) ist bereits registriert. Neben Revysol enthält es das Carboxamid Xemium (bekannt aus *Adexar*) und soll für das feuchtere Intensivgebiet eingesetzt werden. Als Nachfolgeprodukt für *Adexar* kommt *Adexar Top*. Das Präparat enthält neben dem Carboxamid Xemium das Azol Metconazol. BASF bringt auch ein reines Metconazol mit dem Namen *Caramba* auf den Markt, welches den gleichen Wirkstoff und Wirkstoffgehalt wie *Sirena* enthält. Syngenta bringt den *Elatus Era Folpan Pack* und ersetzt damit *Elatus Era Opti*. *Elatus Era* wird dabei mit 0,8 bis ein Liter pro Hektar empfohlen und *Folpan 500 SC* mit 1,2 bis 1,5 Liter pro Hektar. Dieser Pack ist bereits bei Weizen mit 1,5 Liter pro Hektar gegen Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*) zugelassen. In der Gerste wird eine Zulassung gegen Ramularia erwartet. Bayer bringt als Nachfolgeprodukt für *Ascra Plus* den *Ascra Fandango Pack*. Dabei sollte 0,8 Liter *Fandango* pro Hektar bei Gerste beispielsweise mit der Halmverkürzmaßnahme mitausgebracht werden und ein Liter *Ascra Xpro* mit vier Liter Thiopron (Schwefel) pro Hektar später (EC 51 bis 59) nachgelegt werden.

### Krankheiten des Vorjahres

Die beiden dominierenden Krankheiten in der Gerste waren Netzflecken und Ramularia. Dabei spielten die Netzflecken je nach Sortenanfälligkeit eine eher untergeordnete Rolle und Ramularia kam relativ spät.

Bis zur Blüte war der Weizenbestand sehr gesund. Die dominierende Krankheit war dann *Septoria tritici*, später kam dann durch die feuchte Witterung im Juni nach Mais auch Ährenfusarium dazu. Verschärft

wird die Anfälligkeit für Ährenfusarium noch durch eine nicht wendende Bodenbearbeitung. Je mehr Ernterückstände an der Oberfläche liegen, umso höher ist die Gefahr der Belastung des Erntegutes mit Mykotoxinen.

# Start Gas geben

gern kräftig angedüngt werden.

gung zum Schossen oftmals zu früh beziehungsweise zu hoch ausgefallen ist. Ziel muss es sein, schwache Seitentriebe zu eliminieren, um die Qualität in Form eines guten Hektolitergewichtes sicherzustellen.

## Seitentriebe fördern

Aber: Sehr spät angebautes Getreide könnte heuer gerade auf schwache Seitentriebe angewiesen sein, um die schwache Bestockung über den Winter auszugleichen. Für derart dünne Bestände würde das bedeuten, dass diese Düngung vielleicht sogar noch vor dem Schossen starten müsste. In der Regel ist die Düngermenge für diese Gabe je nach Kulturart (*Faustzahlen links*) bei 30 bis 70 Kilo Stickstoff pro Hektar veranschlagt.

Dichte Bestände mit mehr als 600 kräftigen Halmen je Quadratmeter, bei welchen man kaum mehr den Boden sieht, sollten erst spät im Zweiknotenstadium gedüngt werden. Sind zu diesem Zeitpunkt auch die schwächsten Triebe der Pflanze noch immer grün, sollte die geplante Düngermenge auf das niedrigste Niveau (*Faustzahlen links*) beschränkt bleiben. Eine weitere Verzögerung der Düngung in Richtung Fahnenblattstadium sollte unterlassen werden, weil

gerade um diese Zeit häufig trockenes Wetter vorherrscht und damit die Wirksamkeit der Düngung leiden könnte.

## Düngung splitten

Eine Aufspaltung der Düngung in eine Harnstoffblattdüngung und in eine Mineral- oder Wirtschaftsdüngerausbringung (*rechts*) bei Trockenheit oder sehr dichten Beständen könnte ebenfalls ins Auge gefasst werden. Das würde bedeuten, dass mit einer Harnstoffblattdüngung in den Abendstunden aufgrund der Blattverbrennungsfahrer bei hohen Harnstoffmengen im Ausmaß von 40 bis maximal 60 Kilo Harnstoff mit 400 Liter Wasser pro Hektar begonnen und zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die schwachen Triebe zu leiden beginnen, die Zieldüngung mit Mineral- oder Wirtschaftsdüngern vollendet werden würde. Diese Vorgangsweise wäre deckungsgleich bei trockenen Verhältnissen, nur dass dann auf die mineralische Anschlussdüngung (mangels Wirkung bei trockenem Boden) verzichtet werden würde. Eventuell fällt die Anschlussdüngung schon mit der Abschlussdüngung (*rechts*) zusammen.

Karl Mayer



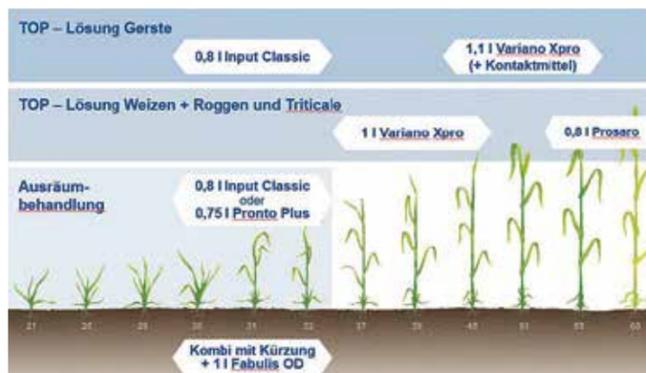
**Fusarien.** Die wichtigste Krankheit bei Weizen, Triticale und Dinkel ist die Ährenfusariose. Wenn es zur Blüte regnet, kann mit einem Befall gerechnet werden. Taubährigkeit, Schmachtkörner und Mykotoxine im Erntegut können zur Gefahr für Mensch und Tier werden. Zur direkten Bekämpfung während der Blüte haben sich die Produkte *Prosaro* und *Osiris* bewährt. Aber auch Tebuconazol-Produkte wie *Folicur*, *Magnello* sowie *Mystic 250 EW* und *Sirena* (Metconazol) haben Wirkung gegen Ährenfusariosen. Vor allem nach Mais, insbesondere bei Anbauverfahren, wo große Mengen an Ernterückständen an der Erdoberfläche liegen bleiben, kann es zu hohen Belastungen kommen. Das Einsatzfenster der Produkte reicht von ein bis zwei Tage vorbeugender bis hin zu zwei bis drei Tage heilender Wirkung. Die Zeit vor und nach dem infektionsauslösenden Regen ist also relativ kurz, um gute Wirkungen zu bekommen.



**Gelbrost.** Der Gelbrost tritt vorwiegend bei Weizen und Triticale auf. Sehr typisch dafür sind rostähnliche Pusteln, die einen gelben Inhalt (Sporen) freisetzen. Zuerst tritt der Gelbrost vereinzelt auf der Blattspreite auf. Ab dem Schossen wird die streifenförmige beziehungsweise perlschnurartige Anordnung sichtbar. Befallene Blätter vertrocknen. Im Unterschied zu anderen Rosten tritt Gelbrost oft nesterweise im Feld verteilt auf. Eine Ausbreitung ist im April und Mai bei zehn bis 15 Grad, hoher Luftfeuchte und hoher Lichtintensität sehr begünstigt. Milde Winter begünstigen frühe Infektionen. Beim Sichtbarwerden der ersten Symptome sind Azole einzusetzen. Als vorbeugende Maßnahme sollten anfällige Sorten vermieden werden.

Christine Greimel

ANZEIGE



Lösungen gegen früh auftretende Getreidekrankheiten

## Früher Getreideschutz

Standfestigkeit und Gesundheit sind die Basis

Nach einem feuchten Winter ist vermehrt mit Halmbruch und anderen früh auftretenden Getreidekrankheiten zu rechnen. Mit einem sicheren Halmstabilisator muss die Standfestigkeit gesichert werden. Mit Input Classic und Fabulis OD bietet Kwizda Agro zwei hervorragende Produkte für diese Anwendung.

**Input Classic** (Pfl.Reg.Nr. 4063) ist mit Prothioconazole und Spiroxamine hoch aufgeladen, enthält aber kein Carboxamid. Deshalb kann es perfekt zur frühen Ausräumbehandlung im Rahmen von Spritzfolgen eingesetzt werden. Input Classic ist zugelassen gegen die frühen Krankheiten Halmbruch, Mehltau und Rost, außerdem säubert es Ausgangsinfektionen mit Septoria und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen andere Krankheiten.

**Anwendung im BBCH 31/32:** 0,8 l Input Classic + 1 l Fabulis OD/ha. In Gerste ist unsere Ramularia-Strategie: Input

Classic im BBCH 32 gefolgt von Variano XPro + Kontaktpartner (Folpet oder Netzschwefel) im BBCH 49-61.

**Fabulis OD** (Pfl.Reg.Nr. 4034) mit dem Wirkstoff Prohexadion-Calcium (50 g/l) stabilisiert Ihr Getreide (Weichweizen, Hartweizen, Gerste, Triticale und Roggen). Es kürzt die Internodien, verstärkt den Halm, vermindert Lager und sichert den Ertrag. Durch die innovative OD-Formulierung wird Fabulis OD rascher aufgenommen und systemisch innerhalb der Pflanze transportiert. Fabulis OD ist besonders verträglich und gut mischbar mit Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden, auch bei nachfolgenden Stressbedingungen.

**Anwendung:** 1,25 l/ha Fabulis OD Solo oder 1 l Fabulis OD/ha in Tankmischung mit Fungiziden bzw. bei Spritzfolgen mit Wachstumsregulatoren.

Weitere Infos finden Sie auf:

[www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at)

Das neue Getreidefungizid der BASF

## Revytrex®

Revolutionär sicher, revolutionär einfach, revolutionär unabhängig

- Hervorragende Kurativ- und Dauerwirkung
- Schnelle Regenfestigkeit und Witterungsunabhängigkeit
- Volle Wirkung auch bei hoher Sonneneinstrahlung
- Verbesserte Vitalität und Minderung von witterungsbedingtem Ertragsausfall

Holen Sie sich Ihre Engelbert Strauss FUNGIZID AKTION 2021! Gültig für Adexar® Top & Revytrex®

Infos zur Aktion unter: [www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at) und auch bei Ihrem Händler, allen Lagerhäusern und Ihrem BASF-Berater.

**BASF**  
We create chemistry

[www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at)

Zulassungs-Nr.: 4217  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

## DÜNGUNG

### Düngung mit Wirtschaftsdüngern

Die Getreidedüngung sollte – sofern Wirtschaftsdünger zur Anwendung kommen sollen – im Bestand nur noch mit dünner, nicht gemixter und trockensubstanzarmer Jauche und Gülle erfolgen. Das hat den Grund, dass Gülle dieser Art leichter in den Boden eindringt und exakt über die Fläche verteilt werden kann, ohne dass es zu streifigen Über- oder Unterdüngungen mit allen negativen Folgen kommt.

### Abschluss- oder Qualitätsdüngung

Ab dem Fahnenblattspitzen (EC 37) bis längstens zum Grannenspitzen (EC 49) wird die Abschlussdüngung zur Förderung des Tausendkorngewichtes (TKG) und des Eiweißgehaltes durchgeführt. Mit Ausnahme von Mahl- und Qualitätsweizen wird zu diesem Zeitpunkt mit 40 bis 50 Kilo Stickstoff pro Hektar in Form von NAC gedüngt. Mahlweizen kann 60 bis 80 Kilo und Qualitätsweizen 80 bis 100 Kilo Stickstoff pro Hektar erhalten. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die düngerrechtlichen Höchstgrenzen einzuhalten sind.

## SOMMERGETREIDE

### Sommergetreide braucht Frühstart

Der um etwa ein Viertel geringere Wintergerstenanbau im vergangenen Herbst könnte einige dazu bewegen, es wieder mit Sommergetreide zu probieren. Mit Sommergerste könnten unter sehr guten Voraussetzungen sieben bis acht Tonnen Ertrag eingefahren werden. Eine frühe Aussaat im Februar bis längstens Anfang März ist Startbedingung. Der Grund liegt darin, dass Sommergetreide generell eine geringere Bekörnung, aber ein höheres Tausendkorngewicht als Wintergetreide hat. Deshalb muss eine hohe Bestockung und schlussendlich eine hohe Ährenzahl die Kornzahl je Quadratmeter sicherstellen. Das gelingt zwar auch mit einer höheren Saatstärke, die jedoch über 400 Körnern je Quadratmeter sukzessive auf Kosten einer guten Wurzelentwicklung geht. Förderlich ist eine Startdüngung vor der Saat mit einem Volldünger mit maximal 60 Kilo Stickstoff pro Hektar. Wirtschaftsdünger sind ebenfalls sinnvoll, jedoch reicht die Phosphorwirkung für die Wurzelförderung zu dieser meist kühleren Zeit nicht an jene von Mineraldüngern heran. Damit die Kultur möglichst rasch in die Gänge kommt, sollte nicht tiefer als zwei Zentimeter abgelegt und sehr gut rückverfestigt werden. Sofern der Boden trocken und das Saatbett klutig ausgefallen ist, kann auch ein Anwalzen nach der Saat empfohlen werden.

Karl Mayer

### Sommergetreide Sortenempfehlung

- **Sommergerste.** Avus, Ellinor, Esmä, Leandra, RGT Planet und WPB Lipizza
  - **Sommerweizen.** Liskamm (Qualitätsweizen), KWS Mistral (Mahlweizen) und Telimena (Mahlweizen)
  - **Hafer.** Earl, Enjoy, Max und Cowboy
- Details** und weitere Sorten auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen)




**VIDEO**



**REIFE SPÄT, ORANGE**  
**RGT GGUSTAV**

**Besonders ertragsstark**

**REIFE SPÄT, ORANGE**  
**RGT ANGGY**

**Die robuste Körnerhirse**

**REIFE MITTELSPÄT, ORANGE**  
**RGT HUGGO**

**Die stress-tolerante Sorte**

**REIFE MITTELSPÄT, WEISS**  
**RGT ALIGGATOR**

**Weißes Korn, starke Erträge**



**JETZT INFORMIEREN!**  
Aktuelle Sortenvideos finden Sie auf unserem YouTube-Kanal bzw. sind in der Videothek auf der RAGT-Webseite abrufbar.

[www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at)



Die Hirseblüte ist etwa zehn Tage gegen Kälte empfindlich (l.). Das Maiszwergmosaikvirus droht mit eventuell gravierenden Ertragsausfällen (r.).

MAYER

# Hirse: kleiner Bruder vom Mais

Körnerhirse hat sich als zuverlässige Futterpflanze und Alternative zu Mais etabliert.

Der kleine Bruder des Mais hat sich in der Steiermark als wichtige Futterpflanze für Veredelungsbetriebe etabliert. Das einzige Manko wäre die erhöhte Erosionsanfälligkeit bei einem Anbau in Hanglage. Aber auch hier haben sich Mulchsaatetechniken bewährt, sofern der organische Mulch, zum Beispiel mit Sternrüsscharen, wirklich sauber aus dem Saathorizont entfernt wurde.

### Empfindliche Blüte

Kühlere Nachttemperaturen zur Blütezeit und in den zehn darauffolgenden Tagen können Befruchtungstörungen auslösen. Die hohen Niederschläge zur Blüte haben der Befruchtung im Vorjahr nichts anhaben können. Damit ist die Hirse – genau wie Mais – eine Kultur, die mit geringem Aufwand sehr ertragszuverlässig ist. Selbst Hagelschläge überwindet sie besser als Mais. Die größte Herausforderung ist die treffsichere Unkrauthirsebekämpfung, dabei kommt man um eine Voraufaufbehandlung nicht herum (rechts).

Die Aussaat der Hirse erfolgt standardmäßig mit Maistech-

nik in Form der Einzelkornsaat auf 70 Zentimeter. Die Saattiefe liegt zwischen 30 und 40 Körnern je Quadratmeter, wobei spätreifere Hirsesorten auch mit 30 Körnern je Quadratmeter das Auslangen finden. Die Versuche des Versuchsreferates haben sehr deutlich gezeigt, dass die Feldaufgänge bei Hirse im Vergleich zu Mais deutlich geringer sind. Ausfälle von 26 bis 55 Prozent der Körner waren leider die Regel.

### Unterfußdüngung

Französische Empfehlungen gehen auch bei der Hirse in Richtung Unterfußdüngung mit Diammonphosphat (DAP). Wenn die positiven Erfahrungen einer Kombination aus Kieserit (Magnesiumsulfat) und Diammonphosphat aus unseren Maisversuchen auch auf die Hirse zutreffen – wogegen aktuell nichts zu sprechen scheint –, dann wäre eine Mischung aus jeweils 100 Kilo Kieserit und DAP einen Versuch wert.

Der Einsatz von DAP (100 bis 150 Kilo pro Hektar) ist auf schweren Böden auf alle Fälle zu empfehlen, sofern keine

Öpul-Verpflichtung dagegen spricht. Der Anbauzeitpunkt kann nicht vorverlegt werden, weil kühle Wetterperioden die Kulturhirse im Wuchs bremsen, nicht jedoch die Unkrauthirsens. Genau das könnte die Unkrauthirsebekämpfung enorm erschweren. Es besteht daher kein Anlass, den Anbauzeitpunkt vor den 20. April zu legen.

Karl Mayer

### Hirsesorten

- **Späte Sorten.** Rosario, Benggal, RGT Ggustav, RGT Anggy, RGT Huggo
  - **Frühe Sorten.** Arsky, RGT Dodgge
  - **Nicht geprüfte Sorten.** RGT Iceberg (mittelfrüh), RGT Belugga (früh)
- Details** und weitere Sorten auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen)

### Richtige Strategie gegen Unkrauthirsens

Unkrauthirsens können in der Sorghumhirse nur mit gräserwirksamen Bodenherbiziden bekämpft werden. Dabei steht auch für 2021 wieder mit Safener gebeiztes Saatgut zur Verfügung. Der Safener erhöht die Verträglichkeit der in der Hirse einsetzbaren Chloracetamide, wie Gardo Gold und Spectrum. Um eine ausreichende Wirkung auf die auflaufenden Unkrauthirsens (vorwiegend Hühnerhirse, Glattblättrige Hirse und Gelbe Borstenhirse) zu erhalten,

müssen die Bodenherbizide relativ rasch ausgebracht werden. Ist man zu spät dran, gibt es chemisch keine Möglichkeiten mehr, die zu großen Unkrauthirsens zu beseitigen! Die zur Verfügung stehenden Produkte sind Gardo Gold oder Spectrum und Stomp Aqua. Gardo Gold enthält Terbutylazin und kann somit nicht in den Wasserschutz- und -schongebieten eingesetzt werden.

**Details** zur Unkrauthirsebekämpfung auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen)

## Hirse-Virus kommt mit der Blattlaus

Bei dem in der Körnerhirse vorkommenden Virus handelt es sich um das Maiszwergmosaikvirus (MDMV), welches sowohl die Kulturhirse als auch das Johnsongras befällt und durch Blattläuse übertragen wird. Für Karate Zeon (Lambda-Cyhalothrin) wurde zur Bekämpfung der Blattläuse als Virusüberträger eine Notfallzulassung nach Artikel 53 beantragt. Die Bilder zeigen die Blattsymptome bei Körnerhirse (links) und Johnsongras (rechts), welches als Zwischenwirt dient.




**Unersetzlich gegen Unkraut in Sojabohnen!**

- ✔ Effektiv und günstig im Nachaufauf
- ✔ Voraufaufprodukte bekämpfen nicht alle Unkräuter, schon gar nicht später Keimende
- ✔ Eine Nachaufaufbehandlung mit Harmony® SX ist zuverlässig und breit wirksam
- ✔ Sehr gute Verträglichkeit

**Anwendungsempfehlung**

**1. Spritzung**  
7,5 g/ha Harmony®SX + 0,1% Zellex®CS

**2. Spritzung** (ca. 10 Tage nach der ersten Spritzung):  
7,5 g/ha Harmony®SX + 0,1 % Zellex®CS + 0,5 l/ha Targa®Super + 1 l/ha PA-Oil



Pfl.-Reg.Nr.: Harmony®SX: 2941; Targa®Super: 2477  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2021

FMC Agro Austria GmbH  
St. Peter Gürtel 8 | 8042 Graz  
[www.fmcagro.at](http://www.fmcagro.at)



**BENGGAL**  
*Schmeckt den Schweinen*

- höchster Kornertrag (AGES)
- gute Jugendentwicklung, mittelspäte Reife
- mit Safener gebeizt verfügbar

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)




Saat gut, Ernte gut.